

SIKA
GESCHÄFTSJAHR
2013

ANNUALREPORT.SIKA.COM

INHALT

Kurzüberblick	3
Aktionärsbrief	5
INVESTMENT IN SIKA	7
Kursentwicklung	8
Risikomanagement	10
LEADERSHIP	12
Organisation & Führung	13
Konzernleitung	14
Organigramm	17
Verwaltungsrat	18
STRATEGIE & FOKUS	19
Strategie	20
Die Marke Sika	21
Kunden & Märkte	22
Produkte & Innovationen	24
Nachhaltige Entwicklung	27
Akquisitionen & Investitionen	29
KONZERNBERICHT	31
Konzernbericht Überblick	32
Konzernbericht Regionen	34
Konzernbericht Ausblick	36
Nachhaltigkeitsbericht	37
Mitarbeitende	43
Building Trust	44
CORPORATE GOVERNANCE	48
VERGÜTUNGSBERICHT	52
FINANZBERICHT	64
Konzernrechnung	65
Anhang zur Konzernrechnung	70
Fünf-Jahres-Übersichten	117
Jahresrechnung der Sika AG	123
Terminkalender	135
Impressum	136

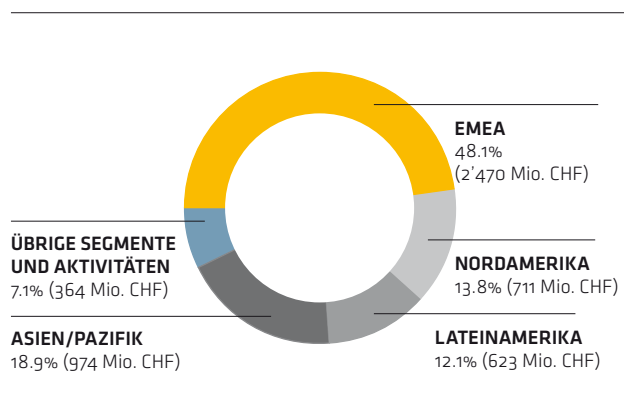
KURZÜBERBLICK

REKORDRESULTATE IN ALLEN BEREICHEN

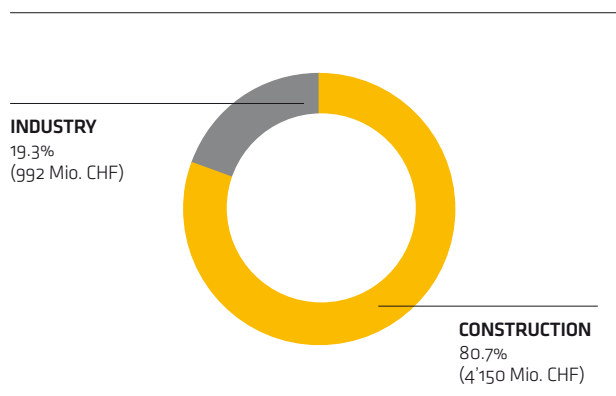
SIKA KONZERN

in Mio. CHF	2012	in % des Nettoerlöses	2013	in % des Nettoerlöses
Nettoerlös	4'828.9		5'142.2	
Bruttoergebnis	2'519.3	52.2	2'695.6	52.4
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	573.1	11.9	675.9	13.1
Betriebsgewinn (EBIT)	433.0	9.0	523.5	10.2
Reingewinn	278.5	5.8	344.7	6.7
Operativer freier Geldfluss	302.5	6.3	432.7	8.4
Investitionsaufwand	131.3	2.7	153.9	3.0
Bilanzsumme	4'280.2		4'732.0	
Konsolidiertes Eigenkapital	1'909.8		2'136.2	
Eigenkapitalquote in %	44.6		45.1	
ROCE in %	18.5		21.0	
Gewinn je Aktie (EPS) in CHF	109.95		135.27	
Anzahl Mitarbeitende	15'233		16'293	
Abfall (Total Abfall pro verkaufter Tonne) in t	0.0188		0.0171	
Wasser (Total Wasser pro verkaufter Tonne) in m ³	0.69		0.55	
Energie (Total Energie pro verkaufter Tonne) in GJ	0.57		0.54	

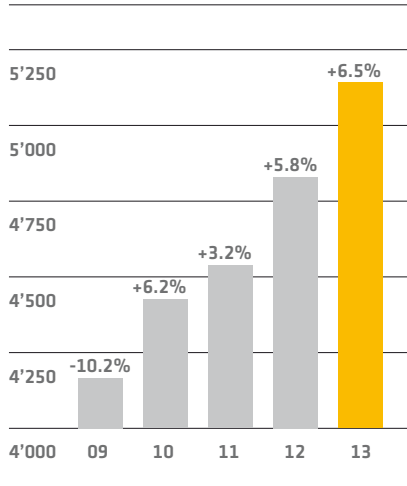
NETTOERLÖS NACH REGIONEN (konsolidiert)



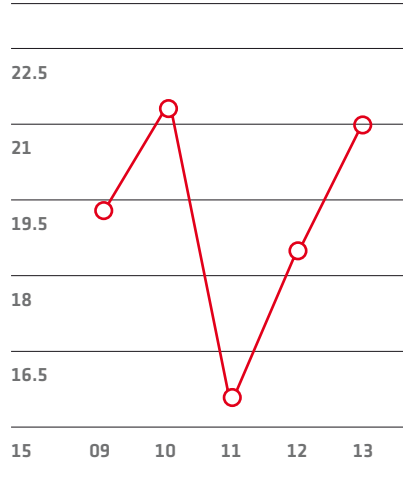
NETTOERLÖS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (konsolidiert)



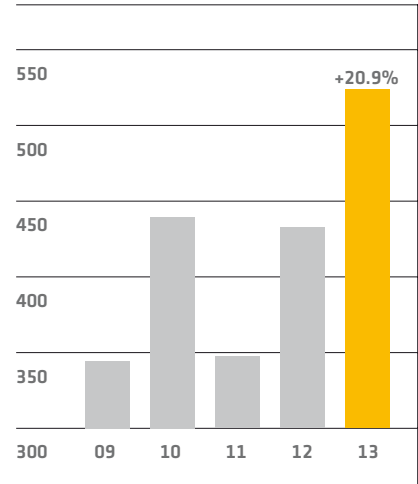
NETTOERLÖS (konsolidiert)
in Mio. CHF



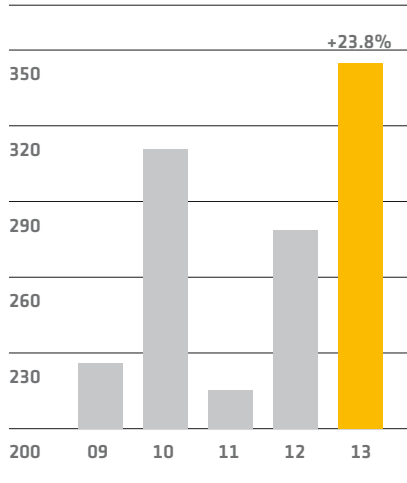
ROCE
in %



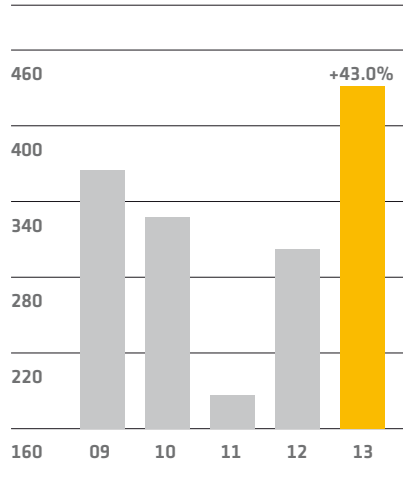
Betriebsgewinn (EBIT)
in Mio. CHF



REINGEWINN
in Mio. CHF



OPERATIVER FREIER GELDFLUSS
in Mio. CHF



AKTIONÄRSBRIEF

REKORDJAHR 2013 – UMSATZ ERSTMALS ÜBER CHF 5 MILLIARDEN



Jan Jenisch, Vorsitzender der Konzernleitung

Dr. Paul Hälg, Präsident des Verwaltungsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Im Geschäftsjahr 2013 beschleunigte sich das Wachstum von Quartal zu Quartal und der Umsatz steigerte sich um 9.4% (6.5% in Schweizer Franken) auf CHF 5.14 Milliarden. Die hohe Wachstumsdynamik und ein diszipliniertes Kostenmanagement führten zu neuen Bestzahlen beim Betriebsergebnis von CHF 523.5 Millionen (+20.9%) und beim Gewinn von CHF 344.7 Millionen (+23.8%).

Angesichts der anspruchsvollen Bedingungen in vielen Märkten zeigen die erzielten Leistungen die Stärke und Robustheit von Sikas Wachstumsmodell. Die strategischen Eckpfeiler Marktdurchdringung, Technologieführerschaft, beschleunigter Aufbau der Wachstumsmärkte, Marktkonsolidierung durch Akquisitionen sowie einer unternehmerisch geprägten Kultur sind unsere Erfolgsformel für das profitable Wachstum von Sika.

WACHSTUM IN ALLEN REGIONEN

Alle Regionen haben Anteil an der Wachstumsdynamik. Zweistellige Wachstumsraten wurden in Asien/Pazifik (+12.7%) und in Lateinamerika (+15.1%) realisiert. Die Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) entwickelte sich positiv und erzielte ein Wachstum von 8.5%. In Nordamerika blieben die Marktbedingungen schwierig, und unser Umsatz steigerte sich um 2.3%.

Der beschleunigte Aufbau der Schwellenländer zeigte überzeugende Ergebnisse mit einem Umsatzwachstum von 17.2% in Lokalwährungen (+11.8% in Schweizer Franken). Der Umsatzanteil der Schwellenländer am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 38% (Vorjahr 37%).

10 NEUE FABRIKEN UND 73 NEUE PATENTE

Im Berichtsjahr investierten wir verstärkt in den Schwellenmärkten und eröffneten eine Rekordanzahl von zehn neuen Fabriken in Russland, der Ukraine, Rumänien, Kolumbien, China, Vietnam, Laos, Irak, Angola und Südafrika. Unsere Innovationskraft führte zu 73 neuen Patenten und der erfolgreichen Einführung von neuen Produkten in allen Zielmärkten.

ÜBERNAHME VON 5 UNTERNEHMEN

Im letzten Jahr konnten wir fünf Firmen mit insgesamt 1'058 Mitarbeitern und einem Umsatz auf 12-Monats-Basis von CHF 373 Millionen übernehmen. Mit dem Bereich Bauklebstoffe von AkzoNobel (Europa), Everbuild (Grossbritannien), Texsa (Indien und Mexiko), Optiroc (Singapur und Malaysia) sowie Radmix (Australien) stärken wir unsere Position als Weltmarktführer und realisieren Synergien im Marktzugang und im Technologiemanagement.

STRATEGIE 2018 UND AUSBLICK 2014

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Strategie 2018 entwickelt und weltweit eingeführt. Sikas Wachstumsmodell ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg und für profitables, überdurchschnittliches Wachstum.

Mit den Investitionen in die Wachstumsmärkte, der Markteinführung neuer Produkte und den übernommenen Unternehmen wird im laufenden Jahr 2014 die Sika Wachstumsstrategie fortgesetzt. Allerdings bleiben die Währungsverschiebungen und die Rahmenbedingungen in einigen Märkten eine Herausforderung im laufenden Geschäftsjahr.

Wir erwarten für 2014 ein Ergebnis im Einklang mit unserer neuen «Strategie 2018» mit einem Umsatzwachstum von 6 bis 8% bei konstanten Wechselkursen und einer stabilen Margenentwicklung.

VORSCHLÄGE DES VERWALTUNGSRATS AN DIE ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

An der ordentlichen Generalversammlung vom 15. April 2014 wird der Verwaltungsrat den Aktionären eine Erhöhung der Dividende auf CHF 57.00 je Inhaberaktie (2012: CHF 51.00, +12%) und von CHF 9.50 je Namenaktie (2012: CHF 8.50, +12%) vorschlagen.

Alle Verwaltungsräte stellen sich zur Wiederwahl für die neu einjährige Amtsperiode bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Generalversammlung die Zuwahl von Jürgen Tinggren. Jürgen Tinggren ist Mitglied des Verwaltungsrats der Schenker-Winkler Holding und war bis Ende 2013 CEO des Schindler-Konzerns.

Unser Rekordjahr 2013 ist das Resultat der Kompetenz und des Engagements unserer 16'293 Mitarbeiter. Mit ihrer Energie und ihren Ideen haben sie Sika zu einem neuen Leistungsniveau geführt. Ihnen allen danken wir für den hohen Einsatz und ihre Loyalität im vergangenen Jahr.

Ein grosser Dank geht an unsere Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten für die hervorragende Zusammenarbeit. Speziell danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue.

Freundliche Grüsse



DR. PAUL HÄLG
Präsident des
Verwaltungsrats



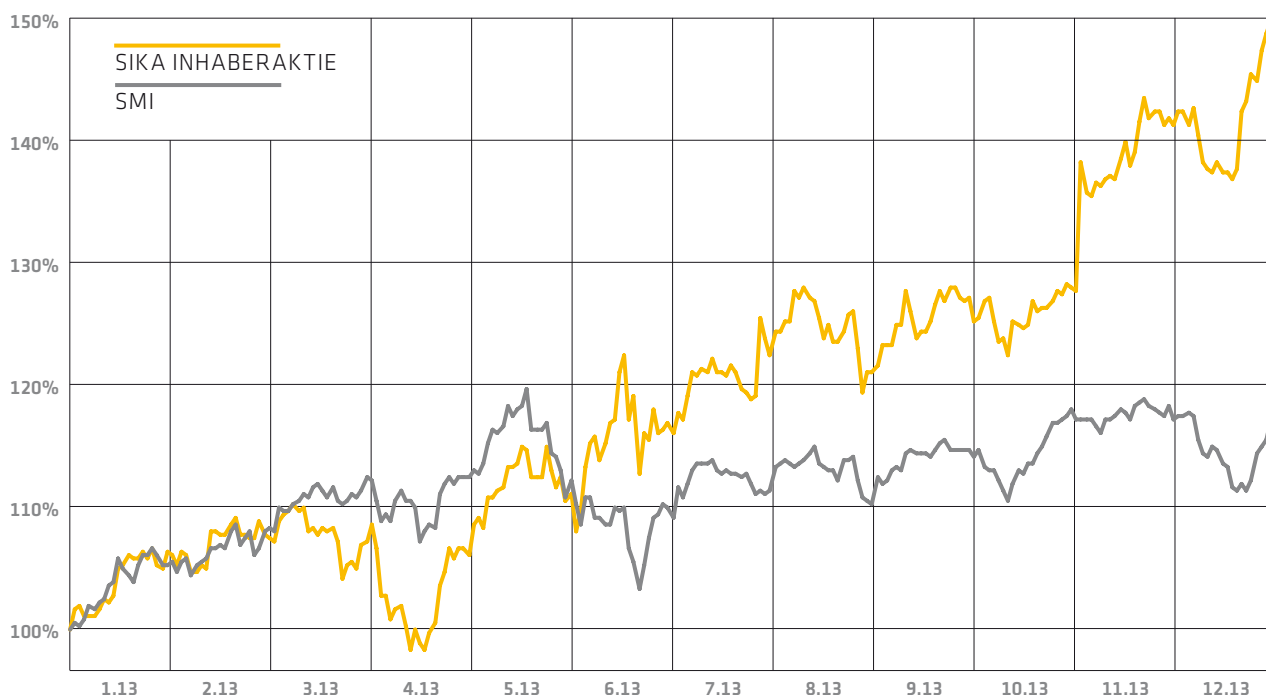
JAN JENISCH
Vorsitzender der
Konzernleitung

INVESTMENT IN SIKA

KURSENTWICKLUNG

SIKA AKTIE STEIGT AUF ALLZEITHOCH

SIKA VERSUS SMI
1. 1. 2013–31. 12. 2013



Die guten Leistungen und Resultate von Sika haben sich kontinuierlich über das Jahr hinweg im Aktienkurs abgebildet.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Berichtsjahr insgesamt positiv. Mit einer Kurssteigerung von 50.2% legte die Sika Aktie besonders stark zu.

DAS BÖRSENJAHR 2013

Im Jahr 2013 stieg der Kurs der Sika Valoren von CHF 2'110 auf CHF 3'171 (+50.2%). Damit entwickelten sich die Titel deutlich dynamischer als der Schweizer Aktienindex SMI, der um 19% zulegte.

Am 10. Januar 2013 veröffentlichte Sika den Jahresumsatz 2012 von CHF 4.82 Mrd. (5.8% mehr als im Vorjahr). Anfang März folgte die Bekanntgabe der Ertragszahlen mit einem Anstieg des Konzerngewinns um 31% auf CHF 281.1 Mio.

Am 16. April informierte der Konzern über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2013: Sika hatte den Umsatz in Lokalwährungen mit CHF 1.04 Mrd. (-0.2%) auf Vorjahresniveau halten können.

BÖRSENKENNZAHLEN SIKA

2013

Börsenwert in Mio. CHF	8'055
Jahreshoch	3'171
Jahrestief	2'067
Kurs Jahresende	3'171
Dividende 2012	51.00
Dividende 2013 ¹	57.00
Gewinn je Aktie (ESP)	135.27
Bedeutende Aktionäre:	Familie Burkard-Schenker mit 52.7% aller Aktienstimmen

1 Gemäss Antrag an die Generalversammlung

Mitte Juni gab Sika die Übernahme von Everbuild Building Products Ltd bekannt.

Im Halbjahresbericht von Ende Juli, publizierte der Konzern eine Umsatzsteigerung von 4% auf CHF 2.4 Mrd.

Im August informierte Sika über die Pläne zur Akquisition des Bereichs Bauklebstoffe des niederländischen Unternehmens AkzoNobel.

Auch für das dritte Quartal vermeldete Sika Erfreuliches: Mit einer kumulierten Umsatzsteigerung um 6.7% auf CHF 3.8 Mrd. und einem Gewinnwachstum von 15.3% auf CHF 255.9 Mio. übertraf Sika die Erwartungen der Analysten. Ende Jahr erreichte die Aktie ihr Allzeithoch.

RISIKOMANAGEMENT

FRÜHZEITIGES ERKENNEN VON MÖGLICHEN GEFAHREN

Als global operierendes Unternehmen ist Sika unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um die Handlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit zu gewährleisten, Imageschaden zu vermeiden und das in Sika investierte Kapital zu schützen, werden mögliche Risiken frühzeitig analysiert und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

RISIKEN UND CHANCEN

Falsch eingeschätzte Risiken können erhebliche Folgen für die Reputation und die Handlungsfähigkeit von Unternehmen haben und im schlimmsten Fall gar zur Insolvenz führen. Sika ist sich dessen bewusst und betreibt schon seit Jahren ein umfassendes Risikomanagement für den Konzern und für alle Tochtergesellschaften. Gefahren sollen frühzeitig erkannt und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Daraus können sich neue Chancen ergeben, sodass das Risikomanagement letztlich Mehrwert schaffen kann.

KONZERNLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT

Die Konzernleitung von Sika überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Höchste Instanz für die Risikobeurteilung ist der Verwaltungsrat. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Risikosituation auf Konzernstufe jedes Jahr neu einzuschätzen. Sämtliche Risiken werden anhand einiger grundsätzlicher Fragen bewertet:

- Handelt es sich um ein globales oder ein regionales Risiko?
- Wie bedeutsam ist das Risiko für den Konzern?
- Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einem Schaden kommt?
- Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um dem Risiko vorzubeugen oder dessen Folgen zu mindern?

Wird in der Gesamtbeurteilung ein Risiko als kritisch eingestuft, werden adäquate Massnahmen ergriffen.

Sika verfolgt einen risikobasierten Managementansatz für die gesamte Wertschöpfungskette, von der Beschaffung über die Produktion bis zur Vermarktung.

LIEFERANTENMANAGEMENT UND ROHSTOFFBESCHAFFUNG

Rohstoffe, die Sika zu höherwertigen Produkten verarbeitet, stellen den grössten Kostenfaktor für den Konzern dar. Ihnen wird daher bei der Risikobeurteilung besondere Beachtung geschenkt. Fast 70% der von Sika in der Produktion verwendeten Materialien – wie zum Beispiel Polyole, Epoxidharze, Acryldispersionen oder Polycarboxylate – basieren auf Rohöl oder daraus hergestellten Produkten. Die jeweilige Angebots- und Nachfragesituation der Rohmaterialien sowie die Schwankungen des Ölpreises wirken sich auf die Einkaufspreise aus. Um die Abhängigkeit vom Rohöl zu reduzieren, setzt Sika vermehrt auf nachwachsende Rohstoffe, wie beispielsweise Zuckerderivate, Bio-Ethanol-Derivate oder Rizinusöle. Die restlichen Rohstoffe sind mineralische Substanzen, Sand und Zement.

Basis-Chemikalien kauft Sika unter strenger Beachtung der Qualitätsanforderungen bei zertifizierten Lieferanten mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Für Schlüsselrohstoffe mit limitierter Verfügbarkeit oder hohem Einkaufsvolumen qualifiziert Sika, wenn möglich, mindestens zwei Lieferanten. Rohstoffe für einzigartige, hochinnovative Technologien versucht der Konzern selbst herzustellen. Bei allen eingesetzten Materialien werden die jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Registrierung – beispielsweise REACH oder TSCA – überwacht, und die Einhaltung wird durch ein Netzwerk globaler und lokaler Spezialisten sowie externer Berater sichergestellt.

In der Beschaffung arbeiten Procurement-Spezialisten und Technikexperten von Sika eng mit den technischen Abteilungen der Lieferanten zusammen, um die Rohmaterialströme vollständig zu verstehen und um Kosten, Qualität, Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit laufend zu optimieren.

Potenzielle Lieferanten werden von Sika eingehend geprüft. Eine Voraussetzung zur Zusammenarbeit ist die Unterzeichnung des Supplier Code of Conduct, der alle Nachhaltigkeitsprinzipien abdeckt.

Alle Lieferanten werden von Sika regelmässig evaluiert. Die entsprechenden Ergebnisse fliessen in die Risikobeurteilung ein, genauso wie die Selbsteinschätzungen der Lieferanten und die öffentlich zugänglichen Daten. Wird ein relevantes Risiko festgestellt, führt Sika beim entsprechenden Lieferanten ein Audit durch und stellt so das Funktionieren des Risikomanagements innerhalb der Zulieferfirma sicher. Potenzielle Risiken, insbesondere auch bei lokalen Anbietern, werden systematisch identifiziert und entsprechend behandelt.

PRODUKTION UND LOGISTIK

In Produktion und Logistik legt Sika die Risikovorsorge mit definierten Standards verbindlich fest. Diese Standards sind Teil des konzernweiten «Sika Corporate Management System» und bestimmen zum Beispiel Prozesse und Richtlinien für die Bereiche Einkauf, Qualität, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Zusammen mit den gesetzlichen Regulierungen werden sie auch im Managementsystem der lokalen Sika Gesellschaften abgebildet. Zudem sind die Sika Produktionsgesellschaften nach DIN EN ISO 14001 (Umwelt) und 9001 (Qualität) zertifiziert, viele auch nach OHSAS 18001 (Sicherheit und Gesundheit) und grössere Anlagen zunehmend auch nach ISO 50001 (Energie). Der aktuelle Stand der Zertifizierungen der verschiedenen Konzerngesellschaften ist ab Seite 112 des Download-PDF dieses Berichts aufgeführt.

Audits und Inspektionen sind zentrale Elemente des umfassenden Managementsystems. Sie liefern dem Management auf den Stufen Konzern, Region und lokale Gesellschaft eine periodische und unabhängige Einschätzung der Konformität mit den behördlichen Anforderungen sowie mit Sikas internen Richtlinien und Prinzipien des Risikomanagements. Damit gewährleisten die Audits und Inspektionen die Wirksamkeit der Prozesse und der entsprechenden Kontrollen. Die Auditthemen sind: Qualität, Umwelt, Sicherheit und Risiko, Technologie, Recht, IT-Sicherheit, Lieferanten und Produkte. 2013 führte Sika insgesamt 110 Audits durch.

Zusätzlich auditiert Sika in den lokalen Gesellschaften regelmässig die Produktion und die Logistik. Dabei werden die Gefahren aufgenommen, die zu Betriebsunterbrüchen, Personen-, Sach- oder Haftpflichtschäden führen könnten. Anschliessend werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite bewertet. In der Folge werden Massnahmen definiert und umgesetzt, die das Risikopotenzial des Standortes reduzieren und die Sicherheit erhöhen. Darüber hinaus ist Sika gegen Produktionsausfälle versichert.

Die Anzahl Unfälle konnte Sika in den letzten drei Jahren deutlich senken. Bei der Unfallverhütung besteht jedoch weiterer Verbesserungsbedarf, weshalb das Unternehmen verstärkt auf Prävention setzt.

PRODUKTENTWICKLUNG UND VERMARKTUNG

Aufseiten der Produkte und Dienstleistungen verfügt Sika über einen festgelegten Produktentwicklungsprozess, der mögliche Risiken miteinbezieht. Zum einen achtet Sika auf ökologische und sicherheitstechnische Aspekte bei der Entwicklung, bei der Produktion und beim Umgang mit den Produkten. Zum anderen stehen die Marktchancen und -risiken, die Nachhaltigkeitsleistung der Produkte sowie der Schutz des geistigen Eigentums im Fokus.

Seit Jahren unterhält Sika weltweit ein Programm, um die Risiken im Beratungs- und Verkaufsgeschäft zu minimieren, die zu Produktreklamationen führen können. Dank einer Vielzahl von Massnahmen – unter anderem regelmässige Schulung der Mit-

arbeitenden, klare Standards, umfassende Ursachenanalysen und verbesserte Kontrollen – werden die Aufwendungen für Produktschadensfälle kontinuierlich reduziert. Um das Risiko zu vermindern, dass Kunden Sika Produkte falsch anwenden, setzt Sika auf gezielte Instruktion, Anwendungsschulung und Unterstützung der Kunden, umfassende Dokumentation und Qualitätskontrollen.

KUNDEN UND MÄRKTE

Sika begrenzt die Risiken, die von den Märkten und den Kunden ausgehen, mit gezielter Diversifizierung. Zum einen ist in der vornehmlich lokal orientierten Bauindustrie die geografische Diversifizierung von grosser Bedeutung, da sich die entsprechende Konjunktur in den verschiedenen Weltregionen zum Teil gegenläufig entwickelt. Zum anderen wirkt sich die kundenseitige Diversifizierung – kein Kunde steht für mehr als 1.5% des Umsatzes von Sika – ebenfalls stabilisierend auf das Geschäft aus. Um konjunkturelle Schwankungen so weit wie möglich aufzufangen, ist Sika sowohl im Neubaugeschäft als auch im weniger konjunkturabhängigen Reparatur- und Unterhaltsgeschäft aktiv.

FINANZIELLE RISIKEN

Die Ziele des Finanzrisikomanagements sind eine optimale Kapitalbeschaffung und eine auf die Zahlungsverpflichtungen ausgerichtete Liquidität. Die Sicherung der Liquidität geschieht über langfristige Obligationenanleihen.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt mittels Cash Pooling. Für ausgewählte Aktivitäten im Bereich Treasury nimmt Sika zusätzlich Dienstleistungen eines Drittunternehmens in Anspruch. Zudem bewirtschaftet Sika das Nettoumlaufvermögen äusserst sorgfältig. Für die lokalen Gesellschaften gibt es zum Beispiel genau vorgegebene Prozesse für die Handhabung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit einer an die jeweiligen Marktbedingungen angepassten Kostenstruktur wird eine ausreichende Geldschöpfung (Cash Generation) sichergestellt. Viel Wert legt Sika auf einen freien und kosteneffizienten Zugang zum Kapitalmarkt. In diesem Zusammenhang ist das Rating A-/stable (long-term) von Standard & Poor's von Bedeutung.

INTERNE REVISION

Die interne Revision führt Prüfungen gemäss dem jährlichen Auditplan durch. Die Audits umfassen im Wesentlichen Prüfungen von Konzerngesellschaften in den Bereichen Produktentwicklung, Einkauf, Produktion, finanzielles und operatives Reporting, Verkauf, Salärprozess, Debitoren- sowie Kreditoren-Management und IT-Management. Neben der weltweiten Prüfung von Verkaufs- und Produktionsgesellschaften werden Schwerpunktprüfungen im Bereich von Headquarter-Funktionen oder gruppenweiten Supportprozessen durchgeführt. Die interne Revision ist ein Instrument des Verwaltungsrats und wird durch das Audit Committee geführt.

Eine detailliertere Beschreibung des Risikomanagements im Finanzbereich findet sich ab Seite 102 des Download-PDF dieses Berichts.

LEADERSHIP

ORGANISATION & FÜHRUNG

FOKUS AUF DIE KUNDEN

Die Organisation von Sika ist dezentral aufgebaut und stützt sich auf die Managementteams der Regionen und der Ländergesellschaften. Sie fokussiert auf die Kunden und zeichnet sich durch traditionell flache Führungsstrukturen aus.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Sika führt die weltweiten Aktivitäten seit Beginn der internationalen Expansion mit Ländergesellschaften. Diese sind später zu Regionen mit übergeordneten Managementfunktionen zusammengefasst worden. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an.

Die Managements in den Regionen und Ländern tragen die volle Ergebnisverantwortung. Sie bestimmen – ausgehend von der Konzernstrategie – die landesspezifischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele sowie die Ressourcenallokation. Die detaillierte, für das Geschäftsjahr 2013 gültige Organisation nach Regionen findet sich auf der Seite 35 der Download-Version dieses Berichts.

Die Regionen von Sika umfassen zusammenhängende Wirtschaftsräume und eingespielte Supply-Chain-Strukturen. Die übergreifende Managementverantwortung stellt eine ganzheitliche Führung von der Produktion bis zum Kunden sicher. Die interne Verkaufsorganisation von Sika ist auf sieben Zielmärkte ausgerichtet: Concrete, Waterproofing, Roofing, Flooring, Sealing & Bonding, Refurbishment und Industry. Diese marktnahe Aufteilung steht für die starke Kundenorientierung, die optimale technische Marktbetreuung sowie die fokussierte Forschung und Entwicklung von Sika.

KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung von Sika ist ein Team von neun Persönlichkeiten. Ihre unterschiedlichen Karrieren führten sie zu Sika Gesellschaften in der ganzen Welt. Das Bild entstand anlässlich eines Management-Meetings im Werk Düdingen, Schweiz, einem von zehn modernen Klebstoffwerken von Sika weltweit.



V.l.n.r

José Luis Vázquez
Lateinamerika
30 Jahre bei Sika in Spanien
und Lateinamerika

Silvio Ponti
Stv. Vorsitzender der Konzernleitung,
Building Systems & Industry
30 Jahre bei Sika in der Schweiz
und in den Niederlanden

Christoph Ganz
Nordamerika
18 Jahre bei Sika in der Schweiz,
in Frankreich und in den USA

Jan Jenisch
Vorsitzender der Konzernleitung
(CEO) 18 Jahre bei Sika in der
Schweiz, in Deutschland und in Asien

Thomas Hasler
Technologie (CTO)
25 Jahre bei Sika in den
USA und in der Schweiz

Adrian Widmer
Finanzen (CFO)
7 Jahre bei Sika in der Schweiz

Heinz Gisel
Asien/Pazifik
23 Jahre bei Sika in der
Schweiz, in den USA,
in Österreich und in Asien

Ernesto Schümperli
Concrete & Waterproofing
27 Jahre bei Sika in Kolumbien
und in der Schweiz

Paul Schuler
EMEA
26 Jahre bei Sika in der Schweiz,
in Deutschland und in den USA

KONZERNLEITUNG

JAN JENISCH, lic. rer. pol.
CEO

Nationalität: Deutschland; Jahrgang: 1966
Mitglied der Konzernleitung seit 2004; seit 2012: CEO; 2007–2011: Leiter Region Asien/Pazifik; 2004–2006: Leiter Industry Division; 1998–2004: Leiter Automotive Europe; General Manager Sika Tivoli GmbH, Deutschland; Managing Director Sika Automotive Belgium SA; Director Hayashi Sika Automotive Ltd., Japan; 1996–1997: Market Development Manager, Industry Division.

SILVIO PONTI, Dipl. Bau-Ing. ETH, MBA
Leiter Building Systems & Industry; Stv. CEO

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1953
Mitglied der Konzernleitung seit 2002; seit 2005: Stv. CEO; seit 2013: Leiter Building Systems & Industry; 2002–2012: Leiter Region Europa Nord; 1989–2002: Leiter Marketing; General Manager Sika Schweiz; Area Manager Central Europe; 1987–1988: Leiter Marketing für das Joint Venture Hilti-Ciba-Geigy, Hilti AG, Fürstentum Liechtenstein; 1984–1987: General Manager Sika Niederlande; 1982–1983: Assistent des Exportleiters, Sika Schweiz; 1978–1980: Projektleiter, Dr. Staudacher & Siegenthaler AG, Schweiz.

CHRISTOPH GANZ, lic. oec. HSG
Leiter Region Nordamerika

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1969
Mitglied der Konzernleitung seit 2007; seit 2013: Leiter Region Nordamerika; General Manager Sika USA; 2007–2012: Leiter Corporate Business Unit Distribution; 2009–2012: General Manager Sika Frankreich; Area Manager Frankreich, Nordafrika, Mauritius; 2003–2006: Leiter Business Unit Distribution; 1999–2003: Corporate Market Field Manager Distribution; 1996–1999: Project Manager Distribution, Sika Schweiz.

HEINZ GISEL, Executive MBA
Leiter Region Asien/Pazifik

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1965
Mitglied der Konzernleitung seit 2012; seit 2012: Leiter Region Asien/Pazifik; 2009–2011: General Manager Greater China, Sika China; 2007–2009: General Manager Singapur; Leiter Business Unit Industry Region Asien/Pazifik; Area Manager SouthEast Asia; 2004–2006: Leiter Appliances & Components; Leiter Transportation, Industry Division; 1999–2004: Industry Manager Sika Schweiz und Sika Österreich; 1996–1998: Industry Sales Manager Sika China und Sika Hongkong; 1995–1996: Area Sales Manager Industry, Sika USA; 1991–1994: Area Sales Manager, Sika Schweiz.

THOMAS HASLER, Dipl. Ing. Chem. HTL, MBA
Technology (CTO)

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1965
Mitglied der Konzernleitung seit 2014; seit 2014: CTO; 2011–2013: Leiter Automotive Weltweit; 2008–2010: Leiter Industry und Automotive, Sika USA; 2005–2008: Leiter Automotive Nordamerika, Sika USA; 2004–2005: Automotive Manager Europa; 2000–2003: Automotive Manager Schweiz; 1995–2000: Business Development Manager; 1992–1995: F&E Abteilungsleiter Automotive OEM Klebstoffe; 1989–1992: Forschungschemiker Industrieklebstoffe.

PAUL SCHULER, MBA
Leiter Region EMEA

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1955
Mitglied der Konzernleitung seit 2007; seit 2013: Leiter Region EMEA; 2007–2012: Leiter Region Nordamerika; General Manager Sika USA; 2003–2006: General Manager Sika Deutschland; 1988–2002: Product Manager, Leiter Sales Industry; Marketing Manager Industry; Leiter Business Unit Industry; 1982–1988: International Key Account Sales Manager Schweiz, EMS Chemie AG, Schweiz; 1980–1982: Project Manager Air Condition Plants, Luwa AG, Hongkong, China; 1976–1980: Production Manager, Hemair AG, Schweiz.

ERNESTO SCHÜMPERLI, Dipl. Bau-Ing. ETH, MBA
Leiter Concrete & Waterproofing

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1955
Mitglied der Konzernleitung seit 2007; seit 2013: Leiter Concrete & Waterproofing; 2007–2012: Leiter Corporate Business Unit Concrete; 1991–2006: General Manager Sika Schweiz; Area Manager Central Europe; Leiter Sika Tunneling & Mining; Verkaufsleiter Schweiz; Leiter Marketing Construction; Market Development Manager Concrete Sika Schweiz; 1987–1990: Leiter Marketing Sika Kolumbien; Key Account Manager Lateinamerika; 1986–1987: Projektleiter Rohbau, Wenaweser & Wolfensberger AG, Schweiz; 1976–1985: Universitätsstudien, Forschungsingenieur, ETH Zürich und FHBB Basel, Schweiz; 1971–1975: Projektleiter Infrastrukturbau, Frey + Gnehm AG, Schweiz.

JOSÉ LUIS VÁZQUEZ, Dr. Ing., MBA
Leiter Region Lateinamerika

Nationalität: Spanien; Jahrgang: 1947
Mitglied der Konzernleitung seit 2002; seit 2009: Leiter Region Lateinamerika; 2002–2008: Leiter Region Europa Süd; 1984–2002: Leiter Marketing; General Manager Spanien; 1999: Area Manager Southern Europe; 1983–1984: Manager National Sport Insurance Company, Ministerium für Sport, Ministerkabinett, Spanien; 1977–1983: Vizepräsident, Geschäftsbereich Öl, Explosivos Rio Tinto, Spanien; 1972–1976: Leiter zahlreicher internationaler Bauprojekte für Strassen, Häfen und Fabriken; Helma (Cádiz), Boskalis (Cádiz), Laing (Valencia/Bilbao), Caminos y Puertos (Barcelona); 1970–1972: Laboratoire Central des Ponts et Chaussées, Frankreich; Instituto Eduardo Torroja, Spanien.

ADRIAN WIDMER, lic. oec. publ.
Leiter Finanzen (CFO)

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1968
Mitglied der Konzernleitung seit 2014; seit 2014: Leiter Finanzen (CFO); 2007–2014: Head Group Controlling und M&A; 2005–2007: Geschäftsführer Construction Systems Deutschland/Österreich/Schweiz, BASF (Degussa) Construction Chemicals, Schweiz; 2000–2005: Leiter Finanzen Degussa Construction Chemicals Schweiz; Finance Director Business Line Flooring Europe; Manager Corporate Finance, Degussa Construction Chemicals, Schweiz; 1997–2000: Manager M&A, Textron Industrial Products, Grossbritannien/Schweiz; 1995–1997: Market Development Manager, Textron Inc., USA/Grossbritannien; 1994–1995: Business Analyst, Nordostschweizer Kraftwerke (NOK), Schweiz.

ORGANIGRAMM

Ganzheitliche Führung der Wirtschaftsregionen und Zielmärkte, von der Entwicklung über die Produktion bis zum Kunden. Sika organisiert sich soweit wie möglich dezentral, mit flachen Hierarchien und breiten Kontrollspannen.

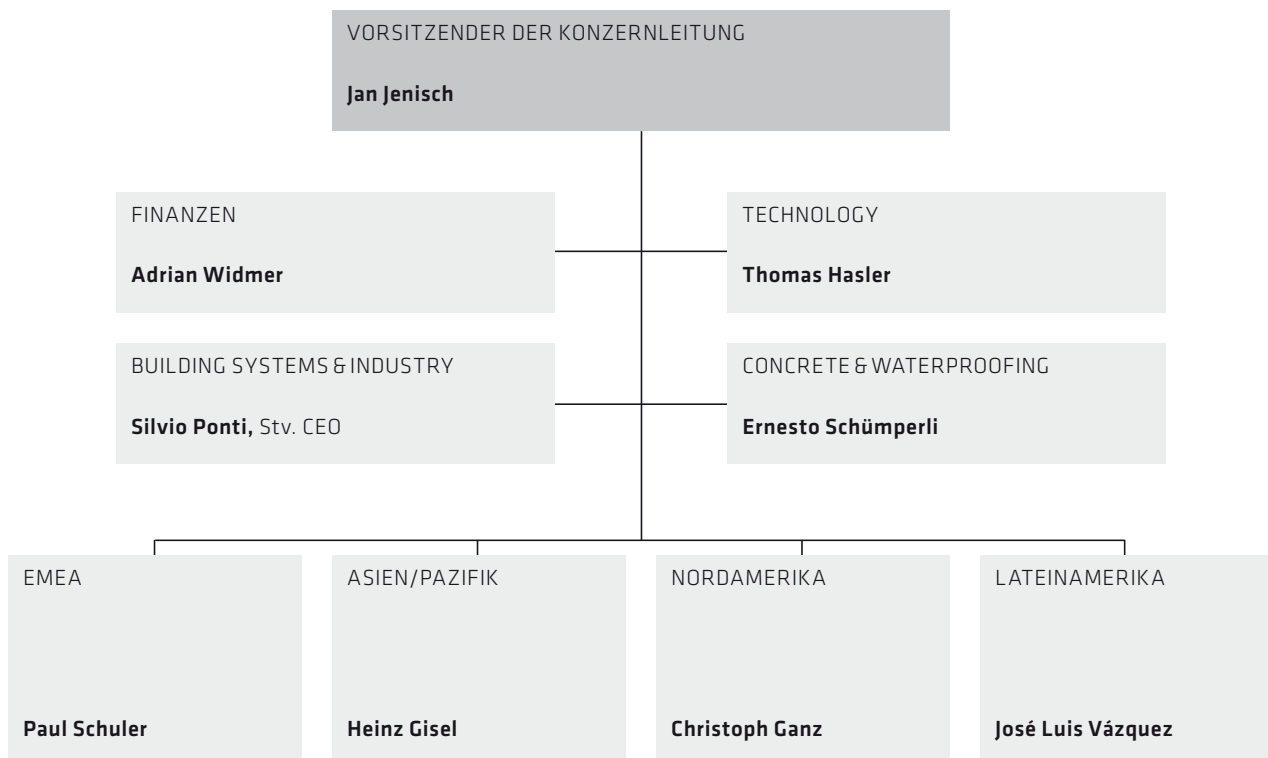
VERWALTUNGSRAT

Paul Hälgi, Präsident
Urs F. Burkard

Frits van Dijk
Willi K. Leimer

Monika Ribar
Daniel J. Sauter

Ulrich W. Suter
Christoph Tobler



VERWALTUNGSRAT

PAUL HÄLG, Dr. sc. techn., ETH Zürich
Präsident

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1954
Mitglied seit: 2009; seit 2004: CEO, Dätwyler Gruppe, Altdorf;
2001–2004: Executive Vice President, Forbo International SA,
Eglisau; 1987–2001: Produktmanager, Kaufmännischer Direktor,
CEO, Gurit Essex AG, Freienbach; 1981–1986: Projekt- und Grup-
penleiter, Schweizerische Aluminium AG (Alusuisse), Zürich.

URS F. BURKARD, Schreiner/Innenarchitekt

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1957
Mitglied seit: 1990; Ausschuss: Nominierungs- und Vergü-
tungsausschuss; seit 1989: Inhaber, Büro Design Burkard
GmbH, Rotkreuz; 1987–1989: Leiter Planungsabteilung, Denz
Büromöbel, Zürich; VR-Präsident: Unitrend Burkard AG, Rot-
kreuz, VR-Vizepräsident: Schenker-Winkler Holding AG, Baar.

FRITS VAN DIJK, School of Economics (HES), Rotterdam

Nationalität: Niederlande; Jahrgang: 1947
Mitglied seit: 2012; Ausschuss: Präsident Nominierungs- und
Vergütungsausschuss; 1970–2011: Karriere im Nestlé-Konzern
(Schwerpunkt Asien), Mitglied der Konzernleitung seit 2002,
verantwortlich für Asien, Ozeanien, Afrika und Naher Osten;
VR-Mitglied: Nestlé Malaysia Berhad.

WILLI K. LEIMER, Dr. oec. HSG

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1958
Mitglied seit 2010; Ausschuss: Auditausschuss; seit 2007
Verwaltungsratspräsident: Schenker-Winkler Holding AG, Baar;
seit 2002 Partner und Verwaltungsratsmitglied: WMPartners
Vermögensverwaltungs AG, Zürich; seit 2003 Partner und Ver-
waltungsratspräsident: ISPartners Investment Solutions AG,
Zürich; 1990–2002: Managing Director, Private Vermögens-
verwaltung, Bank Morgan Stanley AG, Zürich; 1988–1990:
Goldman Sachs & Co., New York und Zürich.

MONIKA RIBAR, lic. oec. HSG

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1959
Mitglied seit: 2011; Ausschuss: Präsidentin Auditausschuss;
2006–2013: CEO, Panalpina AG, Basel; 2005–2006: CFO,
Panalpina AG, Basel; 2000–2005: Chief Information Officer
(CIO), Panalpina AG, Basel; 1991–2000: verschiedene Funk-
tionen in den Bereichen Controlling, IT und globales Projekt-
management, Panalpina AG, Basel; VR-Mitglied: Logitech
International SA, Romanel-sur-Morges; Swiss International
Airlines Ltd., Zürich; Rexel SA, Paris.

DANIEL J. SAUTER, Finanzfachmann

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1957
Mitglied seit: 2000; Ausschuss: Nominierungs- und Vergü-
tungsausschuss; 1994–2001: CEO und Delegierter des VR,
Xstrata AG, Zug; 1983–1998: Senior Partner und CFO, Glencore
International AG, Baar; 1976–1983: verschiedene Banken, u. a.
Bank Leu, Zürich; VR-Präsident: Julius Bär Gruppe AG, Zürich.

ULRICH W. SUTER, Dr. sc. techn., Professor

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1944
Mitglied seit: 2003; 2001–2005: Vizepräsident Forschung,
ETH Zürich; 1988–2008: Professor, ETH Zürich, Departement
Materialwissenschaft; 1982–1989: Professor, MIT, Department
of Chemical Engineering, Cambridge, USA; VR-Präsident:
WICOR Holding AG, Rapperswil SG; VR-Mitglied: Global Surface
AG, Nussbaumen TG; Rainbow Photonics AG, Zürich; Präsident
des Stiftungsrates: Bibliothek Werner Oechslin; Mitglied des
Stiftungsrates: Pensionskasse der Weidmann Unternehmungen;
Swisscontact. Berater des Leiters der National Research
Foundation, Singapur.

CHRISTOPH TOBLER, Dipl. El. Ing. EPFL

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1957
Mitglied seit: 2005; Ausschuss: Auditausschuss; seit 2004:
CEO, Sefar Holding AG, Thal SG; 1998–2004: Leiter Industrie
und Mitglied der Konzernleitung, Sika AG, Baar; 1994–1998:
Adtranz Schweiz; 1988–1994: McKinsey & Company, Zürich;
VR-Präsident: AG Cilander, Herisau; VR-Mitglied: Sefar Holding
AG, Thal SG; Mitglied des Vorstandsausschusses: economie-
suisse, Zürich; Mitglied Regionaler Wirtschaftsbeirat:
Schweizerische Nationalbank.

STRATEGIE & FOKUS

STRATEGIE

TÄTIG IN ATTRAKTIVEN, WACHSENDEN MÄRKTEN

Das Sika Wachstumsmodell sorgt für langfristigen Erfolg und profitables Unternehmenswachstum.

BUILDING TRUST – SIKA STRATEGIE 2018.

Das **SIKA-WACHSTUMSMODELL** sorgt für langfristigen Erfolg und profitables Unternehmenswachstum.

Durch Cross-Selling, Lebenszyklus-Management und die Stärkung unserer Marke streben wir globale Marktführerschaft in unseren **SIEBEN ZIELMÄRKTEN** an. Unser Erfolg basiert auf **INNOVATION**: durch die Entwicklung der besten Produkte und Lösungen für unsere Kunden.

Wir beschleunigen den Unternehmensausbau in den **EMERGING MARKETS** und verstärken unsere Supply-Chain. Durch Akquisitionen werden wir den Marktzugang ausbauen und Grössenvorteile nutzen.

Unser Sika Spirit mit den festgelegten **SIKA WERTEN UND GRUNDSÄTZEN** ist die Grundlage für künftigen Erfolg. Wir legen grossen Wert auf Respekt und Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden. Dies wird durch das Sika Markenversprechen «Building Trust» verdeutlicht.

ZIELE 2018

JÄHRLICHES UMSATZWACHSTUM VON 6–8%
(bei konstanten Währungen, inklusive Akquisitionen)

EMERGING MARKETS MIT 42 BIS 45% des Konzernumsatzes bis 2018

BETRIEBSGEWINN (EBIT) ÜBER 10% des Konzernumsatzes

OPERATIVER FREIER GELDFLUSS HÖHER ALS 6% des Konzernumsatzes

ROCE HÖHER ALS 20%

BEIBEHALTUNG DES A- RATINGS

WERTE UND GRUNDSÄTZE

Sika wurde vor über 100 Jahren von Kaspar Winkler, einem visionären Erfinder, in der Schweiz gegründet und hat sich seitdem zu einem erfolgreichen global tätigen Unternehmen entwickelt. Es ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, führend in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen für die Bau- und Fahrzeugindustrie. Der künftige Erfolg des Unternehmens hängt nicht nur von der richtigen Strategie ab, sondern ebenso sehr vom Vertrauen und dem Engagement aller Mitarbeitenden. Auf dem Weg zur globalen Marktführung sind die Unternehmensphilosophie und der Sika Spirit die Grundlage für den Erfolg. Der Sika Spirit ist ein Synonym für die starken Werte und Grundsätze, die die DNS des Unternehmens bilden.

1. DER KUNDE ZUERST

2. MUT ZUR INNOVATION

3. NACHHALTIGKEIT UND INTEGRITÄT

4. EMPOWERMENT UND RESPEKT

5. ERGEBNISORIENTIERTE FÜHRUNG

DIE MARKE SIKA

DIE MARKE SIKA IST EIN ZEICHEN FÜR QUALITÄT,
INNOVATION UND KONSISTENZ

Sika ist eine starke Marke. Sie erlaubt es dem Konzern, in allen Zielmärkten und mit allen Produkten einheitlich aufzutreten.

MARKE

Produkte werden durch Marken unterscheidbar, und durch eine Marke wird ein Produkt mit einer bestimmten Wertigkeit assoziiert. Das wusste schon Firmengründer Kaspar Winkler, der den Namen Sika erfand und das Firmenlogo kreierte. Der Weitsicht des Gründers ist es zu verdanken, dass sich die Marke Sika dahin entwickeln konnte, wo sie heute steht. Das Logo, das seit seiner Erschaffung nur wenig verändert wurde und damit Kontinuität und Solidität verkörpert, wird überall auf der Welt als Zeichen für Qualität, Innovation und Service erkannt. Die Wort-Bild-Marke hat sich bei der seit Jahrzehnten andauernden Expansion des Sika Konzerns in der ganzen Welt bewährt. Sowohl das Wort Sika als auch das Logo und seine beiden Farben Rot und Gelb sind in allen Kulturkreisen verwendbar.

WELTWEITER MARKENSCHUTZ

Da Sika vor allem als Bildmarke über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügt, legt das Unternehmen grossen Wert auf die konsequente und standardisierte Verwendung des Logos und kontrolliert die Einhaltung der zugehörigen Gestaltungsrichtlinien. Die Kunden auf der ganzen Welt können sich darauf verlassen, dass sie überall, wo das Sika Logo erscheint, Sika Qualität und Service erhalten. Die in den letzten Jahren beobachteten Versuche, die Bildmarke zu kopieren, beweisen, dass Sika mit dem Logo einen beträchtlichen immateriellen Wert besitzt.

Die Dachmarke Sika sowie rund 790 Sika Produktmarken – wie Sikaflex®, Sika®ViscoCrete®, SikaBond® oder SikaForce® – verschaffen dem Unternehmen wesentliche Marktvorteile. Dementsprechend ist der Markenschutz eine wichtige Managementaufgabe, die sowohl global auf Konzernebene als auch lokal auf Landesebene wahrgenommen wird. Insgesamt verfügte Sika Ende 2013 über 10'410 Markenregistrierungen in 164 Ländern. Sika AG überwacht ihre Marken ständig und ergreift bei Schutzverletzungen konsequent entsprechende juristische Massnahmen.

CORPORATE IDENTITY

Seit Frühjahr 2013 prägt ein frischer und moderner Auftritt das Bild von Sika in der Öffentlichkeit. Er ist das Resultat eines längeren Corporate-Identity-Prozesses mit geschärfter Markenpositionierung und einheitlichen Corporate-Design-Richtlinien. Ende 2013 lancierte Sika den Internetauftritt www.sika.com neu, der die Markenpersönlichkeit und die Farbe Gelb stärker betont. Im Berichtsjahr schärfte das Unternehmen zudem seine Kommunikationsthemen; Sika spricht über «nachhaltige Lösungen», «erprobte Qualität» und «globale, aber lokale Partnerschaft».

VERTRAUEN BILDEN

Seit 2013 kommuniziert Sika erfolgreich mit dem neuen Markenversprechen «Building Trust» (Vertrauen bilden).

Building: Der Begriff Building (Bauen) steht sowohl für die Kernkompetenz von Sika als auch für die Tätigkeit ihrer Kunden. Diese bauen beispielsweise Brücken oder Autos. Das englische Wort Building ist nicht nur phonetisch, sondern auch semantisch verwandt mit dem deutschen Begriff Bilden. Dieser wiederum ist auch Synonym für Strukturieren, Formen, Designen, Wachsen. Der Begriff Building vereint also alle Kernkompetenzen von Sika und ihren Kunden in einem einzigen Wort.

Trust: Vertrauen ist das Fundament für jegliche Zusammenarbeit. Vertrauen ist auch das Resultat aus der Qualität der Arbeit von Sika, das Ergebnis aus Innovationskraft und Beharrlichkeit. Vertrauen ist kein Zustand, sondern ein aktiver Prozess, der konstante Pflege erfordert. Eine Marke – die Marke Sika – lebt und ist erfolgreich auf der Grundlage des Vertrauens ihrer Kunden.

KUNDEN & MÄRKTE

FOKUSSIERUNG AUF DIE SPITZENPOSITION



CONCRETE

Sika entwickelt und vermarktet zahlreiche Zusatzmittel und Additive für die Beton-, Zement- und Mörtelherstellung. Die Produkte unterstützen Eigenschaften des Frischbetons oder des ausgehärteten, fertigen Baumaterials wie z.B. Verarbeitbarkeit, Dichtigkeit, Dauerhaftigkeit oder Früh- und Endfestigkeit. Der Bedarf an Additiven und Zusatzmitteln steigt insbesondere durch höhere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit von Beton, Zement und Mörtel, v. a. im urbanen Bereich und bei Infrastrukturbauten. Ebenso erhöht die verstärkte Verwendung alternativer Materialien mit zementösen Eigenschaften in Zement, Mörtel und damit auch in Beton den Bedarf an Zusatzmitteln.



ROOFING

Sika bietet alle Anwendungen für Flachdächer mit einlagigen Systemen und Aufbausystemen – sowohl mit Folien als auch mit Flüssigmembranen. Die Nachfrage wird angetrieben durch die Forderung nach umweltfreundlichen, energiesparenden Lösungen wie Dachbegrünung, lichtreflektierenden, kühlenden Dächern und Solardächern, die dazu beitragen, den CO₂-Ausstoss zu verringern. Während in den bereits entwickelten Märkten der Bedarf an Lösungen für die Bauwerksanierung zunimmt, steigt in den aufstrebenden Märkten die Nachfrage nach höherwertigen, langlebigen Dachlösungen.



WATERPROOFING

Sika Lösungen umfassen alle Technologien, die bei Abdichtungen unter Terrain eingesetzt werden: flexible Membran-Systeme, Flüssigkunststoff-Membranen, wasserabdichtende Zusatzmittel für Mörtel, Fugenabdichtungen, wasserdichte Fertigmörtel, Beschichtungen und Injektionen. Wesentliche Marktsegmente sind Kellerbauten, Tiefgaragen, Tunneln und alle Arten von Wasserspeichern (z. B. Reservoirs, Speicherbecken, Tanks). Mit den stetig steigenden Marktanforderungen bezüglich Dichtigkeit, Dauerhaftigkeit, einfacher Verarbeitbarkeit und gesamtheitlichem Kostenmanagement von Abdichtungssystemen wird die Qualität der Produkte immer wichtiger.



FLOORING

Die Fussbodenlösungen von Sika basieren auf Kunstharz und zementösen Systemen für gewerbliche und industrielle Gebäude, wie Produktionsbetriebe der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie, öffentliche Gebäude wie Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Parkdecks und für private Wohnräume. Jedes Marktsegment hat spezifische Anforderungen in Bezug auf mechanische Eigenschaften, Sicherheitsvorschriften z. B., Rutschfestigkeit, chemische Resistenz, Feuerbeständigkeit oder antistatisches Verhalten. Der Markt für Fussbodensysteme ist durch folgende Entwicklungen geprägt: Sicherheits- und Umweltvorschriften, technische Anforderungen, gemäss Kundenspezifikation. Effiziente Lösungen für die Sanierung von bestehenden Bodensystemen gewinnen mehr an Bedeutung, da Umnutzungen von Gebäuden heute sehr oft vorkommen.



REFURBISHMENT

Für diesen Markt stellt Sika einerseits Lösungen für die Betoninstandsetzung und den Betonschutz her: zum Beispiel Reparaturmörtel, Schutzbeschichtungen, Spachtelmassen und Systeme für die strukturelle Verstärkung von Bauteilen. Andererseits werden für den Innenausbau zementöse Ausgleichs- und Nivelliermassen, Fliesenkleber und Fugenmörtel angeboten. Der Markt ist gekennzeichnet durch steigende Qualitätsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen. Globale Kunden erwarten weltweit die gleiche Qualität. Die Nachfrage steigt dank vermehrter Sanierungsprojekte von Transport-, Wassermanagement- und Energie-Infrastrukturen. Der globale Urbanisierungstrend und der steigende Renovationsbedarf in den entwickelten Ländern führt ebenfalls zu erhöhter Nachfrage im Innenausbau.



SEALING & BONDING

Im Bereich elastisches Kleben und Dichten am Bau bietet die breite Leistungspalette von Sika für jede Anwendung die richtige Lösung: zum Beispiel Fugendichtstoffe für Fassaden oder widerstandsfähige Dichtstoffe für Boden- und Spezialfugen sowie Mehrzweck-Klebelösungen für den Innenausbau und die Parkettverklebung. Die Nachfrage in diesem Bereich steigt durch die zunehmende Bedeutung von energieeffizienten Lösungen von Gebäudehüllen, die steigende Anzahl unterschiedlicher Materialien im Bau, die wachsende Zahl von Hochhäusern und die zunehmende Bedeutung von Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekten.



INDUSTRY

Sika beliefert Märkte wie den Automobilbau und die Nutzfahrzeugindustrie (strukturelles Kleben, Direktverglasung, akustische Systeme, Verstärkungssysteme), die Fahrzeugreparatur (Scheibenaustausch, Karosserieinstandsetzung), den Bereich erneuerbare Energien (Solar und Wind) und den Markt Fassadenbau («structural glazing», Abdichtung von Isolierglas). Die von Sika angebotenen Technologien ermöglichen crashresistentes Kleben für sicherere Autos. Die neuen Klebeverbindungen von unterschiedlichen Materialien wie beispielsweise Aluminium und Karbon führen zu leichteren und treibstoffeffizienteren Fahrzeugen. Ebenfalls gefragt sind Lösungen, die in der Produktion Zeit und Kosten sparen.

PRODUKTE & INNOVATIONEN

MUT ZUR INNOVATION

Sikas Erfolg und Reputation basieren darauf, dass Innovation seit jeher Tradition hat. So stehen Innovationsmanagement und die Fokussierung auf die Entwicklung von Qualitätsprodukten und bestmöglichen Lösungen für die Kunden im Mittelpunkt der Arbeit. Sika hat einen Prozess zur Produkterstellung eingeführt, um die beständige Entwicklung neuer Produkte, Systeme und Lösungen zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen in den definierten Zielmärkten voranzutreiben.

Durch Investitionen in die etablierten Technologiezentren und Labore profitiert Sika vom weltweiten Netzwerk aus Partnern, Zulieferern und Wissenschaftlern. Gleichzeitig erfüllt Sika das Versprechen, überall auf der Welt nah beim Kunden zu sein.

INNOVATIONEN UND WACHSTUM

Für Wachstum braucht es Innovationen, für Innovationen braucht es Forschung. Dementsprechend bedeutend sind Forschung und Entwicklung (F & E) im Unternehmen. Die seit einigen Jahren bestehende F & E-Strategie von Sika brachte zahlreiche Patente, viele neue Produkte und eine hohe Innovationsrate hervor.

KERNKOMPETENZEN

Eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Sika ist der strategische Fokus auf die klar definierten Kernkompetenzen Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen am Bau und in der Industrie.

Mit unseren Produkten dichten wir Flachdächer, komplexe Tunnelbauten, empfindliche Wasserreservoirs und anspruchsvolle Fassaden dauerhaft gegen Wind und Regen oder Zugluft. Durch Kleben verbindet man unterschiedliche Materialien dauerhaft, elastisch oder kraftschlüssig. Fahrzeuge, Fenster und sogar tonnenschwere Betonelemente für Brücken werden mit neuartigen Produkten und Verfahren verklebt. Durch Dämpfen reduziert man bei festen und beweglichen Objekten Schwingungen und sorgt für weniger Schall- und Lärmemissionen bei Tragstrukturen und in Innenräumen von Fahrzeugen. Durch das Verstärken mit unseren Carbodur®-Produkten wird gezielt die Belastbarkeit von statisch und dynamisch beanspruchten Tragstrukturen erhöht und durch entsprechendes Schützen deren Dauerhaftigkeit verlängert. Sika Anstriche gewährleisten

bei Beton- und Stahlkonstruktionen nachhaltigen Schutz vor Klimaeinwirkungen, chemischen Einflüssen, Verschmutzungen und Feuer.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE DER EINZELNEN ZIELMÄRKTE

CONCRETE

Im Bereich Concrete liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf der Optimierung lokal verfügbarer Rohstoffe, sowohl der Einzelkomponenten des Betons selbst (Sand, Zuschläge, Zement) als auch der Zusatzmittel – speziell der hochvolumigen Betonverflüssiger, der Zementadditive und der Spritzbetonbeschleuniger.

WATERPROOFING

Bei den Bauwerksabdichtungen stehen die Tunnelbau-Abdichtungssysteme im Vordergrund. Sika fokussiert insbesondere auf Abdichtungssysteme, die nach dem Betonieren eingesetzt werden.

ROOFING

In der Entwicklung von Dachabdichtungen legt Sika den Schwerpunkt auf Flüssigkunststoffe aus organischen Verbindungen mit geringen Emissionen. Die i-Cure®-Technologie von Sika machte die Entwicklung von umweltverträglichen Flüssigfolien möglich, die auch den verarbeitenden Handwerkern optimalen Schutz bieten.

FLOORING

Um den steigenden Anforderungen an die Verarbeitungssicherheit und die Umweltverträglichkeit im Bereich Fussböden gerecht zu werden, hat Sika erste Produkte für benzylalkoholfreie Epoxidharzfussböden entwickelt: eine neue Grundierung, einen neuen Verlaufsboden und einen ableitfähigen Boden.

SEALING & BONDING

Aufgrund verschärfter Regulierungen für Kleb- und Dichtstoffe hat Sika unter der Marke SikaHyflex® neue Hochleistungsprodukte für die Gebäudehülle lanciert, die höchsten technischen und regulatorischen Ansprüchen genügen.

REFURBISHMENT

Basierend auf neuen Füllstoffkonzepten produziert Sika neue Hochleistungsmörtel mit besseren Verarbeitungseigenschaften und erweiterten Einsatzmöglichkeiten. Durch den Ersatz von Zementanteilen durch andere Zuschlagstoffe hat Sika die Nachhaltigkeit dieser Produkte deutlich verbessert. Die fein abgestimmten Füllerkomponenten werden den lokalen Rohstoffen und den Kundenbedürfnissen angepasst.

INDUSTRY

In der Fahrzeugindustrie geht der Trend in Richtung Leichtbau mit Verbundwerkstoffen. Für diesen Markt hat Sika eine neue, umfassende Produktplattform von Hochleistungsklebstoffen entwickelt. Einen weiteren Schwerpunkt legt Sika auf Klebstoffe für den Wachstumsmarkt erneuerbarer Energien wie Wind und Solar.

FORSCHUNGSSTRATEGIE

Forschung und Entwicklung betreibt Sika zum einen mit der Tochtergesellschaft Sika Technology AG auf globaler Ebene, zum anderen mit neunzehn Technologiezentren in Amerika, Europa und Asien auf lokaler Ebene. Aufgabe der Sika Technology AG ist es, globalen Trends – wie ressourcenschonenden Baumethoden, energiesparenden Baumaterialien sowie leichteren und sichereren Fahrzeugen – mit neuen Produktentwicklungen gerecht zu werden. Die Technologiezentren richten sich nach den lokalen Bedürfnissen aus. So sind die Eigenheiten der Bauindustrie – Rohstoffe, Klima, gesetzliche Bestimmungen – von Land zu Land verschieden und erfordern teilweise erhebliche Anpassungsentwicklungen bei den Produkten.

KOOPERATIONEN

Sika unterhält einen lebhaften Ideenaustausch mit zahlreichen renommierten Universitäten auf der ganzen Welt und engagiert sich in verschiedenen internationalen Forschungsprojekten, unter anderem als Mitglied des Nanocem-Konsortiums. Dieses europäische Forschungsnetzwerk untersucht Phänomene vom Nano- bis zum Mikrobereich, welche die Leistungsfähigkeit von zementösen Materialien und den daraus hergestellten Produkten und Strukturen beeinflussen. Ausserdem engagiert sich Sika im «Partnership Council Nachhaltiges Bauen» der ETH Zürich und in der «Sustainable Buildings and Climate Initiative» der Vereinten Nationen.

INVESTITIONEN

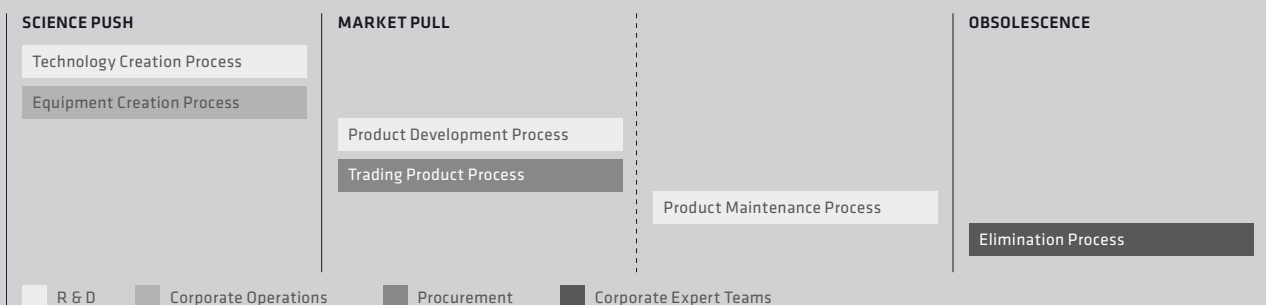
Um möglichst schnell mit neuen und patentierten Produkten auf den Markt zu kommen, setzt Sika gruppenweit einen siebenstufigen Entwicklungsprozess für Produkte ein – den sogenannten Product Creation Process. Die regionalen Technologiesupportfunktionen sind unter anderem für die Einhaltung des PCP in ihrem Gebiet verantwortlich. Sie überprüfen die Qualität der Prozesse regelmässig mithilfe von PCP-Audits. Dabei wird sichergestellt, dass der Wissensstand der Mitarbeitenden immer aktuell ist und den von Sika definierten hohen Normen genügt und dass die lokalen Chemiker mit den neuesten Technologien vertraut sind. Parallel dazu werden in speziellen Workshops innovative Ideen aus den Regionen aufgenommen und für den Konzern nutzbar gemacht.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern betragen im Berichtsjahr CHF 166.1 Mio. (Vorjahr: CHF 162.8 Mio.), was 3.2% des Umsatzes entspricht (Vorjahr: 3.4%).

PATENTE

2013 meldete Sika 73 Patente an (Vorjahr: 73). Hinzu kamen 73 Erfindungsmeldungen (Vorjahr: 85).

PRODUCT CREATION PROCESS



NEUE PRODUKTE 2013

Im Jahr 2013 konnte Sika unter anderem folgende wichtige neue Produkte auf dem Markt einführen:

- Betonverflüssigerkonzept, das weniger empfindlich auf Schwankungen bei der Sandverunreinigung (Tone und Feinanteile) reagiert
- Neuartiger Beton-Beschleuniger SikaRapid® C-100 für höchste Frühfestigkeitsentwicklung sowohl in reinen als auch in gemischten Zementsystemen (Flugasche, Schlacke, Kalksteinmehl)
- Neue Zusatzmittel zur Verbesserung der Wasserdichtigkeit von Beton: Sika® WT 100 L in Flüssigform und 200 P in Pulverform
- Sikaplan® WT 2280 – eine neue Membran für Tunnelabdichtungen
- Sarnafil® TG 76 PS für verklebte Dächer auf Polystyrol-Wärmedämmung ohne Einsatz einer Brandschutzlage
- Innovative Verbindungsmembran für die bisher nicht mögliche Direktverbindung von PVC- und TPO-Membranen
- Sarnafil® TG 37-12 RAL 7011 – eine neue Dachschutzmembran
- Nachhaltigere Mörtel SikaGrout® 334 und 234, die dank alternativen Zuschlagstoffen weniger Zement enthalten und somit einen kleineren CO₂-Fussabdruck haben
- Sikadur® 2 und 3 mit multifunktionalen Eigenschaften und optimiert für den Handel und auf dem neusten Stand der REACH-Anforderungen (Chemikalienverordnung der EU)
- Industriefussböden auf Basis wässriger Epoxidharze mit niedrigsten VOC-Emissionen und höchster Farbkonstanz
- Zwei selbstnivellierende, schnellhärtende Silikonsysteme für automatisierbare Prozesse im Elektronik- und Fassadenbereich
- Neues Produkt für Anschlussfugen mit guter Haftung auf unterschiedlichem Untergrund wie Kunststoff, Metall und Holz
- Zweikomponentige schlagzähmodifizierte Epoxyklebstoffe für den Karosseriereparatur-Bereich und die Verklebung von Rotorblättern von Windkraftanlagen
- Sikaflex®-250 DB-11 – ein Einkomponenten-Polyurethanklebstoff mit elastischen und strukturellen Eigenschaften, der im Automobilbau zur Anwendung kommt, um die kohlenfaserbasierte Karosserie mit dem Aluminium-Chassis zu verkleben
- SikaReinforcer®-940 und SikaReinforcer®-960 – geklebte Versteifungselemente, die beste Crash-Eigenschaften erzielen und neue Massstäbe setzen
- SikaHydroPrep®-110 – das erste lösungsmittelfreie System zur Scheibenverglasung weltweit
- SikaPower®-477 R – ein Zweikomponenten-Strukturklebstoff für die Karosseriereparatur mit ähnlich guten Crash-Eigenschaften wie die besten hitzehärtenden Systeme der Originalverklebung der Automobilhersteller

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Bei der Entwicklung unseres Geschäfts nehmen wir eine langfristige Perspektive ein. Gegenüber unseren Kunden, Beteiligten und Mitarbeitenden agieren wir mit Respekt und Verantwortung. Sicherheit, Qualität, Umweltschutz, fairer Umgang, soziale Verantwortung, verantwortungsvolles Wachstum und Wertschöpfung stehen bei unserer Arbeit im Mittelpunkt.

NEUE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE

Sika erarbeitete 2013 eine Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten fünf Jahre und führte ein neues Führungs- und Berichterstattungssystem gemäss dem Standard G4 der Global Reporting Initiative (GRI G4) ein.

REPORTING

Über die Nachhaltigkeitsleistungen berichtet Sika erstmals nach den GRI-G4-Richtlinien. Die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse sind auf www.sika.com/sustainability abrufbar.

KRITERIEN

Unter Verwendung der GRI-G4-Struktur hat Sika sechs Zielindikatoren mit dem grössten Wirkungsgrad definiert (siehe nächste Seite).

VERPFLICHTUNG

Mit einer Unternehmensgeschichte von mehr als hundert Jahren ist Sika der nachhaltigen Entwicklung besonders verpflichtet. Deshalb engagiert sich das Unternehmen seit vielen Jahren im Programm «Responsible Care» für Nachhaltigkeit in der chemischen Industrie. Sika ist zudem Unterzeichnerin und Mitglied der Initiativen «UN Global Compact», «Carbon Disclosure Project» und «World Business Council for Sustainable Development».

SECHS NACHHALTIGKEITSZIELE

Im Dialog mit den externen und internen Anspruchsgruppen wurden Zielindikationen mit dem grössten Wirkungsgrad definiert.

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Unser Erfolg kommt allen Anspruchsgruppen zugute.

ZIEL
Betriebsgewinn (EBIT) über 10%
des Nettoerlöses

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Wir sind führend in der Industrie. Wir gehen mit einem Portfolio von nachhaltigen Produkten, Systemen und Dienstleistungen voran.

ZIEL
Alle neuen Projekte sind nach Sikas Produktentwicklungsprozess beurteilt. Alle lokalen Schlüsselprojekte sind umgesetzt.

STANDORTGEMEINDEN/ GESELLSCHAFT

Wir bilden Vertrauen und schaffen Werte – mit Kunden, Standortgemeinden und der ganzen Gesellschaft.

ZIEL
Pro Jahr 5% mehr Projekte

MORE VALUE

LESS IMPACT

ENERGIE

Wir gehen sorgsam mit Ressourcen und Kosten um.

ZIEL
Pro Tonne und Jahr
3% weniger Energieverbrauch

WASSER/ABFALL

Wir steigern die Wasser- und Materialeffizienz.

ZIEL
Pro Tonne und Jahr 3% weniger
Wasserverbrauch und Abfall

ARBEITSSICHERHEIT

Sika Mitarbeitende verlassen den Arbeitsplatz gesund.

ZIEL
Pro Jahr 5% weniger Unfälle

AKQUISITIONEN & INVESTITIONEN

WACHSTUM IN DEN ZIELMÄRKTEN UNTERSTÜTZEN

Akquisitionen sind für Sika ein wichtiges Element der Wachstumsstrategie. Durch Akquisitionen ergänzt Sika das Kerngeschäft mit verwandten Technologien oder verbessert gezielt den Marktzugang. Mit dem sorgfältig an die Markterfordernisse angepassten Kapazitätsausbau und mit Investitionen in die Effizienz von Anlagen sichert sich der Konzern weltweit seine Wachstumskraft.

AKQUISITIONSSTRATEGIE

Bei Sika steht das organische Wachstum, also das Wachstum aus eigener Kraft, im Zentrum der Unternehmensstrategie. Ergänzt wird dieses organische Wachstum durch gezieltes externes Wachstum. Zum einen sollen Marktzugangslücken in den Zielmärkten geschlossen und fragmentierte Märkte konsolidiert werden. Vor allem in Nordamerika, Asien und Teilen Lateinamerikas will Sika die Position mit solchen Akquisitionen kontinuierlich verbessern. Zum anderen stärkt oder ergänzt Sika gezielt das Kerngeschäft durch den Erwerb von verwandten Technologien. Diese Technologien findet Sika vor allem in kleinen und mittelgrossen Unternehmen in Europa, in den USA und in einigen asiatischen Ländern. Diese Unternehmen sind meist nicht in der Lage, ihre Technologien weltweit zu vermarkten, und stossen daher früher oder später an eine Wachstumsgrenze. Die global operierende Sika Gruppe hingegen kann durch die Übernahme eines solchen Unternehmens das volle Potenzial ausschöpfen.

Dieser Akquisitionsstrategie entsprechend übernimmt Sika typischerweise kleine und mittelgrosse Unternehmen. Zur Beurteilung eines Übernahmeangebots stützt sich Sika auf die erarbeiteten Kompetenzen und Erfahrungen sowie auf die konzernweit klar definierten Prozesse. Da akquirierte Unternehmen in der Regel vollständig in den Konzern integriert werden, legt Sika grossen Wert auf einen reibungslosen Integrationsprozess. Im Vorfeld einer Akquisition schenkt Sika deshalb der Unternehmenskultur eines Übernahmekandidaten besondere Aufmerksamkeit.

Die Prozessverantwortung beim Ablauf der Akquisitionen liegt in der Regel bei den Regionen. Der Ablauf wird auf Gruppenebene geleitet und koordiniert.

AKQUISITIONEN 2013

Im Juni 2013 erwarb Sika über ihre britische Tochtergesellschaft die Everbuild Building Products Ltd UK, den grössten unabhängigen Hersteller von Dicht- und Klebstoffen sowie von bauchemischen Produkten in Grossbritannien. Durch diese Übernahme hat Sika die Marktposition in der Bauchemie sowie in den professionellen Vertriebskanälen und im Do-it-yourself-Handel Grossbritanniens gestärkt.

Mitte Juli übernahm Sika mit der JMTexsa, S.A. de C.V., Mexiko, und der Texsa India Ltd zwei führende Hersteller von bituminösen Abdichtungsfolien für den Bedachungsmarkt. Sika erhielt so Zugang zu den bedeutenden Bedachungs- und Abdichtungsmärkten in Mexiko und Indien und verfügt nun über die ideale Basis für den Marktaufbau und -ausbau in den angrenzenden Schwellenländern.

Mitte Juli gab Sika die Übernahme der Radmix Resources Pty Ltd. und deren Fabrikationspartner ASF (Australian Synthetic Fibres) Pty Ltd. bekannt. Radmix Resources Pty Ltd. ist der führende Anbieter von Strukturfasern für Spritzbeton in der australischen Bergbauindustrie. Die von Radmix hergestellten Strukturfasern werden für die Verstärkung von Beton, insbesondere Spritzbeton, verwendet. Das technologische Know-how von Radmix und das umfangreiche Produktangebot von Sika bieten ein grosses Potenzial für die Entwicklung neuer Produkte und für den Ausbau des bereits umfangreichen Angebots für die Bergbauindustrie.

Im Oktober übernahm Sika vom niederländischen Unternehmen AkzoNobel den Geschäftsbereich Bauklebstoffe. Mit den beiden Produktionswerken in Deutschland und Frankreich und einem europaweiten Distributionsnetzwerk versorgt dieser Geschäftsbereich seine Kunden mit qualitativ hochwertigen, innovativen und erfolgreichen Produkten. Das für Sika komplementäre Produktsortiment ist in wichtigen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und in Skandinavien gut etabliert und bietet beste Voraussetzungen, um europa- und weltweit an Bedeutung zu gewinnen. Mit der Akquisition hat Sika das Produktangebot für Bau-Innenapplikationen in den wichtigen Zielmärkten Flooring, Sealing & Bonding und Refurbishment weiter ausgebaut und die Kernkompetenzen bei Pulverprodukten erweitert.

Kurz vor Jahresende gab Sika die Übernahme von LCS Optiroc Pte Ltd. in Singapur und LCS Optiroc SDN. BHD in Malaysia bekannt. LCS Optiroc ist Singapurs Marktführer für zementöse Pulverprodukte und bietet Produkte für den Innen- und Aussenausbau in den Zielmärkten Refurbishment und Flooring an. Durch die Übernahme hat Sika eine gute Basis für die weitere Expansion mit zementösen Pulverprodukten in der Region Asien/Pazifik geschaffen. Die Kontrollübernahme und der Abschluss der Transaktion erfolgten im Januar 2014.

INVESTITIONEN 2013

Die Investitionsstrategie von Sika ist unverändert darauf ausgerichtet, die in den letzten Jahren aufgebaute weltweite Präsenz zu festigen und neue Märkte zu erschliessen oder die entsprechenden Aktivitäten auszubauen. Im Sinne eines fokussierten Wachstums werden die Prioritäten auf ausgewählte Märkte, Kunden, Technologien und Produkte gesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Investitionen deutlich zu, dies vor allem in den Wachstumsmärkten Asiens und Lateinamerikas. Sika investiert vor Ort in Produktions- und Logistikkapazitäten und ist durch die dezentrale Marktbearbeitung sehr nahe bei den Kunden.

Im Berichtsjahr investierte Sika CHF 153,9 Mio. (Vorjahr: CHF 131,3 Mio.). Dies entspricht 3% des Nettoerlöses. Mit 47% lag der Investitionsschwerpunkt wiederum auf dem Ausbau der Produktion (Vorjahr: 56%). Die übrigen Investitionen verteilten sich wie folgt: 16% (Vorjahr: 16%) wurden für Rationalisierungen eingesetzt, 34% (Vorjahr: 24%) waren für den Ersatz bestehender Anlagen nötig und 3% (Vorjahr: 4%) flossen in die Bereiche Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit sowie Qualität. Der Anteil der Investitionen in den Schwellenländern lag bei 43% (Vorjahr: 34%), was die Wachstumsstrategie von Sika unterstreicht.

Sika wird weiter in den Regionen investieren, in denen der Konzern neue Märkte erschliessen und Wachstum generieren kann. Dazu gehören Lateinamerika, Osteuropa, China, Indien, der Nahe Osten und Afrika.

KONZERNBERICHT

KONZERNBERICHT ÜBERBLICK

REKORDRESULTATE IN ALLEN BEREICHEN

Im Geschäftsjahr 2013 steigerte Sika den Umsatz währungsbereinigt um 6.5% auf CHF 5'142.2 Mio. In Lokalwährungen lag das Wachstum bei 9.4%. Begünstigt wurde diese Umsatzentwicklung durch den spät einsetzenden Winter im vierten Quartal 2013. Bei der Profitabilität legte Sika überproportional zu. Der Betriebsgewinn stieg um 20.9% auf CHF 523.5 Mio., der Reingewinn um 23.8% auf CHF 344.7 Mio.

WACHSTUM IN ALLEN REGIONEN

Sika erzielte im Geschäftsjahr 2013 in Lokalwährungen ein Umsatzwachstum von 9.4%. Davon entfielen 5.9 Prozentpunkte auf organisches Wachstum und 3.5 Prozentpunkte auf Akquisitionen. Der starke Schweizer Franken bewirkte einen Währungseffekt von -2.9%, was zu einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 6.5% führte.

Zum Umsatzwachstum trugen alle Regionen bei. In der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) erzielte Sika 2013 in Lokalwährungen ein Wachstum von 8.5%. Zu dieser positiven Entwicklung führte neben den Akquisitionen insbesondere das organische Wachstum in Osteuropa, in Afrika, im Nahen Osten und in Grossbritannien. In der Region Nordamerika lag das Umsatzwachstum in Lokalwährungen bei 2.3%. Während sich der Markt für Wohnimmobilien im Laufe des Geschäftsjahres erholte, entwickelte sich die übrige Bauwirtschaft nur bescheiden. Gegen Ende des Jahres belebte sich das Geschäft von Sika in Nordamerika deutlich. Lateinamerika war 2013 die wachstumsstärkste Region. Der Umsatz stieg in Lokalwährungen um 15.1%. Dabei verzeichnete Sika in allen Ländern und sämtlichen Zielmärkten dieser Region einen Anstieg. In der Region Asien/Pazifik wuchs Sika ebenfalls überdurchschnittlich stark und erzielte in Lokalwährungen eine Umsatzsteigerung von 12.7%. In den OECD-Ländern dieser Region stieg der Umsatz im einstelligen Prozentbereich. Zweistellige Zuwachsraten verzeichnete Sika in den Wachstumsmärkten China, Indien, Indonesien, Thailand, Malaysia und Vietnam.

Im Bereich Übrige Segmente und Aktivitäten übertraf Sika mit einem organischen Wachstum von 11.3% das Marktwachstum deutlich. Darin enthalten ist der Umsatz des Geschäftsbereichs Automotive, den Sika für die ganze Welt zentral führt. Weltweit stieg die Autoproduktion 2013 um 3.1%. Stark entwickelte sich das Geschäft in China, wo Sika neue Kunden gewann, und in Brasilien, wo Sika dank dem breiten Produkteportfolio mehr Aufträge von bestehenden Kunden erhielt.

Der beschleunigte Aufbau in den Schwellenländern führte für Sika zu einem überzeugenden Umsatzwachstum von 17.2% in Lokalwährungen und 11.8% in Schweizer Franken. Der Anteil des Umsatzes, den Sika in den Schwellenländern erzielte, erhöhte sich auf 38% (Vorjahr 37%).

Den Umsatz mit Produkten für die Bauindustrie steigerte Sika in Lokalwährungen um 10.1%, wobei der Akquisitionseffekt 4.3% ausmachte. Bei den Produkten für die industrielle Fertigung betrug die Umsatzsteigerung in lokalen Währungen 6.5%; dabei war kein Akquisitionseffekt zu verzeichnen.

FÜNF AKQUISITIONEN

Im Juni 2013 erwarb Sika die Everbuild Building Products Ltd UK, den grössten unabhängigen Hersteller von Dicht- und Klebstoffen sowie von bauchemischen Produkten in Grossbritannien. Mitte Juli gab Sika die Übernahme der Radmix Resources Pty Ltd. in Australien bekannt. Die von Radmix hergestellten Strukturfasern werden für die Verstärkung von Beton, insbesondere Spritzbeton, verwendet.

Im dritten Quartal übernahm Sika mit der JMTexsa in Mexiko und der Texsa India Ltd zwei führende Hersteller von bituminösen Abdichtungsfolien für den Bedachungsmarkt. Sika hat damit Zugang zu den bedeutenden Märkten für Bedachungen und Abdichtungen in Mexiko und Indien erhalten.

Im Oktober übernahm Sika vom niederländischen Unternehmen AkzoNobel den Geschäftsbereich Bauklebstoffe. Mit den beiden Produktionswerken in Deutschland und Frankreich und einem europaweiten Distributionsnetzwerk versorgt dieser Geschäftsbereich seine Kunden mit qualitativ hochwertigen, innovativen und erfolgreichen Produkten.

Kurz vor Jahresende gab Sika die Übernahme von LCS Optiroc Pte Ltd. in Singapur und LCS Optiroc SDN. BHD in Malaysia bekannt. LCS Optiroc ist Singapurs Marktführer für zementöse Pulverprodukte. Die fünf akquirierten Unternehmen erzielten 2012 einen Jahresumsatz von insgesamt CHF 372 Mio.

ÜBERPROPORTIONALE GEWINNENTWICKLUNG

Sika verbesserte im Berichtsjahr die Bruttomarge leicht auf 52.4% (Vorjahr: 52.2%). Die Personalkosten und der übrige operative Aufwand stiegen weniger stark als der Umsatz. Dementsprechend steigerte Sika den Betriebsgewinn um 20.9% auf CHF 523.5 Mio. (Vorjahr: CHF 433.0 Mio.). Die EBIT-Marge lag bei 10.2% (Vorjahr: 9.0%). Den Unternehmensgewinn verbesserte Sika um 23.8% auf CHF 344.7 Mio. (Vorjahr: CHF 278.5 Mio.).

HÖHERE INVESTITIONEN, VERBESSERTE BILANZKENNZAHLEN

Die Investitionsstrategie von Sika ist darauf ausgerichtet, die Präsenz in den Schwellenländern weiter zu stärken. So eröffnete Sika 2013 insgesamt zehn neue Fabriken: in Russland, der Ukraine, Rumänien, Kolumbien, China, Vietnam, Laos, Irak, Angola und Südafrika. Um das Wachstum im Berichtsjahr zu stützen, erhöhte Sika das Investitionsvolumen auf CHF 153.9 Mio. (Vorjahr: CHF 131.3 Mio.).

Das Nettoumlaufvermögen in Prozenten des Nettoerlöses verbesserte Sika 2013 auf 17.3% (Vorjahr: 18.7%). Dies ist vor allem auf die verbesserte Lager- und Debitorenbewirtschaftung zurückzuführen. Der operative freie Geldfluss lag im Berichtsjahr bei 432.7 Mio. (Vorjahr: CHF 302.5 Mio.). Die flüssigen Mittel konnte Sika per Ende Jahr auf CHF 1'028.3 Mio. (Vorjahr: CHF 994.2 Mio.) erhöhen. Die Nettoverschuldung stieg auf CHF 266.5 Mio. (Vorjahr: CHF 155.5 Mio.).

Im Oktober 2013 hat Sika erfolgreich Obligationenanleihen im Gesamtwert von CHF 400 Mio. am Markt platziert: eine 6-jährige Anleihe über CHF 200 Mio. mit einem Coupon von 1.125% p. a. und eine 10-jährige Anleihe über CHF 200 Mio. mit einem Coupon von 1.875% p. a. Die Eigenkapitalquote beläuft sich neu auf 45.1% (Vorjahr: 44.6%).

KONZERNBERICHT REGIONEN

SIKA KONNTE IN ALLEN REGIONEN ZULEGEN

Während 2013 das durchschnittliche Wachstum 9.4% betrug, realisierten die Schwellenländer ein Wachstum von 17.2%.

EMEA

In den meisten Ländern Westeuropas blieb die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2013 unbeständig. Immerhin stabilisierten sich die Volkswirtschaften in einem Teil der südeuropäischen Länder. Die Wirtschaftsleistung Afrikas steigt kontinuierlich.

Nach einem witterungsbedingt harzigen ersten Quartal mit gegenüber dem Vorjahr tieferen Umsätzen stieg die Nachfrage nach Sika Produkten in der Region EMEA bis Ende Jahr konstant an.

2013 war Sika in der Region EMEA erneut an zahlreichen Grossprojekten beteiligt: an der Überbauung des Toni-Areals in Zürich, am Tunnel zwischen Melide und Grancia im Tessin, an den Infrastrukturbauten für die Olympischen Spiele in Sotschi, am Louvre in Abu Dhabi sowie an diversen Strassen, Schulen und Spitälern in Saudi-Arabien.

Im Berichtsjahr investierte Sika in den Ausbau der Produktionsstätten und schuf Synergien durch Zusammenschlüsse einzelner Gesellschaften.

Sika übernahm 2013 das britische Unternehmen Everbuild Building Products Ltd und den Bereich Bauklebstoffe von AkzoNobel.

NORDAMERIKA

Während sich in den USA und Kanada der Markt für Wohnimmobilien erholte, blieben die positiven Einflüsse auf die übrige Bauwirtschaft bescheiden.

Weil Sika in der Region Nordamerika 2013 hauptsächlich im schwach wachsenden Markt für kommerzielle Bauten aktiv war, stieg der Umsatz insgesamt nur im tiefen einstelligen Bereich. Die Marge hingegen konnte Sika deutlich verbessern – dank Effizienzsteigerungen, Änderungen im Produktmix und Preiserhöhungen in ausgewählten Zielmärkten.

Im Berichtsjahr war Sika an diversen Grossprojekten beteiligt, darunter am Apple-Hauptquartier in Kalifornien, am neuen Stadium der San Francisco 49ers und am One World Trade Center in New York.

Im Jahr 2013 wurde die Umsetzung des Target-Market-Konzepts in den USA rasch umgesetzt. Ausserdem beförderte Sika in Nordamerika mehrere junge Mitarbeitende in Führungspositionen, was zu einer Dynamisierung des Unternehmens beigetragen hat. In Atlanta startete Sika den Bau einer neuen Mörtelfabrik, und in Lyndhurst, New Jersey, investierte Sika in bestehende Anlagen.

LATEINAMERIKA

In Lateinamerika war das wirtschaftliche Wachstum 2013 geringer als in den Vorjahren.

Trotz des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds erzielte Sika in den meisten Ländern der Region Umsatzwachstum und Marktanteilsgewinne.

In Kolumbien eröffnete Sika im Berichtsjahr eine neue Produktionsanlage. In Chile, Peru, Mexiko, Uruguay und Argentinien baute Sika die bestehenden Fabriken weiter aus. Eine neue Gesellschaft gründete Sika in Panama. Damit werden Teile des regionalen Managements zentralisiert. 2013 übernahm Sika die Unternehmen Inatec in Paraguay und Texsa in Mexiko.

ASIEN/PAZIFIK

Trotz sinkender Binnennachfrage, wirtschaftspolitischer Kursänderungen, Währungsabwertung und geopolitischer Unsicherheiten in mehreren Staaten verzeichnete die Region Asien/Pazifik im Jahr 2013 insgesamt ein Wachstum.

Dank der effektiven Umsetzung der Wachstumsstrategie erzielte Sika in der Region Asien/Pazifik ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich.

Sika Produkte wurden 2013 unter anderem beim Bau von drei Grossprojekten verwendet: beim Wassertransportprojekt Pahang in Malaysia sowie bei den Wasserkraftwerken Xayaburi in Laos und Ulu Jelai in Malaysia.

Um die regionalen Lieferketten zu stärken, hat Sika in China, Vietnam und Laos neue Produktionsanlagen installiert. In der Mongolei hat die jüngste Ländergesellschaft der Region im Berichtsjahr den Betrieb aufgenommen.

ÜBRIGE SEGMENTE UND AKTIVITÄTEN

Ein wichtiger Anteil im Bereich Übrige Segmente und Aktivitäten ist der Geschäftsbereich Automotive, den Sika weltweit zentral führt.

Weltweit nahm die Autoproduktion 2013 um 3.1% zu. Mit einem organischen Wachstum von 11.3% übertraf Sika das

Marktwachstum deutlich. Stark entwickelten sich insbesondere die Geschäfte in China, wo Sika neue Kunden gewann, und in Brasilien, wo Sika das Geschäft mit bestehenden Kunden dank dem vielfältigen Produktportfolio ausbauen konnte.

WELTWEITE MARKTPRÄSENZ



● SIKA GESELLSCHAFTEN

DIE REGIONEN IN KÜRZE

	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Übrige Segmente und Aktivitäten
Nettoerlös in Mio. CHF (Vorjahr)	2'470.2 (2'275.3)	711.2 (705.7)	622.8 (586.3)	973.7 (931.3)	364.3 (330.3)
Wachstum in Lokalwährung	8.5%	2.3%	15.1%	12.7%	11.3%
Währungseffekt	0.1%	-1.5%	-8.9%	-8.1%	-1.0%
Akquisitionseffekt	6.4%	0%	3.0%	0.6%	0%
Anzahl Mitarbeitende	8'658	1'438	2'329	3'868	

KONZERNBERICHT AUSBLICK

FORTGESETZTES WACHSTUM

Im Geschäftsjahr 2013 hat Sika die Strategie 2018 entwickelt und weltweit eingeführt. Sikas Wachstumsmodell ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg und für profitables, überdurchschnittliches Wachstum.

Mit den Investitionen in die Wachstumsmärkte, der Markteinführung neuer Produkte und den übernommenen Unternehmen wird im laufenden Jahr 2014 die Sika Wachstumsstrategie fortgesetzt. Allerdings bleiben die Währungsverschiebungen und die Rahmenbedingungen in einigen Märkten eine Herausforderung im laufenden Geschäftsjahr.

Sika erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein Ergebnis im Einklang mit der «Strategie 2018» mit einem Umsatzwachstum von 6 bis 8% bei konstanten Wechselkursen und einer stabilen Margenentwicklung.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

NUTZEN STEIGERN UND NEGATIVE AUSWIRKUNGEN REDUZIEREN,
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Als weltweit tätiges Technologieunternehmen fühlt sich Sika einer nachhaltigen Entwicklung besonders verpflichtet. Das Unternehmen nimmt seine Verantwortung wahr: mit nachhaltigen Lösungen für energieeffizientes Bauen und sparsame Fahrzeuge. Und mit zahlreichen Massnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit innerhalb des Konzerns – in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht.

DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VON SIKA

Sika hat 2013 eine Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten fünf Jahre ausgearbeitet. Unter der Devise «Nutzen steigern und negative Auswirkungen reduzieren» hat das Unternehmen sechs strategische Ziele definiert in den Bereichen nachhaltige Lösungen, wirtschaftliche Leistung, Standortgemeinden/ Gesellschaft, Energie, Abfall/Wasser und Sicherheit. Sika will mit Produkten, Systemen und Lösungen einen Nutzen für die Anspruchsgruppen schaffen, der die Nachteile, die mit der Produktion und dem Ressourcenbedarf verbunden sind, bei weitem überwiegt (siehe auch «Nachhaltige Entwicklung» ab Seite 37 des Download-PDF dieses Berichts).

Gleichzeitig mit der Nachhaltigkeitsstrategie hat Sika ein neues Führungs- und Berichterstattungssystem nach dem Standard G4 der Global Reporting Initiative (GRI G4) eingeführt. Die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst. Die vollständigen Informationen sind auf www.sika.com/GRI abrufbar.

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Um die neue Nachhaltigkeitsstrategie fest in der Organisation zu verankern, hat Sika ein Netzwerk von Nachhaltigkeitsexperten für Produkte, Systeme und Lösungen sowie für die Produktion in den einzelnen Regionen geschaffen. 2013 begann das Netzwerk mit der Ideenfindung und der Planung von gesellschaftsübergreifenden Massnahmen. Zudem wurden sämtliche internen Anspruchsgruppen über die neue Nachhaltigkeitsstrategie informiert. 2014 werden alle Mitarbeitenden in die weitere Planung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsmassnahmen miteinbezogen.

STANDARDS UND COMPLIANCE

Sika hat 2013 den Code of Conduct, der für alle Mitarbeitenden gilt, unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit überarbeitet. Der Verhaltenskodex hält unter anderem fest, dass Sika Korruption, Bestechung und die Verletzung von Menschenrechten unter keinen Umständen toleriert. Es besteht kein Verhand-

lungsspielraum, wenn es um Verletzungen des Codes geht. Integrität, ethisches Handeln sowie gesetzes- und prinzipienkonformes Verhalten sind das Fundament, auf dem der hervorragende Ruf von Sika aufbaut. Darauf zählen die Kunden, aber auch die anderen Stakeholder, allen voran die Aktionäre und die Mitarbeitenden von Sika. Der Code of Conduct ist in den wichtigsten Sprachen erhältlich und von jedem Mitarbeiter unterzeichnet worden.

Das leitende Management der einzelnen Tochtergesellschaften hat die Aufgabe, die Einhaltung des Code of Conduct sowie aller relevanten Gesetze und Standards sicherzustellen. Dazu muss die Führung ein internes Kontrollsystem betreiben und die Resultate von Prüfungen und Inspektionen kritisch beurteilen. Darüber hinaus kommt dem Management eine Vorbildfunktion für ethisches Handeln zu.

Auch bei der Lieferkette übernimmt Sika Verantwortung. So hat der Konzern 2013 den Supplier Code of Conduct angepasst. Damit ist sichergestellt, dass die Lieferanten über die ethischen, ökologischen und sozialen Erwartungen und Richtlinien von Sika informiert sind.

INSPEKTIONEN UND AUDITS

Audits und Inspektionen sind zentrale Elemente des umfassenden Managementsystems von Sika. Sie liefern dem Management auf den Stufen Konzern, Region und lokale Gesellschaft eine periodische und unabhängige Einschätzung, ob alle Aktivitäten den behördlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien, Prinzipien und den Vorgaben des Risikomanagements entsprechen. Damit stellen die Audits und Inspektionen die Wirksamkeit der entsprechenden Prozesse und Kontrollen bei Sika sicher. Der Auditprozess ist zentral organisiert. Die Konzernleitung wird regelmässig über die Planung der Prüfungen und deren Resultate informiert. Im Berichtsjahr wurden bei Sika insgesamt 110 Audits durchgeführt und wo nötig entsprechende Verbesserungsmassnahmen umgesetzt. Dabei deckten die Audits die Geschäftstätigkeit von Sika umfassend ab, mit den Themen Qualität, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Risiko, Technologie, Compliance, IT-Sicherheit, Lieferanten und Produkte.

Um zu gewährleisten, dass auch die Lieferanten die behördlichen Bestimmungen und Arbeitsstandards einhalten, verlangt Sika von ihnen Selbsteinschätzungen und führt Lieferantenaudits durch. Häufig wird auch Sika als Lieferant von grossen Kunden – insbesondere aus dem Automobil- und Industriebereich – überprüft. Diese wollen damit die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen und Standards in den Bereichen Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sicherstellen.

EINBEZUG DER ANSPRUCHSGRUPPEN

Das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung kann kein Unternehmen für sich allein erreichen. Sika bezieht deshalb die Anspruchsgruppen mit ein, wie Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Aktionäre, Behörden, Regierungen oder Verbände. Beim Ausarbeiten der Nachhaltigkeitsstrategie hat Sika die bedeutendsten Anspruchsgruppen befragt, was für sie die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen sind. Die Auswahl der strategischen Nachhaltigkeitsziele basiert damit sowohl auf einer externen als auch auf einer internen Sicht.

NACHHALTIGKEIT DER PRODUKTE

Die praktische Umsetzung des Mottos «We give more than we take» erfordert fundierte Daten darüber, welche Auswirkungen die Herstellung der Produkte verursacht und welchen Nutzen die fertigen Produkte stiften. Sika hat dazu 2013 gemäss dem internationalen Ökobilanz-Standard ISO 14040 Lebenszyklusdaten für die Produkte, Technologien und Anwendungen erhoben. Die Daten hat das Unternehmen in einer neu aufgebauten Referenzdatenbank eingetragen. Diese ermöglicht es Sika, bei der Entwicklung von neuen Produkten und Lösungen deren Nachhaltigkeit mit jener der bestehenden Angebote zu vergleichen. Ausserdem hat Sika im Berichtsjahr Datenbanken zur Produktsicherheit eingeführt. In diesen sind die regulatorischen Anforderungen und die Angaben zur Anwendungssicherheit der einzelnen Produkte eingetragen.

UMWELT, SICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Die folgenden Angaben beziehen sich, wo nicht anders angegeben, auf sämtliche Aktivitäten des Sika Konzerns. Auch die Tätigkeiten der neu akquirierten Gesellschaften sind enthalten – dies im Gegensatz zu den bisherigen Nachhaltigkeitsberichten, in denen die Akquisitionen drei Jahre lang nicht berücksichtigt wurden.

INVESTITIONEN: In die Sicherheit und den Umweltschutz investiert Sika im Rahmen der regelmässigen Wartung und der Investitionsplanung. Im Berichtsjahr investierte Sika erneut CHF 4.6 Mio. in technische Ausrüstungen, die der Unfall- und Krankheitsprävention dienen. Dies entspricht 5% der gesamten Investitionen in die technische Ausrüstung. Zudem setzte Sika im Berichtsjahr zahlreiche weitere Massnahmen im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit um. Die entsprechenden Aufwendungen beliefen sich auf CHF 24.4 Mio.

(Vorjahr: CHF 20.0 Mio.). An allen grösseren Standorten beschäftigt Sika spezialisierte Mitarbeitende im Bereich Umwelt, Sicherheit und Nachhaltigkeit; insgesamt sind es über 100 Personen weltweit.

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT: Die Zahl der Arbeitsunfälle, die zu einem Ausfall von mehr als einem Tag führten, veränderte sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr kaum: Im Berichtsjahr kam es zu 12 Arbeitsunfällen pro 1'000 Mitarbeitende, 2012 zu 12.9. In den letzten drei Jahren konnte Sika die Zahl der Arbeitsunfälle um 17% senken. Verunfallte Mitarbeiter waren 2013 im Durchschnitt 16 Tage lang abwesend. Die Konzernleitung will die Arbeitssicherheit und die Prävention in Zukunft weiter verbessern. Ziel ist, dass die Zahl der Arbeitsunfälle in den nächsten fünf Jahren jährlich um 5% zurückgeht.

ENERGIEEFFIZIENZ: Mit 1'769 Terajoule verbrauchte Sika 2013 mehr Energie als im Vorjahr (1'571 Terajoule). Der Anstieg ist auf drei Faktoren zurückzuführen: Erstens werden in der neuen Berichterstattung alle Akquisitionen berücksichtigt (siehe oben). Zweitens wird neu auch der Verbrauch der eigenen Kraftfahrzeuge miteinbezogen. Und drittens stieg die Menge der verkauften Produkte im Vorjahresvergleich um 10%. Mit 540 Megajoule lag der Energieverbrauch pro verkaufte Tonne 2013 denn auch auf dem Niveau des Vorjahres. In den letzten drei Jahren konnte Sika den Energieverbrauch pro verkaufte Tonne um 20% senken. Die Produktion bei Sika ist weniger energieintensiv als in der traditionellen chemischen Industrie. So verbraucht Sika pro CHF 1 Mio. Umsatz lediglich einen Viertel so viel Energie wie der Durchschnitt der traditionellen Chemieunternehmen. Dennoch will Sika den Energieverbrauch jährlich um 3% pro verkaufte Tonne senken. Einige Tochtergesellschaften haben ein Energieeffizienzprogramm gemäss ISO 50001 gestartet. Sika Deutschland ist bereits nach diesem Standard zertifiziert und hat zudem ein Gebäudezertifikat für Energieeffizienz erhalten. Im Jahr 2013 bezog Sika 57.5% der benötigten Energie in Form von elektrischem Strom aus dem lokalen Netz. Den restlichen Energiebedarf deckte das Unternehmen hauptsächlich durch Erdgas und flüssige Brennstoffe.

CO₂-AUSSTOSS (SCOPE 1): Der CO₂-Ausstoss aus der Nutzung von Primärenergieträgern lag 2013 bei 50'000 Tonnen (Vorjahr: 47'000 Tonnen). Auch dieser Anstieg ist auf Akquisitionen und die gesteigerte Produktion zurückzuführen. Zusätzliche CO₂-Emissionen verursachten die Leasing-Fahrzeuge von Sika (4'300 Tonnen) und die Geschäftsreisen (rund 15'000 Tonnen). Einige der chinesischen Gesellschaften von Sika sind nach wie vor auf die Verwendung von lokaler Kohle als Brennstoff angewiesen. Diese weist einen niedrigen Brennwert auf und verursacht höhere CO₂-Emissionen als Erdgas. Alternativen zur Kohle sind jedoch in China vielerorts nicht verfügbar. Sika hat in einer chinesischen Fabrik erfolgreich Reisspelzen – Abfall aus Reismühlen – als erneuerbaren Brennstoff eingeführt. In anderen Werken setzte das Unternehmen zur Kompensation des CO₂-Ausstosses Effizienzsteigerungsprogramme um.

CO₂-AUSSTOSS (SCOPE 2): Der CO₂-Ausstoss, den die bezogene elektrische Energie verursachte, war auch 2013 mehr als doppelt so hoch wie die Emissionen aus der Nutzung von Primärenergieträgern. Das CO₂-Äquivalent lag bei 124'000 Tonnen. Dieser Wert wird mittels der Emissionsfaktoren des Greenhouse Gas Protocol berechnet. Dabei wird nicht der Ausstoss der effektiv genutzten Elektrizität erhoben, sondern es werden Durchschnittswerte zur Stromproduktion jedes Landes genutzt. Einige Sika Standorte bezogen jedoch Elektrizität

von Anbietern mit einem tieferen CO₂-Ausstoss. Die effektiven Emissionen waren deshalb geringer als die berechneten. Dennoch werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht die Durchschnittswerte des Greenhouse Gas Protocol verwendet, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

WASSERNUTZUNG: Sika nutzte im Berichtsjahr 2 Mio. Kubikmeter Wasser. Das Unternehmen investierte auch im Berichtsjahr in eine effiziente Wassernutzung und konnte so den Wasserkonsum pro verkaufter Tonne auf 0.55 Kubikmeter senken. In den letzten drei Jahren ging dieser Wert um 29% zurück. Sika will den Wasserkonsum pro verkaufter Tonne jährlich um 3% weiter reduzieren. 80% der Wassernutzung entfallen auf das Kühlwasser. Dieses bezieht Sika überwiegend aus eigenen, behördlich genehmigten Brunnen und führt es wieder unbelastet in den Wasserkreislauf zurück.

MATERIALNUTZUNG: Die Materialeffizienz konnte Sika 2013 leicht verbessern. Bei gesteigertem Produktionsvolumen verursachte das Unternehmen 55'000 Tonnen Abfall. Dies entspricht 17 Kilogramm Abfall pro verkaufte Tonne beziehungsweise einer Abfallrate von 1.7%. In den vergangenen Jahren konnte Sika die Abfallrate um 9% senken. Für die nächsten fünf Jahre strebt Sika eine weitere Senkung um jährlich 3% an. Die Hälfte des Abfalls – insbesondere aus der Polymer- und Mörtelproduktion – wird von externen Unternehmen wiederverwertet. Einen weiteren wesentlichen Anteil führt Sika gleich wieder der Produktion zu, insbesondere Abfälle aus der Herstellung von Kunststoffmembranen, Mörtel und Zusatzmitteln.

ENERGIE UND ROHSTOFFE SPAREN

Der weltweite Verbrauch von Brennstoffen wie Erdöl, Kohle oder Erdgas und von Rohstoffen wie Wasser, Eisenerz oder Zement steigt stetig. Die Ressourcen sind jedoch begrenzt, und ihre Gewinnung wird teurer oder wirkt sich negativ auf das Klima aus. Die effiziente Nutzung der Ressourcen ist eine der grössten Herausforderungen überhaupt. Sika bietet zahlreiche Lösungen an, die einen grossen Beitrag zum Sparen von Energie und Rohstoffen leisten.

Sika Lösungen für die Energie- und Rohstoffeinsparung:

- Sika Betonzusatzmittel für Qualitätsbeton mit rezyklierten Zuschlägen verringern den Kiesbedarf
- Die Spezialversiegelung für mit Argon gefülltes Isolierglas und für das Kleben von leichteren Fenstern in Niedrigenergiehäusern führt zur besseren Wärmedämmung
- Strukturelle Klebstoffe und Verstärkungselemente aus Polymeren für leichtere Autos sparen Kraftstoff

BEISPIEL: Energieeinsparung durch Mahlhilfen. Sika Mahlhilfen für eine energieeffiziente Zementvermahlung sparen etwa 64 Megajoule Energie pro Tonne Zement (0.035%-Dosierung) im Vergleich mit der Mahlung ohne Hilfsstoffe. Die Herstellung der Mahlhilfen verbraucht nur etwa 10 Megajoule, sodass netto eine Einsparung von 54 Megajoule pro Tonne Zement resultiert. Dies entspricht dem täglichen Strombedarf eines durchschnittlichen Schweizer Haushaltes. Hochgerechnet auf den weltweiten Zementbedarf von 3'294 Mio. Tonnen im Jahr 2010 wären mit Sika Mahlhilfen theoretisch Energieeinsparungen möglich, die dem jährlichen Strombedarf von etwa 6.5 Mio. Haushalten entsprechen.

BEISPIEL: Energieeinsparung durch Glasfassaden. Die innovativen Verbindungen Sikasil® SG-550 und Sikasil® IG-25 für Glasfassaden erlauben neuartige Konstruktionen. In Verbindung mit hochfesten Silikonklebern lassen sich substanzielle Einsparungen erzielen. Dies zeigt das Beispiel eines 170 Meter hohen Gebäudes in Zentralasien mit einer Glasfläche von 60'000 Quadratmetern. Die Lösungen von Sika sparen im Vergleich zu herkömmlichen Produkten 39 Tonnen Silikonkleber ein. Dies entspricht einer CO₂-Emission von über 100 Tonnen und einem Energieverbrauch von 3'000 Gigajoule.

CO₂ REDUZIEREN

Das Klima verändert sich. Die Folgen betreffen die ganze Welt. Klimaschutz ist daher eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Der Ausstoss von Treibhausgasen muss kontinuierlich verringert werden.

Sika Lösungen für den Klimaschutz:

- Klebstoffe für die Solarindustrie verbinden sehr heisse Oberflächen sicher
- Hochreflektierende Kunststoffdachbahnen erhöhen die Effizienz von Solaranlagen und verringern den Kühlbedarf in Gebäuden
- Ein spezieller Korrosionsschutz für Offshore-Windkraftanlagen garantiert eine längere Lebensdauer unter rauen Bedingungen
- Sika Sarnafil®-Dachfolien verursachen in ihrem ganzen Lebenszyklus rund 30% weniger CO₂-Emissionen als kurzlebige Dachbahnen

BEISPIEL: CO₂-sparende Betonzusatzmittel. Durch Betonzusatzmittel kann der Zementgehalt des Betons reduziert werden, ohne dass die Qualität darunter leidet. Damit lassen sich grosse Mengen CO₂ vermeiden, die in der Zementherstellung beim Brennen des Kalksteins entstehen. Das grosse Sparpotenzial unterstreicht das Beispiel eines Kunden von Sika, der einen Gasspeichertank baute. Dafür benötigte er 3'600 Kubikmeter Beton. Der Kunde verwendete das Betonzusatzmittel Sika® ViscoCrete®. Damit verringerte sich der CO₂-Ausstoss um netto 50 Tonnen oder 9%. Auf den jährlichen weltweiten Betonkonsum von 5 Mrd. Kubikmeter hochgerechnet, ergibt dies ein Sparpotenzial von 72 Mio. Tonnen CO₂, was ungefähr den jährlichen Emissionen Österreichs entspricht.

WASSER SPAREN

Sauberes Wasser wird mit wachsender Weltbevölkerung ein immer knapperes Gut. Ein sorgsamer Umgang bei Verbrauch, Reinigung, Lagerung und Abwasserbehandlung ist entscheidend. Bereits heute haben eine Milliarde Menschen nicht genügend Trinkwasser.

Sika Lösungen für genügend und sauberes Wasser:

- Das Zusatzmittel Sika® ViscoCrete® senkt bei der Betonherstellung den Wasserverbrauch im Vergleich mit herkömmlichen Verfahren um bis zu 15%
- Wasserdichter Beton und Innenbeschichtungen für Trinkwasserreservoirs senken Wasserverluste
- Sprühbare Flächenabdichtungen für wasserdichte Bauwerke und Kläranlagen vermindern Verunreinigungen

BEISPIEL: Trinkwassertanks. Auf dem Jungfrauoch wurde bei der Renovation des Trinkwassertanks ein Produkt von Sika verwendet. Der Tank war undicht geworden, und die Wasserqualität war durch Betonkontakt beeinträchtigt. Die effizienteste und wirkungsvollste Lösung bestand in der Neuauskleidung mit Sikaplan® WT 4300-15C Felt Dichtungsbahnen.

NACHHALTIG BAUEN

Für Infrastrukturprojekte und deren Unterhalt werden weltweit hohe Summen ausgegeben. Der rasche wirtschaftliche Aufstieg der Schwellenländer erfordert enorme Investitionen in den Bereichen Energie, Transport, Wasser und Gesundheit. Gleichzeitig muss die Infrastruktur in den entwickelten Ländern modernisiert werden.

Sika Lösungen für nachhaltiges Bauen:

- Bauchemikalien, Spritzbetonmaschinen und Abdichtungsbahnen ermöglichen einen effizienten Tunnelbau
- Verbundwerkstoffe verlängern wesentlich die Lebensdauer geschwächter Tragstrukturen, zum Beispiel von Brücken
- Wurzelfeste Kunststoffdachbahnen und -systeme ermöglichen begrünte Dächer und ein besseres Stadtklima
- Spezialmörtel und Spezialharze für Betonreparaturen verlängern die Lebensdauer von Brücken und Betonstrukturen erheblich

BEISPIEL: Parkettkleber. Natürliche Holzparkettböden werden häufig in nachhaltigen Gebäuden verlegt, da Holz langlebig, wartungsarm und optisch ansprechend ist. Zur Verklebung von Parkettböden sind mehrere Technologien verfügbar.

SikaBond®AT-80 mit mehr als 15% erneuerbaren Rohstoffen und der lösemittelfreie, wassergelöste Sika®Primer MR Fast sind ideal, um natürliche Holzböden sicher sowie material- und energiesparend zu verlegen. Im Vergleich zu konventionellen einkomponentigen, lösemittelfreien Klebern senken diese beiden Sika Produkte den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss um die Hälfte.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ökonomische, ökologische und soziale Aspekte stehen heute in einem engen Zusammenhang. Erfolg verpflichtet zur gesellschaftlichen Verantwortung. Sika trägt dem Rechnung und setzt sich als Mitglied von internationalen Organisationen oder direkt vor Ort für nachhaltige und humanitäre Entwicklung ein. Gesellschaftlich engagiert sich Sika auch mit der Unterstützung von Einrichtungen und Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport.

MITGLIEDSCHAFTEN

UN GLOBAL COMPACT: Seit 2009 gehört Sika zum Netzwerk UN Global Compact. Die Prinzipien des Global Compact umfassen einen Katalog von Grundwerten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Bei den Vereinten Nationen ist Sika auch Partner der «Sustainable Buildings and Climate Initiative» (SBCI). Die SBCI hat das Ziel, in der Bauindustrie weltweit Lösungen zu etablieren, die auf den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung beruhen.

RESPONSIBLE CARE: Sika befolgt die Regeln des Responsible Care-Programms, einer freiwilligen Initiative der weltweit tätigen chemischen Industrie. Über ihre nationalen Verbände pflegen die Unternehmen die Zusammenarbeit mit dem Ziel, ihre Leistungen in den Bereichen Sicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Die Responsible Care-Ethik hilft der Industrie, mit Rücksicht auf kommende Generationen zu wirtschaften.

GREEN-BUILDING-PROGRAMME: Green-Building- und Zertifizierungs-Programme wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) und BREEAM (BRE Environmental Assessment Method) beurteilen die nachhaltige Wirkung von Baustoffen und von Gebäuden. Sika beteiligt sich an Initiativen und Programmen wie beispielsweise dem deutschen Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen (DGNB) oder den Green Globes in den USA. Sika pflegt eine aktive Partnerschaft mit den Green Building Councils verschiedener Staaten, zum Beispiel der USA, Brasiliens, Grossbritanniens, Italiens und Serbiens. Darüber hinaus ist Sika Mitglied zahlreicher weiterer Verbände und Initiativen: www.sika.com/de/group/Nachhaltigkeit/Menschen/partnerships_andinitiatives.html

AKTIVITÄTEN

SOZIALES SPONSORING

Das soziale Sponsoring wird bei Sika weitgehend über die Romuald Burkard Foundation organisiert. Zu den Schwerpunkten gehören die Unterstützung von Gemeinden beim Aufbau einer Infrastruktur für soziale Projekte, die Weiterbildung im Bauwesen und die Soforthilfe bei Katastrophen. Der Verwaltungsrat von Sika gründete die Romuald Burkard Foundation im Jahr 2005 im Gedenken an Dr. Romuald Burkard, der die dritte Generation der Gründerfamilie Winkler repräsentierte. Sika will die Selbsthilfe vor Ort fördern. Deshalb müssen die örtlichen Sika Gesellschaften die Unterstützung beantragen und die Projekte zusammen mit den Partnern bis zum Abschluss vor Ort begleiten. Im Berichtsjahr unterstützte Sika über die Romuald Burkard Foundation folgende grössere Projekte:

Die Non-Profit-Organisation Yayasan Tirta Lestari (YTL) setzt sich in Indonesien für Gesundheit, Wasserversorgung, Sanitär-einrichtungen und Abwasserentsorgung ein. YTL ist in die US-amerikanische Dachorganisation WatSan Action eingegliedert. Sika ist seit 2008 Hauptsponsor. Jährlich verbessert YTL die Lebensbedingungen von 1'500 Menschen. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 60'000.
www.atmicikarang.ac.id

Seit 2010 unterstützt Sika die Aktivitäten der Non-Profit-Organisation Operation Smile in Vietnam. Im Berichtsjahr wurden dank Unterstützung von Sika in vier Spitälern des Landes 440 Kinder untersucht und 294 davon mit Fehlbildungen im Gesicht erfolgreich operiert. Seit 1989 hat die Organisation durch die Hilfe von engagierten Freiwilligen über 200'000 Kinder und Jugendliche mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und anderen Fehlbildungen im Gesicht operiert. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 100'000.
www.operationsmile.org

Das Entwicklungsprojekt Pro Leche Ayacucho ist eine privat organisierte Hilfe zur Selbsthilfe für mehr als 600 Bauernfamilien in der Region Ayacucho, Peru. Ziel ist es, den Milchertrag zu steigern und die Qualität der Produkte zu sichern: durch Verbesserung der hygienischen Verhältnisse, Kontrolle und Ausbildung. Zudem wird mit dem Aufbau lokaler Käsereien der Absatz der Produkte sichergestellt. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 100'000.
www.prolecheayacucho.org

In Mexiko unterstützt Sika seit 2007 das Waisenhaus Pan de Vida. Dort leben und lernen benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das Projekt umfasste im Berichtsjahr Stipendien für fünf junge Menschen, den Bau eines Sportplatzes, ein Zahnpflegeprogramm sowie die Kosten für die Baugenehmigung eines neuen Wohngebäudes. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 310'000.
www.pandevida.org

Seit 2012 unterstützt Sika die Organisation Liter of Light. Sie wurde im Jahr 2012 von zehn Masterstudenten der Universität St. Gallen gegründet. Die Organisation stellt alternative Lichtquellen in Form von rezyklierten Plastikflaschen in benachteiligten Gebieten zur Verfügung. Im Jahr 2013 förderte Sika entsprechende Projekte in Bangladesch, Kolumbien, Indien, Mexiko, Nicaragua, auf den Philippinen und in Ost-Timor. Anlässlich des World Resources Forum in Davos im Herbst 2013 förderte Sika den Auftritt der Organisation, um die Idee, Lampen mit rezyklierten Plastikflaschen zu bauen, der Öffentlichkeit vorzustellen. Wert der im Jahr 2013 kostenlos gelieferten Produkte: CHF 40'000.
www.literoflightswitzerland.org

Im Berichtsjahr startete Sika die Förderung eines Jugendprojekts in der nordenglischen Stadt Preston. Die Preston Youth Zone (PYZ) umfasst einen Gebäudekomplex, in dem gesellschaftlich benachteiligte Jugendliche und junge Menschen mit Handicap Möglichkeiten finden, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, Sport zu treiben und eine Zukunft mit Perspektiven aufzubauen. Sika unterstützt das Projekt finanziell und stellt Produkte für den Bau der Gebäude bereit. Die Eröffnung der PYZ ist für 2014 geplant. Wert der im Jahr 2013 kostenlos gelieferten Produkte: CHF 75'000.
www.prestonnyz.org

Seit 2010 unterstützt Sika ein Waisenhaus in der Gemeinde Valea Lupului im Osten Rumäniens. Der Bau eines Gästehauses schuf Arbeitsplätze für Jugendliche, die als Waisen aufgewachsen waren. Das Gästehaus wurde im Juni 2013 eröffnet. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 25'000.
www.valealupului.ch

ÖKOLOGISCHES SPONSORING

Sika konzentriert das ökologische Sponsoring auf Wasser-, Gebäude- und Infrastrukturprojekte sowie auf erneuerbare Energien. Hauptsponsoring-Partner auf diesem Gebiet ist der Global Nature Fund (GNF). Seit 2004 unterstützt Sika den GNF und die internationale Umweltschutzinitiative Living Lakes. Das Netzwerk mit über 100 Partnerorganisationen aus Seenregionen rund um den Globus setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung sowie für den Schutz von Trinkwasser, Seen und Feuchtgebieten ein. Anhand von Erfolgsmodellen und mittels konkreter Projekte zeigt es auf, wie positive wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in unterschiedlichen Regionen und Gesellschaftsformen realisiert und gleichzeitig Natur und Umwelt geschützt werden können. Die lokale Bevölkerung ist dabei immer miteinbezogen. Im Berichtsjahr förderte Sika Modellprojekte in Burundi, Kenia, Kolumbien und in der Mongolei. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 92'500.
www.globalnature.org

WISSENSCHAFTSSPONSORING

Sika unterhält Projekte und einen lebhaften Ideenaustausch mit der ETH Zürich, der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), der École supérieure de physique et de chimie industrielles de la Ville de Paris (ESPCI), der Universität von Dijon, der Princeton University, der Beijing University of Chemical Technology und vielen anderen ähnlichen Institutionen auf der ganzen Welt. Die lokalen Tochtergesellschaften von Sika kooperieren mit Forschungseinrichtungen und unterstützen einander gegenseitig. Die Zusammenarbeit mit der ETH Zürich hatte für Sika auch 2013 einen besonderen Stellenwert.

ETH ZÜRICH: Mit der Ernennung von Professor Dr. Jan Vermant wurde das Berufungsverfahren für die 2010 von Sika gestiftete Professur für Soft Materials an der ETH Zürich erfolgreich abgeschlossen. Bereits zum vierten Mal zeichnete Sika auf Empfehlung des Departements Chemie und Angewandte Biowissenschaften eine herausragende Masterarbeit im Bereich der angewandten Chemie mit dem Sika Masters-Preis aus. Ausserdem nimmt Sika am Partnership Council Nachhaltiges Bauen teil. Dieses interdisziplinäre Forum fördert den Austausch über aktuelle Forschungsthemen und unterstützt den Ressourcen- und Wissenstransfer sowie die Planung gemeinsamer Forschungsprojekte im Bereich Nachhaltiges Bauen. Seit 2010 stellt Sika einen Betrag von insgesamt CHF 7 Mio. zur Förderung des neu geschaffenen Lehrstuhls bereit.

YES-KURSE: Sika hat auch 2013 die Durchführung von YES-Kursen weltweit unterstützt. YES steht für «Youth Encounter on Sustainability». Die Kurse, die von einem Spin-off der ETH Zürich entwickelt worden sind, behandeln verschiedene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und richten sich vor allem an Jugendliche in Ausbildung. Im Berichtsjahr war Sika aktiv an Kursen in Deutschland und Japan beteiligt. Unterstützungsbetrag 2013: CHF 70'000.
www.actis-education.ch

SPORT- UND KULTURSPONSORING

Überall auf der Welt fördern Sika Gesellschaften Projekte in den Bereichen Sport und Kultur. In der Schweiz sind das Luzerner Sinfonieorchester, der Eishockey-Verein EV Zug und der Sportverband Swiss Sliding Sponsoring-Schwerpunkte von Sika.

LUZERNER SINFONIEORCHESTER: Bereits seit mehreren Jahren ist Sika Partner der Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester (LSO). Diese Stiftung setzt sich für die regionale, nationale und internationale künstlerische Positionierung des LSO ein. Sie fördert herausragende künstlerische Projekte des LSO und begünstigt eine innovative Entwicklung des Orchesters. Als ältestes Sinfonieorchester der Schweiz geniesst das LSO internationale Anerkennung. Unterstützungsbetrag 2013: CHF: 100'000.
www.sinfonieorchester.ch

EISHOCKEY-VEREIN EV ZUG: Ob auf der Kleidung, auf den Bannern im Stadion oder auf der Spielfläche – das Sika Logo gehört zum Auftritt des EV Zug. Der entsprechende Sponsoring-Vertrag mit dem Schweizer Spitzeneishockeyteam wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und läuft bis Ende Saison 2014/2015. Sponsoring-Betrag 2013: CHF 270'000.
www.evz.ch

SWISS SLIDING: Sika ist Sponsor von Swiss Sliding, dem Verband für die olympischen Sportarten Bob, Rodeln und Skeleton. Swiss Sliding bekennt sich zum Spitzensport und fördert den Nachwuchs im Leistungs- und im Breitensportbereich. Reto Götschi, Geschäftsführer Swiss Sliding: «Swiss Sliding profitiert nicht nur von der finanziellen Unterstützung, sondern auch vom Know-how und von den Produkten Sikas.»
Sponsoring-Betrag 2013: CHF 130'000.
www.swiss-sliding.ch

MITARBEITENDE

KOMPETENZ UND ENGAGEMENT

Sika fördert die Kompetenz und den Unternehmergeist der Mitarbeitenden. Entscheidungen und Verantwortlichkeiten werden auf die Kompetenzebene delegiert. Schulung und Entwicklung der Mitarbeitenden haben eine hohe Priorität. Sika bildet interne Führungskräfte aus und bevorzugt interne Kandidaten bei Beförderungen.

FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In der Führung pflegt Sika die Kontinuität und setzt auf die Wahrung ethischer Werte. Der gegenseitige Respekt und das gegenseitige Vertrauen zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden, aber auch untereinander, sind dabei von zentraler Bedeutung und fester Bestandteil der Firmenkultur. Kulturelle Vielfalt ist erwünscht und Diskriminierung wird in keiner Form geduldet.

Die Tätigkeiten aller Mitarbeitenden sind klar auf strategische und operative Ziele ausgerichtet. Viele Mitarbeitende werden hierzu mittels Zielvereinbarungen geführt. Der kooperative Führungsstil stellt sicher, dass die Mitarbeitenden an Entscheidungsfindungen beteiligt sind. Vorgesetzte sollen für ihre Mitarbeitenden ein Vorbild sein und deren Initiative, Kreativität und Entwicklung fördern.

Sika befördert vorrangig interne Kandidatinnen und Kandidaten auf Fach- und Führungspositionen. So wurden beispielsweise in den letzten beiden Jahren Sika Senior Management-Funktionen fast ausschliesslich intern besetzt.

Im Berichtsjahr wendete Sika insgesamt rund CHF 7.1 Mio. (Vorjahr: CHF 7.9 Mio.) für die Mitarbeiterentwicklung auf.

ENTWICKLUNG DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Führungskräfte werden von Sika auf verschiedenen Ebenen gefördert: Zum einen durch Fort- und Weiterbildung – initiiert durch die jeweilige Landesgesellschaft oder durchgeführt von der Sika Business School. Zum anderen legt Sika Wert darauf, dass der Führungsnachwuchs verschiedene Funktionsbereiche kennenlernt und idealerweise Erfahrungen in anderen Ländern sammelt.

Konzernweit gültige Richtlinien garantieren Mitarbeitenden, die für längere Zeit im Ausland arbeiten, Sicherheit, Klarheit und einen fairen Arbeitsvertrag.

BESCHÄFTIGTENZAHL

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg im Berichtsjahr um 7.0% auf 16'293 (Vorjahr: 15'233). Der Grossteil der neuen Mitarbeitenden – insgesamt 1'058 Personen – stiessen im Rahmen von Akquisitionen zu Sika. Regional sind die Sika Mitarbeitenden wie folgt verteilt: EMEA 8'658 (Vorjahr: 7'956), Nordamerika 1'438 (Vorjahr: 1'437), Lateinamerika 2'329 (Vorjahr: 2'170), Asien/Pazifik 3'868 (Vorjahr: 3'670).

Die Altersstruktur von Sika ist recht ausgewogen: 17.4% der Mitarbeitenden sind jünger als 30 und 20.6% älter als 50 Jahre. Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 21.5%, unter den Führungskräften bei 16.2%. Sika will den Mitarbeitenden eine langfristige Perspektive im Unternehmen bieten. Über 93% der Angestellten haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Gemeinsam erwirtschafteten alle Mitarbeitenden von Sika im Jahr 2013 eine Nettowertschöpfung von CHF 1'542 Mio. (Vorjahr: CHF 1'465 Mio.). Dies entspricht einer Nettowertschöpfung pro Mitarbeiter von CHF 98'000 (Vorjahr: CHF 96'000). Weitere Informationen hierzu finden sich auf Seite 121 des Download-PDF dieses Berichts.

SIKA BUSINESS SCHOOL

Damit Sika stets über genügend kompetente und gut ausgebildete Führungskräfte verfügt, bietet die Sika Business School Programme in den Bereichen Managemententwicklung und Talent Development an. Im Berichtsjahr nahm das komplette Sika Senior Management – rund 160 Führungskräfte – an einem mehrtägigen Führungsseminar an der Internationalen Business School IMD in Lausanne (Schweiz) teil. Darüber hinaus führte die Sika Business School globale und regionale Führungstrainings für Nachwuchskräfte durch.

Mit zahlreichen Schulungen zur Stärkung der Vertriebskompetenz setzt die Sika Business School auch einen besonderen Schwerpunkt auf den Bereich Vertrieb/Marketing. Auf lokaler und regionaler Ebene finden des Weiteren zahlreiche Trainings zu den Sika Produkten und zu deren Anwendungsmöglichkeiten statt. Auf diese Weise wird die Kompetenz in der Kundenberatung weltweit gefördert.

BUILDING TRUST

WAS WIR ANBIETEN, HAT QUALITÄT, UND WAS WIR VERSPRECHEN, HAT ZUKUNFT. DAFÜR SETZEN WIR UNS TÄGLICH EIN. GEMEINSAM, ENTSCLOSSEN UND IM GEIST DER PIONIERE.

Vertrauen ist Ergebnis und Versprechen zugleich. Entscheidend ist nicht nur, was wir sagen, sondern vor allem, was wir tun. Deshalb haben wir Sika Mitarbeitende auf der ganzen Welt und aus verschiedensten Bereichen und Positionen gefragt, wie sie «Building Trust» verstehen und was sie dazu beitragen, um diesen Anspruch einzulösen.

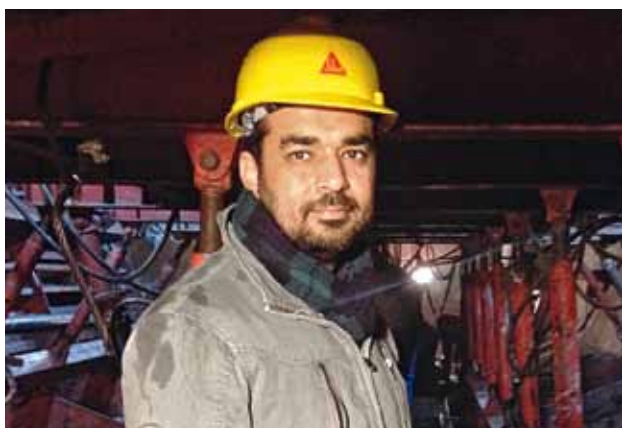
Die Antworten machen deutlich: Vertrauen und Qualität sind keine Selbstverständlichkeit. Sie werden jeden Tag aufs Neue erarbeitet.

BUILDING TRUST. DER BESTE BEWEIS SIND UNSERE MITARBEITENDEN. IHR PIONIERGEIST, IHRE PARTNERSCHAFTLICHKEIT UND IHRE AUSDAUER BILDEN DAS FUNDAMENT UNSERES ERFOLGS UND DER ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN KUNDEN.



HANAA ADBEL HAMID
TARGET MARKET MANAGER REFURBISHMENT
ÄGYPTEN

Meine Heimat macht einen schwierigen Wandel durch. Die Rückendeckung meiner Sika Familie gibt mir Halt.



HAIDER ALI MALHI
TARGET MARKET MANAGER CONCRETE
PAKISTAN

Building Trust ist für mich Rücksichtnahme, die Synergie und wahren Respekt bringt.



NGYEN THI YEN
PURCHASING UND CUSTOMER SERVICE SUPERVISOR
VIETNAM

Building Trust bedeutet Erfolg für alle.



DAVID SVOBODA

SALES TARGET MARKET CONCRETE UND TARGET MARKET WATERPROOFING, TSCHECHIEN

Wir sind Partner, Freunde, Kollegen und Unterstützer bei der Lösung komplexer Kundenprobleme.



GABRIEL CARPENTIER

SALES REPRESENTATIVE RESIDENTIAL CONSTRUCTION SEALING & BONDING, REFURBISHMENT UND WATERPROOFING, KANADA

Sika steht für Qualität. Das sagen uns die Kunden jedes Mal, wenn wir unser Angebot vorstellen.



ANGELA WEI

RESEARCH & DEVELOPMENT MANAGER CHINA

Wir entwickeln innovative, zuverlässige Produkte und stellen sicher, dass der Kunde der Qualität vertrauen kann.



CHRISTOPHE BIND

INDUSTRIAL UND EXPORT SALES MANAGER GROSSBRITANNIEN

Everbuild gehört erst seit Kurzem zur Sika Familie. Da ist es wichtig, sich aufeinander verlassen zu können.



HOLLMAN TOGORA

SALES SUPPORT ADMINISTRATOR KOLUMBIEN

Wir haben Wirtschaftskrisen überwunden – in erster Linie dank dem Engagement unserer Mitarbeitenden.



MARTIN KONSTANZER

DEPARTMENT MANAGER SCALE-UP, R & D SEALING & BONDING, SCHWEIZ

Wir tragen die Verantwortung vom Labor bis zum Einsatz bei den Kunden.



MARIO SILVA
TECHNICAL DEPARTMENT
URUGUAY

17 Jahre Sika Mitarbeiter, davor 24 Jahre Kunde. Beide Blickwinkel zeigten mir: Vertrauen steht im Zentrum.



ALVIN LIN
SPECIFICATION ENGINEER
SINGAPUR

Wir schaffen die Basis für Architekten und Berater, damit sie vom Keller bis zum Dach auf Sika zurückgreifen.



NICOLE MEDEL
ACCOUNTING
CHILE

Wir haben einen Radar für innovative Ideen, die zur Entwicklung von Sika beitragen. So leben wir Building Trust.



JOHANNA GÖBL
OFFICE MANAGER UND HR MANAGER
UNGARN

Für unseren Erfolg ist dieser Leitgedanke massgeblich, da er auch unsere Kundenbeziehungen prägt.



MILOUDI NAFIL
COURIER
MAROKKO

Die Menschen, die bei Sika arbeiten, bauen auf mich. Daher will ich mein Bestes geben.



DAVE TITO
WAREHOUSE OPERATIONS
NEUSEELAND

Ich arbeite hart am Aufbau guter, aufrichtiger Beziehungen mit Partnern, Einkäufern und Vertretern.



CHRISTINE KALTSIS-MOREY
QUALITY CONTROL LAB MANAGER
USA

Transparenz ist die Basis für echte Partnerschaft mit Kunden, Lieferanten und Kollegen.



BENEDICT BLANK
PRODUCTION
DEUTSCHLAND

Gleichbleibend hohe Produktqualität: diesen Anspruch wollen mein Team und ich verwirklichen – Tag für Tag.

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE

BEKENNTNIS ZU OFFENHEIT UND TRANSPARENZ

Transparenz zu schaffen, ist das oberste Ziel einer guten Corporate Governance. Sie gibt Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholders. Die Berichterstattung bei Sika folgt den Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Sika AG mit Sitz in Baar ist die einzige kotierte Sika Gesellschaft. Die Inhaberaktie der Sika AG mit der Valoren-Nr. 58797 ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Angaben zur Börsenkaptalisierung der Sika AG befinden sich auf Seite 8 des Download-PDF. Der Sika Konzern umfasste im Berichtsjahr nicht kotierte Tochtergesellschaften in 84 Ländern. 136 Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis. Nicht konsolidiert werden Gesellschaften, an denen Sika weniger als 50% Stimmenanteile hält. Namentlich sind dies Addiment Italia S.r.l., Italien; Condensil SARL, Frankreich; Sarna Granol AG, Schweiz; Hayashi-Sika Automotive Ltd., Chemical Sangyo Ltd. und Seven Tech Co. Ltd. in Japan sowie das Joint Venture Part GmbH in Deutschland. Detaillierte Informationen zu den Konzerngesellschaften finden sich auf Seite 112 ff. des Download PDFs dieses Berichts.

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Ländern, die zu Regionen mit übergeordneten Managementfunktionen zusammengefasst sind. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Das regionale Management und das Management in den Ländern tragen die volle Ergebnisverantwortung und bestimmen, ausgehend von der Konzernstrategie, die landesspezifischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele sowie die Ressourcenallokation.

Sika hat ihre interne Organisation zudem auf sieben Zielmärkte ausgerichtet, die aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung kommen. In der Konzernleitung arbeiten zwei für die Zielmärkte verantwortliche Manager, ebenso wie in den regionalen Managementteams und in den Landesgesellschaften. Sie sind verantwortlich für die Definition und die Einführung neuer Produkte, für die Durchsetzung von «best demonstrated practices» – der besten im Konzern vorhandenen Lösungen – sowie für die Sortimentspolitik bei Konzernprodukten, das heisst bei Produkten, die nicht landesspezifisch, sondern weltweit offeriert werden.

Die Leiter der zentralen Dienste Finanzen sowie Forschung und Entwicklung gehören ebenfalls der Konzernleitung an, die damit 9 Mitglieder zählt. Die gesamte Konzerntätigkeit wird unter dem Holdingdach der Sika AG zusammengefasst, die ihrerseits unter der Leitung des Verwaltungsrates steht. Die Organisationsstrukturen sind auf den Seiten 13 bis 18 des Download-PDF dieses Berichts dargestellt.

Am Stichtag 31. Dezember 2013 hatte Sika einen einzigen bedeutenden Aktionär mit einem Stimmrechtsanteil von über 3%, nämlich die Familie Burkard-Schenker, die nach ihren Angaben per 31. Dezember 2013, hauptsächlich über die Schenker-Winkler Holding AG, Baar, 52.7% aller Aktienstimmen auf sich vereinte. Eine Auflistung der während des Berichtsjahres an der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldeten Veränderungen der bedeutenden Beteiligungen kann auf der Website http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html abgerufen werden. Es existieren keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder die stimmenmässige Beteiligung auf beiden Seiten 3% überschreitet.

KAPITALSTRUKTUR

Das Aktienkapital betrug per 31. Dezember 2013 CHF 1'524'106.80 und gliederte sich in 2'151'199 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.60 und 2'333'874 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10. Auf alle Aktien wird nach Massgabe ihres Nominalwertes die gleiche Dividende ausgeschüttet. Eine Aktie entspricht jeweils einer Stimme. Zusätzlich besteht ein zeitlich unbeschränktes bedingtes Kapital von CHF 155'893.20, gestückelt in 259'822 Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 0.60. Diese Aktien sind für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten vorgesehen. Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Zurzeit sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend. Sika hat weder Partizipations-, Genussscheine noch Optionen auf Aktien ausgegeben.

Es bestehen keine Optionspläne für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder Mitarbeitende. Die Veränderungen des Aktienkapitals, der Reserven sowie des Bilanzgewinnes im Verlauf der letzten fünf Berichtsjahre sind den Seiten 117 ff. des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

Der Erwerb von Sika Inhaber- und Namenaktien steht allen juristischen und natürlichen Personen offen. Der Verwaltungsrat kann einen Erwerber von Namenaktien als Aktionär ablehnen, wenn die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 5% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Im Berichtsjahr hat kein Aktionär diese 5% neu überschritten. Nominees, das heisst Aktionäre, die im eigenen Namen, aber auf Rechnung Dritter Aktien erwerben, werden als Aktionäre ohne Stimmrecht eingetragen.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan von Sika und hauptsächlich verantwortlich für:

- das Festlegen von Leitbild und Unternehmenspolitik,
- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur,
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung,
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens,
- das Festlegen der Mittelfristplanung sowie des Jahres- und Investitionsbudgets.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist jederzeit möglich. Wird das 70. Lebensjahr erreicht, stellen die Verwaltungsräte ihr Mandat zur Verfügung. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates ist der Seite 18 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen. Gegenseitige Einsitznahmen im Verwaltungsrat von kotierten Gesellschaften existieren nicht. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten sowie den Vizepräsidenten.

Gegenwärtig setzt sich der Verwaltungsrat der Sika AG aus acht Mitgliedern zusammen. Keiner der Verwaltungsräte gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Konzerns oder einer Konzerngesellschaft an. Sooft es die Geschäfte erfordern, versammelt sich der Verwaltungsrat auf Einladung des Präsidenten. Im Geschäftsjahr 2013 trat er achtmal zusammen. Der Vorsitzende der Konzernleitung nimmt jeweils mit beratender Stimme an den Verwaltungsratssitzungen teil. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung nehmen nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich, mit beratender Stimme an diesen Sitzungen teil. Über die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse lässt sich der Präsident regelmässig und umfassend von den verantwortlichen Mitarbeitern Bericht erstatten.

Der Verwaltungsrat wird vom Vorsitzenden der Konzernleitung sowie vom Finanzchef mindestens einmal im Monat schriftlich über den Geschäftsgang informiert. Ausserordentliche Vorfälle werden dem Präsidenten bzw. dem Auditausschuss – soweit dessen Verantwortungsbereich betroffen ist – unverzüglich zur Kenntnis gebracht. Die interne Revision erstattet sowohl dem Präsidenten als auch dem Auditausschuss Bericht im Rahmen des Prüfungsplans.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Sika verfügt über zwei Verwaltungsratsausschüsse: den Auditausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss. Die Präsidenten dieser Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat gewählt. Im Übrigen konstituieren sich die beiden Gremien selbst. Detaillierte Informationen zu Lebensläufen und Angaben zur personellen Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse ist der Seite 18 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

- Der Auditausschuss überprüft hauptsächlich die Ergebnisse der externen und der internen Revision sowie das Risikomanagement. Der Ausschuss versammelt sich auf Einladung der Ausschusspräsidentin, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel nehmen der Verwaltungsratspräsident, der Finanzchef sowie bei Bedarf der Vorsitzende der Konzernleitung jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Im Berichtsjahr kam der Auditausschuss fünfmal zusammen.
- Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss bereitet die Personalplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Konzernleitung vor und befasst sich mit den Vergütungen. Eine der zentralen Aufgaben des Nominierungs- und Vergütungsausschusses ist die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Der Ausschuss versammelt sich auf Einladung des Ausschusspräsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel nehmen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der Vorsitzende der Konzernleitung jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, sofern die Traktanden nicht ihn selbst betreffen. Im Berichtsjahr kam der Nominierungs- und Vergütungsausschuss sechsmal zusammen.

KONZERNLEITUNG

Die operative Führung im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrates obliegt der Konzernleitung. Die Struktur der Konzernleitung ist zu Beginn der Corporate Governance, auf Seite 49 des Download-PDF dieses Berichts zusammengefasst. Die Mitglieder der Konzernleitung und deren Funktionen sind auf den Seiten 13 bis 17 des Download-PDF aufgeführt. Detaillierte Informationen zu Lebensläufen und Tätigkeiten befinden sich auf den Seiten 15 bis 16 des Download-PDF. Sika hatte im Berichtsjahr keine Managementverträge mit Dritten.

MITWIRKUNGSRECHT DER AKTIONÄRE

Sika kennt weder statutarische Gruppenklauseln noch anderweitige Stimmrechtsbeschränkungen und somit auch keine Regeln zur Gewährung von Ausnahmen. Dementsprechend wurden im Berichtsjahr auch keine Ausnahmen betreffend Stimmrechtsbeschränkungen gewährt. Jeder Aktionär kann seine Aktien durch einen anderen Aktionär mit Stimmrecht oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Angaben zu den gesetzlichen Quoren befinden sich in Art. 704 OR, Angaben zu den statutarischen Quoren befinden sich in den Sika Statuten, § 15 Abs. 3. Darin ist definiert, für welche Geschäfte das qualifizierte Mehr notwendig ist. Die Statuten von Sika können unter <http://www.sika.com/de/group/investors/CorporateGovernance/articlesofassociation.html> eingesehen werden. Einladungsmodalitäten und -fristen für die Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Zudem können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 10'000 vertreten, innert einer von der Gesellschaft publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Die Veröffentlichung erfolgt im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zwei Arbeitstage vor der Generalversammlung trägt die Gesellschaft keine Namenaktionäre mehr ein. Folglich sind Namenaktien, die zwischen Stichtag und Generalversammlung verkauft werden, nicht stimmberechtigt.

KOMPETENZENREGELUNG

Die Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement von Sika AG und Sika Konzern festgehalten (http://www.sika.com/de/group/investors/CorporateGovernance/organizational_rules.html).

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Gemäss § 6 der Statuten ist ein Erwerber von Aktien nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot verpflichtet, wie es die Artikel 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel im Allgemeinen vorsehen. Kontrollwechselklauseln bestehen nicht.

REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle der Sika AG wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Im Berichtsjahr war dies die Ernst & Young AG, die seit dem 7. Februar 1995 als Revisionsstelle im Handelsregister eingetragen ist. Der leitende Revisor wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einer Maximaldauer von sieben Jahren ausgewechselt. Die leitende Revisorin ist seit 2010 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Die Revisionsstelle nimmt regelmässig an den Sitzungen des Auditausschusses teil und erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Der Auditausschuss kontrolliert und beurteilt die Revisionsstelle und gibt Empfehlungen an den Verwaltungsrat ab. Die Beurteilung der Leistung und die Verhandlung der Honorare erfolgen anhand intern festgelegter Kriterien.

Im Jahr 2013 hat die Revisionsstelle an drei Sitzungen des Auditausschusses teilgenommen.

Die Ernst & Young AG stellte während des Berichtsjahres CHF 3.5 Mio. in Rechnung. Darin enthalten waren die Revision der Einzelabschlüsse der Sika AG sowie praktisch aller Tochtergesellschaften und die Prüfung der Konzernrechnung. Zusätzliche Honorare in Höhe von CHF 0.8 Mio. hat die Ernst & Young AG für Steuerberatungen und CHF 0.6 Mio. für revisionsnahe Beratungsdienstleistungen erhalten.

INFORMATIONSPOLITIK

Über die Geschäftstätigkeit informiert Sika ausführlich in den Jahres- und Quartalsberichten, an der jährlichen Bilanzmedienkonferenz sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.sika.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse sind ebenfalls fester Bestandteil der Kommunikation. Als Unternehmen, das an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, untersteht Sika insbesondere auch der Ad-hoc-Publizitätspflicht, das heisst der Pflicht zur Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse. Zudem pflegt Sika den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows. Informationen über wichtige Daten im Jahr 2014 sind auf der Seite 135 des Download-PDF dieses Berichts zu finden.

VERGÜTUNGS- BERICHT

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsprinzipien und den Governance-Rahmen für die Vergütung des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Konzernleitung von Sika fest. Des Weiteren enthält der Bericht genaue Informationen zu den Vergütungsplänen und geleisteten Zahlungen für das Geschäftsjahr 2013.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit Artikel 663b bis und 663c des Schweizerischen Obligationenrechts, den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse sowie der Richtlinie «Corporate Governance» der Six Swiss Exchange erstellt. Er gliedert sich nach folgender Struktur:

- Einleitung des Präsidenten des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
- Governance-Rahmen zur Vergütung
- Grundsätze der Vergütungspolitik
- Vergütung des Verwaltungsrats
- Vergütung der Konzernleitung

EINLEITUNG DES PRÄSIDENTEN DES NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGS-AUSSCHUSSES

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Das Vergütungssystem für unsere Führungskräfte wurde 2012 überprüft und im Hinblick auf eine enge Ausrichtung an unserer Strategie eines profitablen Wachstums und einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung angepasst. Diese Änderungen wurden im Vergütungsbericht 2012 detailliert beschrieben und ich möchte hier kurz auf einige besonders wichtige Punkte hinweisen.

Das Vergütungsmodell für die Konzernleitung honoriert die Leistung des Unternehmens mit einem starken Schwerpunkt auf seinem nachhaltigen Erfolg. Für die kurzfristige Vergütung ist der Unternehmenserfolg als Anstieg von Nettoerlös und Rentabilität im Verhältnis zu einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen definiert und umfasst daher sowohl das Umsatzwachstum als auch die Gewinnentwicklung. Die langfristige Vergütung beruht neu auf einem «Performance Share Unit Plan» mit einer dreijährigen Leistungsperiode und einer zusätzlichen vierjährigen Sperrfrist für die zugeteilten Aktien. Diese Vergütung hängt vom Return on Capital Employed (ROCE) ab und honoriert den effizienten Kapitaleinsatz des Unternehmens.

Mit diesem Vergütungsmodell werden ein solides Gleichgewicht zwischen kurz- und langfristigem Erfolg sowie eine enge Verknüpfung der Interessen der Führungskräfte und der Interessen unserer Aktionäre sichergestellt.

Für die Verwaltungsräte erfolgt die Vergütung jetzt teilweise in Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist, wodurch eine enge Abstimmung mit den Interessen der Aktionäre erreicht wird.

Der Vergütungsbericht 2013 enthält eine detaillierte Beschreibung der Vergütungspläne für unsere Führungskräfte. Sie werden eine klare Verbindung zwischen dem erzielten Erfolg und den jeweiligen Zahlungen erkennen.

Des Weiteren möchte ich noch auf einige Änderungen hinweisen, die in den kommenden zwei Jahren zu erwarten sind, nach dem Inkrafttreten der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) in 2014.

Erstens werden die Grundsätze unseres Vergütungssystems für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung Teil unserer Statuten. Als Aktionär werden Sie gebeten, die Änderungen der Statuten in der ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 zu genehmigen.

Zweitens werden Sie gebeten, die Vergütungszahlungen für die Konzernleitung und den Verwaltungsrat in einer verbindlichen Abstimmung zu genehmigen.

Schliesslich wird ab dem Geschäftsjahr 2014 der Vergütungsbericht als eigenständiges Dokument verfasst und detailliertere Informationen über die Vergütungsgrundsätze, Pläne und Zahlungen an die Führungskräfte für das Berichtsjahr enthalten. Der Bericht muss verschiedenen rechtlichen Anforderungen entsprechen und wird von den externen Revisoren geprüft. Wir haben bereits in den vorliegenden Bericht die für uns geeigneten Änderungen aufgenommen, jedoch unter Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wir hoffen, dass Sie diesen Bericht informativ finden, und sind davon überzeugt, dass unser Konzept für die Vergütung der Führungskräfte in Einklang mit der Strategie und dem Erfolg des Unternehmens steht.

Freundliche Grüsse

FRITS VAN DIJK
Präsident des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

GOVERNANCE-RAHMEN ZUR VERGÜTUNG

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Entsprechend dem Organisationsreglement setzt sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss (NCC) aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Seit der ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2013 gehören Frits van Dijk (Präsident), Urs Burkard und Daniel Sauter dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss an.

Die Pflichten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Nominierungs- und Vergütungsausschusses umfassen unter anderem:

- die Vorbereitung der Nachfolgeplanung für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sowie Empfehlungen im Zusammenhang mit der Ernennung von Mitgliedern der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats;
- die Prüfung der Vergütungspolitik, einschliesslich der Grundsätze für die variable Vergütung und der Beteiligungsprogramme;
- das Erarbeiten von Vorschlägen für den Verwaltungsrat betreffend der Vergütung seiner Mitglieder, des CEO sowie der übrigen Mitglieder der Konzernleitung;
- die Beurteilung der Leistungen des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung für den Verwaltungsrat, einschliesslich einer Empfehlung von kurz- und langfristigen Vergütungen, die der CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung entsprechend ihrer persönlichen Leistung und der Unternehmensentwicklung erhalten sollten.

ZUSTÄNDIGKEITSEBENEN

	CEO	NCC	VR
Vergütung Verwaltungsrat		schlägt vor	genehmigt
Vergütung CEO		schlägt vor	genehmigt
Vergütung Konzernleitung	schlägt vor	prüft	genehmigt

Im Jahr 2013 hielt der Nominierungs- und Vergütungsausschuss sechs Sitzungen entsprechend der folgenden vorab festgelegten Jahresplanung ab.

	Feb	Apr	Mai	Aug	Okt	Dez
Vergütungsstrategie und Governance						
Überprüfung der Pflichten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche des NCC	■					
Vorbereitung und Genehmigung des Vergütungsberichts	■				■	■
Vorbereitung der «Say-on-Pay»-Abstimmung für die nächste Generalversammlung	■					
Analyse der Rückmeldungen von externen Stakeholders betr. Offenlegung von Vergütungen		■				
Überprüfung der Prinzipien zur Offenlegung von Vergütungen				■		
Überprüfung der Vergütungsstrategie				■		
Vergütung Verwaltungsrat						
Festlegung der Vergütung für die nächste Periode (GV zu GV)		■				
Vergütung Konzernleitung						
Vorläufige Leistungsbeurteilung (Vorjahr)	■					
Finale Leistungsbeurteilung (Vorjahr)		■				
Festlegung der Auszahlung des kurzfristigen Leistungsbonus für das Vorjahr		■				
Festlegung der Auszahlung des langjährigen Beteiligungsplans (Vesting)		■				
Vorläufige Überprüfung der Zielvergütung für das folgende Jahr					■	
Festlegung der Zielvergütung für das folgende Jahr						■
Festlegung der Leistungsziele für das folgende Jahr						■
Nominierungen						
Überprüfung der Zusammensetzung des Verwaltungsrats			■			
Nachfolgeplanung Konzernleitung					■	

Der Präsident des Nominierungs- und Vergütungsausschusses meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. In der Regel nehmen der Verwaltungsratspräsident und der CEO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Sie nehmen nicht an den Sitzungen und Teilsitzungen teil, in denen ihre eigene Vergütung und/oder Leistung erörtert wird.

Im Jahr 2013 nahmen zwei Mitglieder des Ausschusses an allen Sitzungen teil, ein Mitglied nahm an vier Sitzungen teil und war bei zwei Sitzungen entschuldigt. Dies entspricht einer Anwesenheitsquote von insgesamt 89%.

Es steht dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. Im Hinblick auf die organisatorischen Änderungen im Jahr 2013 wurde Towers Watson beauftragt, eine Benchmarking-Analyse über die Vergütung der Konzernleitung durchzuführen. Darüber hinaus kann der Ausschuss auch auf interne Experten in Vergütungsfragen wie den Leiter Human Resources und den Leiter Compensation and Benefits zurückgreifen.

FESTSETZUNGSVERFAHREN FÜR VERGÜTUNGEN

REGELMÄSSIGES BENCHMARKING

Die Vergütung des Verwaltungsrats wird regelmässig mit der üblichen Praxis anderer multinationaler Industrieunternehmen verglichen. Im Jahr 2012 wurde eine eingehende Prüfung vorgenommen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Vergütung des Verwaltungsrates in Bezug auf Struktur und Gesamthöhe zu ermitteln. Dazu wurde eine Gruppe Schweizer multinationaler Industrieunternehmen, die an der SIX Swiss Exchange gehandelt werden, für die Vergleichsanalyse ausgewählt. Die Vergleichsgruppe umfasst Clariant, Geberit, Georg Fischer, Holcim, Lonza, Schindler, Sonova und Sulzer und ist mit Blick auf Marktkapitalisierung, Ertrag und Mitarbeiterzahl ausgewogen. Die Überprüfung der Vergütung erfolgte auf der Basis der Offenlegungen dieser Unternehmen und führte zu einer fundamentalen Änderung des Vergütungsmodells für den Verwaltungsrat, die 2012 in Kraft trat. Folglich waren 2013 keine weiteren Analysen und Anpassungen erforderlich.

Angesichts der organisatorischen Änderungen der Konzernleitung zum 1. Januar 2013 wurde die Vergütung Ende 2012 unter Mitwirkung der unabhängigen Beratungsgesellschaft Towers Watson eingehend überprüft. Es wurde die gleiche Vergleichsgruppe von Unternehmen gewählt wie für die Prüfung der Vergütung des Verwaltungsrates. Die für das Benchmarking relevanten Daten wurden von Towers Watson im Rahmen eines sogenannten Club Survey gesammelt und in einem Bericht zusammengefasst. Diese Erhebung war eine einmalige, durch die im Jahr 2013 eingeführten organisatorischen Veränderungen bedingte Massnahme, die nicht zwingend wiederholt wird. Der Bericht diente dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss als Grundlage für die Analyse der Vergütungen des CEO und der Konzernleitung und die Festlegung ihrer Vergütungen (Zielwerte) für das Geschäftsjahr 2013.

LEISTUNGSMANAGEMENT

Die tatsächliche Vergütung der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung in einem gegebenen Geschäftsjahr richtet sich nach dem Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung. Die individuelle Leistung wird im Zuge des jährlichen Leistungsmanagementprozesses beurteilt, der darauf abzielt, die individuellen und kollektiven Vorgaben zu harmonisieren, den Unternehmenserfolg zu steigern und die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden zu fördern. Die Vorgaben für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahres genehmigt und die Leistung wird am Jahresende anhand dieser Vorgaben beurteilt. Die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgt durch den CEO. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss bewertet die Leistung des CEO und überprüft die Leistungsbeurteilungen der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Danach reicht er sie zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein. Bei der Ermittlung der Leistung bezieht sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss auf die Erreichung der individuellen Ziele der einzelnen Konzernleitungsmitglieder. Darüber hinaus berücksichtigt er auch andere Aspekte wie die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Unternehmenswerte und der erwarteten Führungsqualitäten. Die individuellen Leistungsbeurteilungen und der Erfolg des Unternehmens bilden die Grundlage für die Festlegung der effektiv ausbezahlten Vergütung.

GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNGSPOLITIK

Ein kritischer Faktor, um den Unternehmenserfolg in einem wettbewerbsintensiven globalen Geschäftsumfeld sicherzustellen, besteht darin, qualifizierte, talentierte und engagierte Führungskräfte und Mitarbeitende anzuziehen, zu fördern und zu binden. Die Vergütungspläne von Sika sind auf dieses fundamentale Ziel ausgelegt und basieren auf folgenden Grundsätzen:

BEZAHLUNG NACH LEISTUNG UND NACHHALTIGEM ERFOLG

Die Vergütung der Konzernleistung ist mit dem Unternehmenserfolg und der individuellen Leistung verknüpft. Durch eine ausgewogene Kombination der Vergütungspläne werden sowohl die jährliche Leistung als auch der langfristige Erfolg honoriert.

VERKNÜPFUNG MIT DEN INTERESSEN DER AKTIONÄRE

Ein bedeutender Teil der Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausgezahlt, um die Interessen der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen.

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT AUF DEM MARKT

Die Vergütung wird regelmässig einem Benchmarking unterzogen und entspricht der üblichen Praxis des Wettbewerbs, damit Führungskräfte und Mitarbeitende angezogen und gebunden werden können.

TRANSPARENZ

Die Vergütungspläne sind einfach und transparent gestaltet.

VERGÜTUNG DER VERWALTUNGSRÄTE

Die Verwaltungsräte erhalten eine jährliche Vergütung, die sich aus einer Grundvergütung für die Arbeit im Verwaltungsrat sowie einer zusätzlichen Vergütung für die Mitarbeit in diversen Ausschüssen des Verwaltungsrats zusammensetzt.

Die Vergütung wird teilweise in bar und teilweise in Aktien am Ende des Mandatsjahres ausgezahlt. Die Aktien werden zum Schlusskurs an der SIX Swiss Exchange am Tag der Zuteilung im Anschluss an die ordentliche Generalversammlung ausbezahlt. Sie unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren, in denen sie nicht gehandelt werden dürfen. Die Sperrfrist entfällt mit sofortiger Wirkung im Fall einer Übernahme oder Liquidation der Gesellschaft. In allen übrigen Fällen bleibt sie bestehen.

Die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten wird aufgrund seiner Qualifikationen und seiner Erfahrung individuell bestimmt und setzt sich wie folgt zusammen: eine Grundvergütung, die teilweise in bar und teilweise in Aktien ausgezahlt wird, sowie eine Repräsentationspauschale. Der Verwaltungsratspräsident hat keinen Anspruch auf eine zusätzliche Vergütung für die Mitarbeit in diversen Ausschüssen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten über die effektiven Aufwendungen für Geschäftsreisen hinaus keine pauschale Spesenerstattung. Die Mitglieder des Verwaltungsrates partizipieren nicht am Vorsorgeplan von Sika.

STRUKTUR DER VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

	CHF	Anzahl Aktien
Grundvergütung (brutto p.a.)		
Verwaltungsratspräsident	individuell definiert	individuell definiert
Verwaltungsräte	150'000	26
Vergütung für Ausschüsse (brutto p.a.)		
Ausschussvorsitzender	50'000	
Ausschussmitglied	30'000	

Im Jahr 2013 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrates eine Gesamtvergütung in Höhe von CHF 2.8 Mio. (2012: 3.0). Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen: fixe Honorare in Höhe von CHF 1.6 Mio. (2012: 1.9), Vergütungen für Ausschüsse und sonstige Spesen CHF 0.3 Mio. (2012: 0.2), keine kurzfristigen Leistungsboni (2012: 0.1), Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträge in Höhe von CHF 0.2 Mio. (2012: 0.2) und Aktien in Höhe von CHF 0.7 Mio. (2012: 0.6). Seit April 2012 entfallen die Pensionsbeiträge und der kurzfristige Leistungsbonus für den Verwaltungsratspräsidenten.

Die Einzelheiten zur Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates sind der Erläuterung 19 im Anhang zur Jahresrechnung der Sika AG auf Seite 129 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

Keinem Mitglied des Verwaltungsrates wurde in dem Geschäftsjahr ein Darlehen gewährt. Am Ende des Berichtsjahres bestanden keine Darlehen.

Es wurde keine Vergütung an nahestehende Personen von Mitgliedern des Verwaltungsrats gezahlt.

Zahlungen an frühere Führungskräfte und Verwaltungsräte

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats gezahlt.

VERGÜTUNG DES CEO UND DER MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

VERGÜTUNGSMODELL UND VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixes Grundgehalt;
- Variable Vergütung: kurzfristige und langfristige leistungsabhängige Vergütung;
- Vorsorgeleistungen und Nebenleistungen.

STRUKTUR DER VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG

	Instrument	Zweck	Einflussfaktoren	Leistungsziele
Jährliches Grundgehalt	Monatliche Barvergütung	Mitarbeitergewinnung/-anbindung	Position, marktübliche Vergütung, Qualifikationen und Erfahrung der Person	
Leistungsbonus (Kurzfristiger Bonus)	Vergütung in bar und in gesperrten Sika Aktien	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erreichung Leistungsziele über eine einjährige Leistungsperiode	EBIT und Nettoerlös (Konzern) Individuelle Ziele
Langfristiger Vergütungsplan	Leistungsbedingte Anrechte auf Aktien	Leistungsabhängige Entschädigung (langfristig) Einklang mit Aktionärsinteressen	Konzernerfolg über eine dreijährige Leistungsperiode	ROCE
Vorsorge und Nebenleistungen	Vorsorge und Versicherungen Nebenleistungen	Absicherung gegen Risiken Mitarbeitergewinnung/-anbindung	Marktübliche Praxis Marktübliche Praxis und Position	

FIXES JÄHRLICHES GRUNDGEHALT

Die Grundgehälter werden anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Position sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen;
- Marktübliche Vergütung;
- Persönliche Qualifikation, Erfahrung und Leistung des Konzernleitungsmitglieds.

Um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu sichern, werden die Grundgehälter der Konzernleitungsmitglieder jährlich unter Berücksichtigung von Unternehmensertrag, Benchmark-Daten, Marktentwicklung, wirtschaftlichem Umfeld und persönlicher Leistung geprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEISTUNGSBONUS (KURZFRISTIGER BONUS)

Der Leistungsbonus ist eine kurzfristige variable Vergütung, mit der sowohl die finanzielle Entwicklung des Unternehmens insgesamt («Konzernerfolg») als auch die persönliche Leistung («persönliche Leistung») der Mitarbeitenden in einem gegebenen Geschäftsjahr anerkannt werden. Durch diese variable Vergütung sind die Mitarbeitenden am Erfolg des Konzerns beteiligt und erhalten gleichzeitig eine Anerkennung für ihre persönliche Leistung.

Der Zielleistungsbonus wird als prozentualer Anteil an der Grundvergütung ausgedrückt und beträgt 100% für den CEO sowie zwischen 54% und 86% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Bei der Bemessung des Bonus für den CEO wird der Konzernerfolg mit 75% gewichtet, während die Erreichung persönlicher Ziele zu 25% zum Zielbonus beiträgt. Bei der Bemessung der Boni der übrigen Konzernleitungsmitglieder wird der Konzernerfolg zu 60%, die persönliche Leistung zu 40% berücksichtigt.

Konzernerfolg

Die Kennzahlen zur Ermittlung des Unternehmenserfolgs werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Für das Geschäftsjahr wurden, wie schon im Vorjahr, folgende Kennzahlen angewendet:

- Anstieg des Betriebsgewinns (EBIT) im gegebenen Geschäftsjahr im Verhältnis zu einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen;
- Anstieg des Nettoerlöses im Geschäftsjahr im Verhältnis zur genannten Vergleichsgruppe.

Die Steigerung des EBIT wird dabei doppelt so stark gewichtet wie der Anstieg des Nettoerlöses.

Die Entwicklung von EBIT und Nettoerlös wird von einem unabhängigen externen Beratungsunternehmen, Obermatt, gemessen. Dieser Benchmark misst Sika an der Entwicklung einer Vergleichsgruppe von 25 Industrieunternehmen, resp. Unternehmenssegmente, die aufgrund ihrer vergleichbaren Produkte, Technologien, Kunden, Lieferanten oder Investoren ähnlichen Marktzyklen unterliegen.

VERGLEICHSGRUPPE (OBERMATT-BENCHMARK)

3M – Industrie und Transport	Henkel – Consumer & Craftsmen Adhesives
Armstrong World Industries Inc.	Henkel – Industrial Adhesives
Ashland – Performance Materials	Hilti Corporation
BASF – Functional Solutions	Huntsman – Performance Products
Beacon Roofing Supply, INC.	Owens Corning
Beiersdorf – Tesa	Pidilite Industries Limited
Carlisle – Construction Materials	RPM – Consumer Segment
Cemedine Co., Ltd.	RPM – Industry Segment
Dow – Coating & Infrastructure	Saint Gobain – Bauprodukte
EMS Chemie Holding AG	SK Kaken Co., Ltd.
Forbo – Flooring Systems	Sto AG
Fuller HB Company	Uzin Utz AG
Grace – Construction	

Ziel des Leistungsbonus ist die Honorierung der relativen Leistung statt der absoluten Leistung, da die absolute Leistung stark von Marktfaktoren beeinflusst wird, die ausserhalb der Kontrolle der Geschäftsführung liegen.

Ziel für EBIT und den Nettoerlös ist es, mindestens den Median der Vergleichsgruppe zu erreichen, was zu einem Auszahlungsfaktor von je 100% führt. Liegt das Ergebnis im unteren Quartil der Vergleichsgruppe, gibt es für die Zielgrösse einen Auszahlungsfaktor von null. Wird ein Ergebnis im obersten Quartil erreicht, steigt der Auszahlungsfaktor auf 150%, bei Bestleistung im Bezug auf die Vergleichsgruppe auf 200%. Zwischen diesen Eckpunkten werden die Auszahlungsfaktoren jeweils linear ermittelt.

Persönliche Leistung

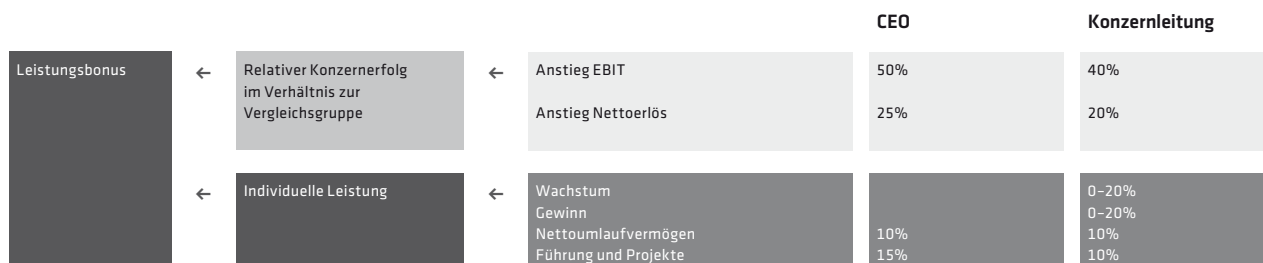
Die zur Ermittlung der individuellen Leistung herangezogenen Ziele werden jährlich im Leistungsmanagementprozess festgelegt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss prüft und genehmigt die Leistungsziele für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Diese Ziele sind vier verschiedenen Kategorien zugeordnet:

- Anteil am Umsatzwachstum des verantworteten Geschäftsbereichs;
- Anteil am Gewinn des verantworteten Geschäftsbereichs;
- Kapitalrendite (ROI): Nettoumlaufvermögen des verantworteten Geschäftsbereichs;
- Mitarbeiterführung und Projektmanagement.

Jeweils am Ende eines Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der zu Jahresbeginn formulierten Zielvorgaben beurteilt. Je nach erreichtem Ergebnis kommt somit für jedes Ziel ein Auszahlungsfaktor zwischen null und 200% zur Anwendung.

Die gesamte Auszahlung für den kurzfristigen Bonus ist auf höchstens 150% des Zielbonus begrenzt.

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEISTUNGSZIELE



SIKA AKTIENERWERBSPROGRAMM (SSPP)

Im Rahmen des Aktienerwerbsprogramms von Sika (Sika Share Purchase Plan-SSPP) sind Mitglieder der Konzernleitung gehalten, einen Teil ihres Leistungsbonus in Sika Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist anzulegen. Das Programm stellt einen Anreiz für Mitglieder der Konzernleitung dar, sich direkt für den langfristigen Unternehmenserfolg zu engagieren, und dient dazu, die Vergütung und die Unternehmensentwicklung enger miteinander zu verknüpfen, da der Wert der Aktien von der Kursentwicklung während der vierjährigen Sperrfrist abhängt. Je fünf im Rahmen des SSPP erworbene Aktien berechtigen zum Bezug einer zusätzlichen Sika Aktie (Gratisaktie).

Gemäss dem SSPP müssen mindestens 20% des Leistungsbonus in Aktien ausbezahlt werden. Darüber hinaus können die Mitglieder der Konzernleitung weitere 20% ihres Bonus, also insgesamt 40%, in Aktien investieren.

Die Aktien werden zum Fair Market Value zugeteilt. Dieser Wert ist definiert als durchschnittlicher Schlusskurs des Monats Februar des folgenden Jahres. Die Aktienzuteilung wird wie folgt berechnet:

BERECHNUNG DER ZAHL DER ZUGETEILTEN AKTIEN

$$\begin{array}{|c|} \hline \text{Verschobener} \\ \text{Bonusanteil} \\ \text{(20\% oder 40\%)} \\ \hline \end{array} \times \begin{array}{|c|} \hline \text{Bonus Betrag} \\ \hline \end{array} \times \begin{array}{|c|} \hline \text{1.2 (zusätzliche Gratis-} \\ \text{Aktien, 1 für jede 5)} \\ \hline \end{array} : \begin{array}{|c|} \hline \text{Durchschnittskurs} \\ \text{in Februar} \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline \text{Anzahl Aktien} \\ \hline \end{array}$$

Im Falle einer Übernahme oder Auflösung der Gesellschaft bzw. bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses wegen Altersrücktritt, Todesfall oder Invalidität verkürzt sich die Sperrfrist der Aktien. In allen übrigen Fällen bleibt sie bestehen.

LANGFRISTIGER VERGÜTUNGSPLAN

Die Vergütungspolitik von Sika besteht auch darin, einen bedeutenden Teil der Vergütung der Konzernleitung an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen. Die Mitglieder der Konzernleitung partizipieren an einem langfristigen Vergütungsplan.

Die Ende 2012 durchgeführte Vergütungsanalyse zeigte auf, dass der Anteil der langfristigen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder im Vergleich zur üblichen Praxis des Wettbewerbs geringer ist. Deshalb wurde beschlossen, den Anteil der langfristigen Vergütung im Laufe der Zeit zu erhöhen.

2013 beläuft sich der langfristige Zielbonus auf 120% der jährlichen Grundvergütung für den CEO sowie auf zwischen 49% und 86% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

Das langfristige Anreizprogramm besteht aus einem «Performance Share Unit Plan». Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von «Performance Share Units» (PSU). Die Anzahl der zugeteilten PSU wird auf der Basis des Aktienkurses zwischen 1. und 10. Dezember des Vorjahres festgelegt. Diese PSU sind während einer dreijährigen Leistungsperiode gesperrt; ihre Auszahlung ist an das Erreichen einer Leistungskennzahl (Return on Capital Employed - ROCE) geknüpft. Im letzten Jahr der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegte ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Übernahmen bleiben bei der Ermittlung des ROCE im Jahr der Übernahme und den beiden darauf folgenden Kalenderjahren unberücksichtigt.

Nach Ablauf der dreijährigen Leistungsperiode erfolgt die definitive Aktienzuteilung nach den folgenden Regelungen:

- ROCE erreicht oder übertroffen: 100% der PSU werden in Aktien ausbezahlt.
- ROCE erreicht den Schwellenwert: 50% der PSU werden in Aktien ausbezahlt und 50% der PSU verfallen.
- ROCE zwischen Schwellenwert und Zielvorgabe: Auszahlungsfaktor wird linear intrapoliert.
- ROCE erreicht den Schwellenwert nicht: 0% der PSU werden in Aktien ausbezahlt (100% der PSU verfallen).

Eine Übererfüllung ist in dem langfristigen Anreizprogramm nicht vorgesehen; daher können höchstens 100% der Anrechte in Aktien ausbezahlt werden.

Für die im Jahr 2013 vorgenommene Zuteilung (Leistungszeitraum 2013–2015) wurde die ROCE-Zielvorgabe auf 20% festgelegt und der Schwellenwert auf 18%, wobei wie oben erwähnt Übernahmen ausgeschlossen sind.

Die Aktien werden zum Marktwert ausbezahlt, kurz nach der ordentlichen Generalversammlung, im April des auf die dreijährige Leistungsperiode folgenden Jahres. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren, in denen sie nicht gehandelt werden dürfen.

Wird das Arbeitsverhältnis wegen Altersrücktritt, Todesfall oder Invalidität beendet, verkürzt sich die Sperrfrist der Aktien. Ausserdem werden die gewährten PSU vorgezogen und anteilig für einen gegebenen Leistungszeitraum ausbezahlt, mit einem Auszahlungsfaktor von 75%. Wird das Arbeitsverhältnis aus einem beliebigen anderen Grund beendet (etwa wegen Rücktritt oder unfreiwilligem Ausscheiden), bleiben die Aktien gesperrt und die PSU verfallen. Im Fall einer Übernahme oder Liquidation der Gesellschaft entfällt die Sperrfrist auf Aktien mit sofortiger Wirkung. Die weitere Vorgehensweise bezüglich der PSU liegt dann im Ermessen des Verwaltungsrats.

In manchen Ländern kann die Zuteilung auch mithilfe eines anderen Instrumentes erfolgen, wie virtuelle Aktien, oder nach dem Leistungszeitraum in bar abgerechnet werden, wenn dies nach den örtlichen Rechtsvorschriften erforderlich ist.

ZEITRAUM DES LANGFRISTIGEN VERGÜTUNGSPLANS



VORSORGELEISTUNGEN

Die internationale Zusammensetzung der Konzernleitung hat zur Folge, dass ihre Mitglieder an den Sozial- und Vorsorgeplänen in den Ländern beteiligt sind, in denen sie ihre Arbeitsverträge abgeschlossen haben. Die Sozial- und Vorsorgeleistungen werden im Wesentlichen in Pensionspläne, Sozial- und Krankenversicherungen einbezahlt, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen eine angemessene Absicherung bei Altersrücktritt oder Invalidität sowie im Todes- oder Krankheitsfall gewähren.

Die Mitglieder der Konzernleitung mit einem Schweizer Arbeitsvertrag beteiligen sich an den Pensionsplänen der Sika, die für alle Mitarbeiter in der Schweiz gültig sind. Diese bestehen aus der Pensionskasse der Sika Schweiz AG, in der Basisgehälter bis zu CHF 133'380 pro Jahr versichert sind, und dem Zusatzplan, in welchem die diese Limite übersteigenden Basisgehälter versichert sind. Die Pensionspläne von Sika in der Schweiz übertreffen die gesetzlichen Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Für Mitglieder der Konzernleitung mit einem ausländischen Arbeitsvertrag bestehen Vorsorgeversicherungen, die den Marktbedingungen sowie ihrer Position entsprechen. Diese Pläne variieren aufgrund der lokalen Wettbewerbs- und Rechtslage; sie entsprechen mindestens den gesetzlichen Anforderungen der betreffenden Länder.

Zudem gibt es für die Mitglieder des obersten Kaders von Sika einen Plan für vorzeitige Altersrücktritte. Dieser Plan wird vollumfänglich durch den Arbeitgeber finanziert und von einer Schweizer Stiftung verwaltet. Planmitglieder können ab Vollendung des 60. Altersjahres vorzeitig zurücktreten, falls sie mindestens fünf Jahre lang dem obersten Kader angehörten (Wartezeit). Der Plan sieht zwei Arten von Leistungen vor:

- Fixe Rentenzahlungen bis zum gesetzlichen Rücktrittsalter. Der Umfang dieser Zahlungen hängt vom letzten fixen Gehalt und dem Alter des Empfängers bei vorzeitigem Altersrücktritt ab.
- Teildeckung der Kürzung der regulären Rentenzahlungen aufgrund des vorzeitigen Altersrücktritts. Der in Form einer lebenslangen Rente oder eines Kapitalbetrags zur Verfügung gestellte Betrag hängt vom Alter zum Zeitpunkt des vorzeitigen Altersrücktritts und den bereits in bestehenden Vorsorgeplänen erworbenen Leistungsansprüchen ab. Dieser Teil des Plans gilt nur für Begünstigte, die im Rahmen eines schweizerischen Vorsorgeplans versichert sind.

WEITERE BESTANDTEILE DER VERGÜTUNG

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten zudem bestimmte Nebenleistungen wie einen Firmenwagen und andere Sachleistungen, wie sie in dem Land üblich sind, in dem ihr Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde. Der Gegenwert dieser Zusatzbestandteile der Vergütung wird zum Fair Value veranschlagt und in Erläuterung 20 im Anhang zur Jahresrechnung der Sika AG auf Seite 130 des Download-PDF dieses Berichts ausgewiesen.

ARBEITSVERTRÄGE

Die Mitglieder der Konzernleitung sind mit unbefristeten Arbeitsverträgen angestellt; alle haben eine einjährige Kündigungsfrist. Den Mitgliedern der Konzernleitung steht keine vertragliche Abgangsentschädigung zu. Im Berichtsjahr wurden keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE

Per Ende 2013 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt 3'043 Namensaktien der Sika AG. Per Ende 2013 hielten die Mitglieder der Konzernleitung insgesamt 6'395 Namensaktien der Sika AG. Diese Angaben schliessen sowohl privat erworbene Aktien als auch die im Rahmen von Vergütungsplänen des Konzerns zugeteilten Aktien ein. Per Ende 2013 befanden sich keine Optionen im Besitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Die Einzelheiten zu den Beteiligungsverhältnissen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind der Erläuterung 21 im Anhang zur Jahresrechnung der Sika AG auf Seite 131 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

VERGÜTUNG FÜR DEN CEO UND DIE KONZERNLEITUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Im Jahr 2013 erhielten die Mitglieder der Konzernleitung Gesamtvergütungen in Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: 18.7). Dieser Betrag umfasst fixe Grundgehälter in Höhe von CHF 4.7 Mio. (Vorjahr: 6.5), kurzfristige Leistungsboni in Höhe von CHF 5.2 Mio. (Vorjahr: 5.3), langfristige Leistungsboni in Höhe von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: 3.2), sonstige Spesen in Höhe von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: 0.8) sowie Sozialversicherungsbeiträge und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: 3.0).

- Die niedrigere Gesamtvergütung lässt sich dadurch erklären, dass die Zahl der Mitglieder der Konzernleitung per 1. Januar 2013 von vierzehn auf neun verringert wurde. Die Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung wurde angesichts der neuen Aufgaben und Zuständigkeiten überprüft und angepasst.
- Beim Leistungsbonus hat Sika die Vergleichsunternehmen sowohl in Bezug auf den Anstieg der Nettoerlöse als auch in Bezug auf die Steigerung des EBIT im Jahresvergleich überflügelt. Der erreichte Konzernenerfolg wird auf 151% veranschlagt (bester Schätzwert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung) und wird von Obermatt auf Grundlage der veröffentlichten Jahresberichte der Vergleichsunternehmen vor dem Auszahlungstermin im April 2014 ermittelt. Die persönliche Leistung der Mitglieder der Konzernleitung liegt zwischen 93% und 163% und beträgt für den CEO 142%. Folglich reicht der prozentuale Anteil der Auszahlung insgesamt von 128% bis 150% (Cap) für die Konzernleitung und beträgt 149% für den CEO.
- Was die Auszahlung des langfristigen Bonus anbelangt, so wurde für den Plan LTI 2011–2013 die ROCE-Leistungskondition von 20% übererreichert, was einem Auszahlungsfaktor von 100% entspricht (Cap).
- Darüber hinaus wurden im Jahr 2013 dem CEO 460 Anwartschaften auf Aktien (Performance Share Units) und den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung 1'191 Anwartschaften auf Aktien zugeteilt. Diese PSU weisen einen Zuteilungswert von insgesamt CHF 3.4 Mio. auf und die Leistungsperiode (2013–2015) endet am 31. Dezember 2015 auf Grundlage der Entwicklung des ROCE.
- Hinsichtlich der Vorsorgenaufwendungen ist eine Senkung zwischen 2012 und 2013 festzustellen, da die versicherte Lohnsumme (fixes Salär) abgenommen hat.

ÜBERSICHT ÜBER ZUTEILUNGEN VON PSU

Plan	Zuteilungsdatum (PSU)	Leistungsperiode	Vesting Datum (PSU)	Entspernung der Aktien	Anzahl PSU (Grant)	Wert der PSU (Grant)	Mögliche Zielerreichung	Leistungskomponente	Auszahlungsfaktor	Anzahl Aktien (Vesting)	Wert der Aktien (Vesting)
LTI 2011*	01.01.2011	2011-2013	31.12.2013	April 2018	1'275	2'454'762	0%-100%	ROCE (20%)	100%	1'275	4'043'025
LTI 2012	01.01.2012	2012-2014	31.12.2014	April 2019	1'686	2'856'084	0%-100%	ROCE (20%)	festzulegen	festzulegen	festzulegen
LTI 2013	01.01.2013	2013-2015	31.12.2015	April 2020	1'651	3'449'765	0%-100%	ROCE (20%)	festzulegen	festzulegen	festzulegen

* Im Jahr 2011 haben 8 (der aktuellen 9) Mitglieder der Konzernleitung eine Zuteilung von PSU bekommen, da eine Person damals noch nicht Mitglied der KL war. Der CEO war KL-Mitglied, jedoch noch nicht CEO im Jahr 2011.

Die Einzelheiten zur Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind der Erläuterung 20 im Anhang zur Jahresrechnung der Sika AG auf Seite 130 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

Keinem Mitglied der Konzernleitung wurde in dem Geschäftsjahr ein Darlehen gewährt. Am Ende des Berichtsjahres bestanden keine Darlehen.

Es wurde keine Vergütung an nahestehende Personen von Mitgliedern der Konzernleitung gezahlt.

Im Berichtsjahr wurde eine Vergütung in Höhe von CHF 2.1 Mio. an zwei frühere Mitglieder der Konzernleitung gezahlt. In diesem Betrag enthalten sind die üblichen Vergütungen während der Kündigungsfrist, sowie der Kapitalnettwert der Leistung, die einem Mitglied nach dem Plan für vorzeitige Altersrücktritte gewährt werden.

FINANZBERICHT

KONZERNRECHNUNG

KONZERNBILANZ

in Mio. CHF	Erläuterungen	1.1.2012	31.12.2012	31.12.2013
		Angepasst ¹	Angepasst ¹	
Flüssige Mittel	1	536.0	994.2	1'028.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	875.3	871.5	909.7
Vorräte	3	530.6	521.6	539.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		75.8	83.9	92.0
Übrige kurzfristige Aktiven	4	34.0	26.5	18.9
Umlaufvermögen		2'051.7	2'497.7	2'587.9
Sachanlagen	5	860.6	873.3	920.2
Immaterielle Werte	6	771.0	742.3	1'066.0
Beteiligung an assoziierten Gesellschaften	7	21.1	15.3	13.9
Latente Steueransprüche	8	102.4	109.4	104.7
Übrige langfristige Aktiven	4	30.5	42.2	39.3
Anlagevermögen		1'785.6	1'782.5	2'144.1
AKTIVEN		3'837.3	4'280.2	4'732.0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	9	501.0	492.1	560.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	191.4	197.6	204.9
Obligationenanleihe	12	0.0	249.9	299.7
Steuerschulden		58.0	57.4	72.6
Kurzfristige Rückstellungen	13	11.3	15.5	22.0
Übrige kurzfristige Schulden	11	59.1	31.0	29.9
Kurzfristiges Fremdkapital		820.8	1'043.5	1'189.1
Obligationenanleihen	12	796.0	847.1	946.9
Langfristige Rückstellungen	13	90.6	81.9	93.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	98.0	96.2	129.6
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	14	251.7	269.7	212.9
Übrige langfristige Schulden	11	40.0	32.0	24.3
Langfristiges Fremdkapital		1'276.3	1'326.9	1'406.7
FREMDKAPITAL		2'097.1	2'370.4	2'595.8
Aktienkapital		1.5	1.5	1.5
Eigene Aktien		-55.7	-27.6	-13.7
Reserven		1'781.4	1'921.0	2'132.3
Anteil Sika Aktionäre am Eigenkapital		1'727.2	1'894.9	2'120.1
Nicht beherrschende Anteile		13.0	14.9	16.1
EIGENKAPITAL	15	1'740.2	1'909.8	2'136.2
PASSIVEN		3'837.3	4'280.2	4'732.0

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	Erläuterungen	%	2012	%	2013	Veränderungen in %
		Angepasst ¹				
Nettoerlös	16	100.0	4'828.9	100.0	5'142.2	6.5
Materialaufwand	17	-47.8	-2'309.6	-47.6	-2'446.6	
Bruttoergebnis		52.2	2'519.3	52.4	2'695.6	7.0
Personalaufwand	18	-21.5	-1'037.2	-20.1	-1'031.1	
Übriger operativer Aufwand	18	-18.8	-909.0	-19.2	-988.6	
Betriebsgewinn vor Abschreibungen	18	11.9	573.1	13.1	675.9	17.9
Abschreibungen	19	-2.9	-140.1	-2.9	-152.4	
Betriebsgewinn		9.0	433.0	10.2	523.5	20.9
Zinsertrag	21	0.1	6.9	0.1	3.0	
Zinsaufwand	20	-0.8	-38.0	-0.7	-33.9	
Übriger Finanzertrag	21	0.1	2.8	0.1	5.8	
Übriger Finanzaufwand	20	-0.3	-16.3	-0.4	-22.8	
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	21	0.0	1.4	0.0	1.1	
Gewinn vor Steuern		8.1	389.8	9.3	476.7	22.3
Ertragssteuern	8	-2.3	-111.3	-2.6	-132.0	
Gewinn		5.8	278.5	6.7	344.7	23.8
davon Sika Aktionäre		5.8	276.9	6.7	342.2	
davon nicht beherrschende Anteile	22	0.0	1.6	0.0	2.5	
Unverwässerter/verwässerter Gewinn je Inhaberaktie (in CHF)	23		109.95		135.27	23.0
Unverwässerter/verwässerter Gewinn je Namenaktie (in CHF)	23		18.33		22.55	23.0

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

KONZERNGESAMTERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Erläuterungen	%	2012	%	2013	Veränderungen in %
		Angepasst ¹				
Gewinn		5.8	278.5	6.7	344.7	23.8
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	14	0.1	2.1	1.2	64.2	
Ertragssteuereffekt		0.0	1.6	-0.2	-11.3	
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		0.1	3.7	1.0	52.9	
Im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen		-0.6	-26.0	-1.2	-61.6	
Posten, die später in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden könnten		-0.6	-26.0	-1.2	-61.6	
Übriger Gesamterfolg		-0.5	-22.3	-0.2	-8.7	
Gesamterfolg		5.3	256.2	6.5	336.0	31.1
davon Sika Aktionäre		5.3	254.9	6.5	334.0	
davon nicht beherrschende Anteile		0.0	1.3	0.0	2.0	

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

VERÄNDERUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungs- diffe- renzen	Gewinn- reserven	Anteil Sika Aktio- näre am Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
in Mio. CHF								
1. Januar 2012 (geprüft)	1.5	256.0	-55.7	-338.6	1'962.9	1'826.1	13.0	1'839.1
Anpassung ¹					-98.9	-98.9		-98.9
1. Januar 2012 (angepasst)¹	1.5	256.0	-55.7	-338.6	1'864.0	1'727.2	13.0	1'740.2
Gewinn ¹					276.9	276.9	1.6	278.5
Übriger Gesamterfolg ¹				-25.7	3.7	-22.0	-0.3	-22.3
Gesamterfolg¹	-	-	-	-25.7	280.6	254.9	1.3	256.2
Transaktionen mit eigenen Aktien ²			28.1		-9.0	19.1		19.1
Aktienbasierte Vergütung					6.5	6.5		6.5
Dividende ³		-52.9			-60.4	-113.3	-0.9	-114.2
Nicht beherrschende Anteile aus Akquisitionen						0.0	3.8	3.8
Erwerb nicht beherrschende Anteile					-1.9	-1.9	-2.5	-4.4
Neubewertung ⁵					1.4	1.4	0.2	1.6
Inflationsbereinigung ⁶					1.0	1.0		1.0
31. Dezember 2012¹	1.5	203.1	-27.6	-364.3	2'082.2	1'894.9	14.9	1'909.8
1. Januar 2013	1.5	203.1	-27.6	-364.3	2'082.2	1'894.9	14.9	1'909.8
Gewinn					342.2	342.2	2.5	344.7
Übriger Gesamterfolg				-61.1	52.9	-8.2	-0.5	-8.7
Gesamterfolg	-	-	-	-61.1	395.1	334.0	2.0	336.0
Transaktionen mit eigenen Aktien ²			13.9		-3.1	10.8		10.8
Aktienbasierte Vergütung					8.1	8.1		8.1
Dividende ⁴					-129.2	-129.2	-0.8	-130.0
Inflationsbereinigung ⁶					1.5	1.5		1.5
31. Dezember 2013	1.5	203.1	-13.7	-425.4	2'354.6	2'120.1	16.1	2'136.2

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

2 Inklusive Gewinnsteuern von CHF 0.3 Mio. (CHF 1.0 Mio.) in den Gewinnreserven.

3 Dividende pro Inhaberaktie: CHF 45.00, Dividende pro Namenaktie: CHF 7.50.

4 Dividende pro Inhaberaktie: CHF 51.00, Dividende pro Namenaktie: CHF 8.50.

5 Neubewertung der Call-/Put-Option Hebei Jiuqi.

6 Rechnungslegung für Hyperinflation wird seit 1. Januar 2010 angewendet und betrifft die Gesellschaft in Venezuela.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. CHF	Erläuterungen	2012	2013
Betriebstätigkeit			
Gewinn vor Steuern ¹		389.8	476.7
Abschreibungen		140.1	152.4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ Personalvorsorgeaktiven und -passiven ¹		15.6	7.6
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Nettoumlaufvermögens		1.5	60.0
Übrige Anpassungen	26	3.6	6.1
Ertragssteuerzahlungen		-123.3	-128.8
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		427.3	574.0
Investitionstätigkeit			
Sachanlagen: Investitionen		-125.5	-143.6
Sachanlagen: Desinvestitionen		5.9	12.6
Immaterielle Werte: Investitionen		-5.8	-10.3
Immaterielle Werte: Desinvestitionen		0.6	0.0
Akquisitionen abzüglich flüssiger Mittel		-8.5	-410.9
Zunahme (-)/Abnahme (+) von Finanzanlagen		-5.7	-2.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-139.0	-555.0
Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten		0.6	5.7
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-28.9	-11.8
Rückzahlung einer Obligationenanleihe		0.0	-250.0
Emission von Obligationenanleihen		299.3	398.3
Kauf eigene Aktien		-17.9	-22.1
Verkauf eigene Aktien		39.4	33.8
Dividendenzahlung an Aktionäre der Sika AG		-113.3	-129.2
Dividenden nicht beherrschende Anteile		-0.9	-0.8
Erwerb nicht beherrschende Anteile		-4.4	0.0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		173.9	23.9
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-4.0	-8.8
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		458.2	34.1
Flüssige Mittel zu Beginn des Jahrs		536.0	994.2
Flüssige Mittel am Ende des Jahrs		994.2	1'028.3
Im Geldfluss aus Betriebstätigkeit enthalten sind:			
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		2.5	1.9
Erhaltene Zinsen		7.0	2.5
Bezahlte Zinsen		-28.5	-29.5

1 Anpassung um CHF 3.2 Mio. im 2012 wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Sika ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, tätig in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen für die Bau- und Fahrzeugindustrie.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB). Sämtliche per 31. Dezember 2013 anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden berücksichtigt. Die Berichterstattung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte und derivative finanzielle Instrumente, die zum Marktwert bewertet werden.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind auf Seite 74 des Download pdfs dieses Berichts aufgeführt.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die angewendeten Rechnungslegungsstandards entsprechen den Standards, die im Vorjahr gültig waren. Ausnahmen sind die folgenden überarbeiteten und neuen Standards, die Sika seit dem 1. Januar 2013 anwendet. Dabei hat lediglich die Anwendung von IAS 19 (überarbeitet) eine wesentliche Auswirkung.

IFRS 7 (geändert)	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
IAS 1 (geändert)	Darstellung des Abschlusses
IAS 19 (überarbeitet)	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 27 (geändert)	Separate Abschlüsse
IAS 28 (geändert)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
IAS 36 (geändert)	Wertverminderung von Vermögenswerten
Jährlicher Verbesserungsprozess	Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.

Der geänderte Standard IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – hat sich in zwei wesentlichen Punkten geändert: Erstens wird neu die Nettovorsorgeverbindlichkeit zum Diskontierungssatz verzinst und nicht mehr das Planvermögen zur erwarteten Rendite und die Planverbindlichkeit zum Diskontierungssatz individuell verzinst. Zweitens wird die Unterdeckung beziehungsweise Überdeckung direkt im übrigen Gesamterfolg und folglich in der Bilanz erfasst und nicht mehr im Rahmen der Korridor-Methode über künftige Perioden verteilt. Diese Änderungen sind rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2012 anzuwenden und haben einer Anpassung (Restatement) geführt wie in der nachfolgenden Tabelle festgehalten.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Überleitung der angepassten Positionen aufgrund der Anwendung des geänderten Standards IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer.

AUSWIRKUNGEN VON IAS 19 (ÜBERARBEITET) AUF DIE VORJAHRESZAHLEN

in Mio. CHF	1.1.2012	31.12.2012
BILANZ		
Übrige langfristige Aktiven (vor IAS 19R)	43.5	48.0
Anpassung aufgrund IAS 19R	-13.0	-5.8
Übrige langfristige Aktiven (angepasst)	30.5	42.2
Latente Steueransprüche (vor IAS 19R)	82.4	85.7
Anpassung aufgrund IAS 19R	20.0	23.7
Latente Steueransprüche (angepasst)	102.4	109.4
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (vor IAS 19R)	-142.9	-152.9
Anpassung aufgrund IAS 19R	-108.8	-116.8
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (angepasst)	-251.7	-269.7
Latente Steuerverbindlichkeiten (vor IAS 19R)	-100.9	-97.5
Anpassung aufgrund IAS 19R	2.9	1.3
Latente Steuerverbindlichkeiten (angepasst)	-98.0	-96.2
Einfluss auf die Gewinnreserven/Anteil Sika Aktionäre am Eigenkapital	-98.9	-97.6
		1.1. – 31.12.2012
ERFOLGSRECHNUNG		
Personalaufwand (vor IAS 19R)		-1'041.4
Anpassung aufgrund IAS 19R		4.2
Personalaufwand angepasst		-1'037.2
Zinsaufwand (vor IAS 19R)		-30.6
Anpassung aufgrund IAS 19R		-7.4
Zinsaufwand angepasst		-38.0
Ertragssteuern (vor IAS 19R)		-111.9
Anpassung aufgrund IAS 19R		0.6
Ertragssteuern (angepasst)		-111.3
Einfluss auf den Gewinn		-2.6
GESAMTERFOLGSRECHNUNG		
Übriger Gesamterfolg (vor IAS19R)		-26.1
Anpassung aufgrund IAS 19R		3.8
Übriger Gesamterfolg (angepasst)		-22.3
Gewinn je Inhaberaktie/CHF		110.98
Anpassung aufgrund IAS 19R		-1.03
Gewinn je Inhaberaktie (angepasst)/CHF		109.95

Es gibt neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre ab 2014 anzuwenden sind. Wären diese bereits 2013 angewandt worden, hätten sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sika gehabt:

- Änderung zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (anwendbar ab 1. Januar 2014)
- Änderungen zu IAS 32 – Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (anwendbar ab 1. Januar 2014)
- Ergänzung zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Weiterführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (anwendbar ab 1. Januar 2014)
- Änderungen zu IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Anwendungsdatum noch nicht definiert)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente (Anwendungsdatum noch nicht definiert)
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften (anwendbar ab 1. Januar 2014)
- IFRIC 21 – Abgaben (anwendbar ab 1. Januar 2014)
- Jährlicher Verbesserungsprozess – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.

Neue Standards und Interpretationen werden üblicherweise zum jeweils verbindlichen Termin angewendet. Sika beurteilt jedoch die Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung individuell.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

GRUNDLAGE

Die Konzernrechnung beruht auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Sika AG, Baar, Schweiz, und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2013.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Gesellschaften, bei denen Sika die Kontrolle ausübt, werden voll konsolidiert. Dabei werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100% erfasst; die Anteile der Drittaktionäre am Eigenkapital und am Jahresergebnis werden ausgedient und als nicht beherrschende Anteile separat dargestellt.

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN

Für Beteiligungen von 20% bis und mit 50% erfolgt eine Bilanzierung nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode), sofern ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen inklusive Goodwill in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung unter «Erfolg aus assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

ÜBRIGE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die übrigen nicht beherrschenden Anteile werden zum Marktwert (Fair Value) bilanziert.

KONZERNINTERNE TRANSAKTIONEN

Geschäfte innerhalb des Konzerns werden wie folgt konsolidiert:

- Gegenseitige Aufrechnung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten.
- Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen sowie der noch nicht realisierten Gewinnmarge auf konzerninternen Transaktionen.

AKQUISITIONEN UND GOODWILL

Akquisitionen werden unter Anwendung der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmens bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt und den nicht beherrschenden Anteilen am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Eine vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlung wird zum Erwerbszeitpunkt zum Marktwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des Marktwerts einer bedingten Kaufpreiszahlung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Eine bedingte Kaufpreiszahlung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmens den Marktwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden, Eventualverbindlichkeiten und nicht beherrschende Anteile, so wird der Unterschiedsbetrag als Goodwill ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag wird in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst.

Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Beim Verkauf von Tochtergesellschaften wird die Differenz zwischen Verkaufspreis und Nettoaktiven inklusive Goodwills zuzüglich der kumulierten Umrechnungsdifferenzen als betrieblicher Erfolg in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesen. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräusserten Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme oder dem Kontrollverlust in die Konzernerfolgsrechnung einbezogen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Regionen. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Die Konzernleitung ist das höchste operative Führungsorgan, das den Erfolg der Segmente misst und die Ressourcen zuteilt.

WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN

Nachstehend folgen Erläuterungen zu den wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie Angaben über die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten. Diese beinhalten das Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

WERTMINDERUNG AUF GOODWILL (IMPAIRMENT)

Der Konzern bestimmt mindestens einmal jährlich oder bei entsprechenden Anzeichen, ob ein Impairment auf dem Goodwill vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-Generating Units) oder Gruppen dieser Einheiten, denen der Goodwill zugeordnet wird. Die Schätzung des Nutzungswerts erfordert eine Schätzung des zukünftigen Geldflusses der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie die Anwendung eines angemessenen Abzinsungssatzes zur Berechnung des Barwerts jener Geldflüsse. Der Buchwert des Goodwills belief sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 626.2 Mio. (Vorjahr CHF 417.3 Mio.). Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Erläuterung 6.

MARKTWERTE BEI AKQUISITIONEN

Bei Akquisitionen werden sämtliche Aktiven, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Marktwert bewertet. Ebenso fliessen neu identifizierte Aktiven und Schulden in die Zugangsbilanz ein. Um die Marktwerte zu ermitteln, müssen teilweise Annahmen über Zinssätze, Umsätze usw. getroffen werden, die einer gewissen Unsicherheit unterliegen.

MARKEN

Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, indem der Barwert der künftigen Lizenzkostensparnisse berechnet und mit dem Buchwert verglichen wird. Dabei müssen die zukünftigen Mittelzuflüsse geschätzt werden. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse können erheblich von den Schätzungen abweichen. Die Abzinsung beruht zudem auf Annahmen und Schätzungen über geschäftsspezifische Kapitalkosten, die ihrerseits wiederum von Länderrisiken, Kreditrisiken und zusätzlichen Risiken abhängen, die aus der Volatilität des jeweiligen Geschäfts resultieren.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Kundenbeziehungen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beruht auf Schätzungen des Zeitraums, in dem dieser immaterielle Vermögenswert Mittelzuflüsse generiert, sowie auf historischen Erfahrungszahlen über die Kundenloyalität. Bei der Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Zahlungen werden wesentliche Annahmen getroffen, vor allem über künftige Verkaufserlöse. Die Abzinsung beruht ebenfalls auf Annahmen und Schätzungen über geschäftsspezifische Kapitalkosten, die ihrerseits wiederum von Länderrisiken, Kreditrisiken und zusätzlichen Risiken abhängen, die aus der Volatilität des jeweiligen Geschäfts resultieren.

LATENTE STEUERAKTIVEN

Latente Steuerguthaben werden aufgrund noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge und temporärer Differenzen insoweit erfasst, als eine Realisierung des entsprechenden Steuervorteils wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer Realisierung des Steuervorteils erfordert Annahmen, die auf Plandaten beruhen.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN

Der Konzern unterhält verschiedene Systeme für die Personalvorsorge. Zur Berechnung des Aufwands und der Verpflichtungen im Zusammenhang mit diesen Vorsorgeplänen werden verschiedene statistische und andere Grössen eingesetzt, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Zu diesen Grössen zählen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Diskontierungszinssatz, der von der Geschäftsleitung innerhalb bestimmter Richtlinien festgelegt wird. Zusätzlich verwenden die Aktuarien zur versicherungsmathematischen Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen statistische Informationen wie Austritts- und Todeswahrscheinlichkeiten, die aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen, der Wirtschaftslage sowie aufgrund schwankender Austrittsraten und längerer oder kürzerer Lebensdauer der Beteiligten erheblich von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Berechnung von Rückstellungen erfordert Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, die Höhe und den Zeitpunkt eines Abflusses von Geldmitteln. Soweit ein Abfluss von Geldmitteln wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung möglich, wird eine Rückstellung ausgewiesen.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale (lokale) Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die daraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Die Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der funktionalen Währung in Schweizer Franken entstehen, werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Für die Umrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Land	Währung	Einheit	2012 Bilanz ¹ CHF	2012 Erfolgs- rechnung ² CHF	2013 Bilanz ¹ CHF	2013 Erfolgs- rechnung ² CHF
Ägypten	EGP	100	14.41	15.48	12.80	13.49
Australien	AUD	1	0.94	0.97	0.80	0.90
Brasilien	BRL	100	44.65	48.29	37.68	43.13
Chile	CLP	10'000	19.11	19.28	16.94	18.80
China	CNY	100	14.68	14.87	14.70	15.11
Eurozone	EUR	1	1.21	1.21	1.23	1.23
Grossbritannien	GBP	1	1.48	1.49	1.47	1.45
Indien	INR	100	1.66	1.76	1.44	1.59
Japan	JPY	100	1.06	1.18	0.85	0.95
Kanada	CAD	1	0.92	0.94	0.84	0.90
Kolumbien	COP	10'000	5.18	5.22	4.61	4.97
Mexiko	MXN	100	7.02	7.13	6.79	7.28
Polen	PLZ	100	29.63	28.77	29.55	29.32
Russland	RUB	1'000	29.90	30.20	27.10	29.10
Schweden	SEK	100	14.07	13.84	13.86	14.26
Türkei	TRY	100	51.26	52.13	41.47	48.84
USA	USD	1	0.92	0.94	0.89	0.93

1 Jahresendkurse.

2 Durchschnittliche Jahreskurse.

KONZERNBILANZ

FLÜSSIGE MITTEL

Diese Position beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug eines betriebswirtschaftlich notwendigen Delkredere ausgewiesen. Es erfolgt eine spezifische Wertberichtigung auf Forderungen, deren Zahlungseingang als gefährdet erachtet wird.

VORRÄTE

Für Rohstoffe und Handelswaren gilt grundsätzlich der Anschaffungswert (gewogener Durchschnitt); die Fertigprodukte und Halbfabrikate werden zum Herstellungsaufwand bilanziert, höchstens jedoch zum realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten werden auf Basis von Standardkosten bestimmt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Darin enthalten sind aktive Abgrenzungen, die nicht mit Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang stehen.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Betriebseinrichtungen) sind zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierung wird nach Komponenten vorgenommen. Wertvermehrende Aufwendungen werden aktiviert und über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Aufwand für Reparaturen, Unterhalt und Erneuerungen wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die linearen Abschreibungssätze richten sich nach der zu erwartenden Lebensdauer, wobei sowohl die betriebliche Nutzung als auch die technische Alterung berücksichtigt werden. Der Anschaffungsaufwand beinhaltet Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte, sofern die Aktivierungskriterien erfüllt sind.

ABSCHREIBUNGSZEITRÄUME

Gebäude	25 Jahre
Infrastruktur	15 Jahre
Maschinen und Anlagen	5 - 15 Jahre
Mobiliar	6 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Labor und Werkzeuge	4 Jahre
IT-Hardware	4 Jahre

IMMATERIELLE WERTE

Selbst erarbeitete Werte wie Patente, Handelsmarken und andere Rechte werden nicht aktiviert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten für neue Produkte sind in der Erfolgsrechnung erfasst, da diese die Aktivierungskriterien nicht erfüllen. Erworbene immaterielle Werte werden in der Regel aktiviert und linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten für Software werden als immaterieller Vermögenswert unter der Voraussetzung aktiviert, dass aus dem Vermögenswert ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen durch Verkauf oder Selbstnutzung resultiert und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können. Als Voraussetzungen müssen die technische Durchführbarkeit, die Absicht und die Fähigkeit, die Entwicklung zu vollenden, sowie die Verfügbarkeit adäquater Ressourcen erfüllt sein. Sika hat eine SAP-Plattform mit Standardprozessen erstellt, die seit 2010 von ersten Gesellschaften genutzt wird. Der Rollout wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die kapitalisierten Kosten werden den Gesellschaften im Jahr der erstmaligen Nutzung übertragen.

ABSCHREIBUNGSZEITRÄUME

Software	2 - 10 Jahre ¹
Patente	5 - 10 Jahre
Kundenbeziehungen	2 - 20 Jahre
Marken	3 - 10 Jahre

¹ Software wird mit Ausnahme der SAP-Plattform, die eine Nutzungsdauer von zehn Jahren aufweist, in der Regel über zwei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Erworbene Marken werden abgeschrieben, sofern eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann. Andernfalls werden Marken nicht abgeschrieben und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

WERTMINDERUNG IM ANLAGEVERMÖGEN (IMPAIRMENT)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Werten sowie Goodwill werden immer dann überprüft, wenn es aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen Indikatoren einer Überbewertung der Buchwerte gibt. Im Falle von immateriellen Anlagegütern mit unbeschränkter Nutzungsdauer sowie Goodwill findet die Überprüfung jährlich statt. Wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf den höheren der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und Nutzwert eines Vermögenswerts, der den diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen entspricht. Zum Zweck von Werthaltigkeitstests von Sachanlagen werden diese zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst.

LEASING

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, die die Konzerngesellschaft hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentum gleichsetzt, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder eine allfällig kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden als Verbindlichkeit abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags realisiert. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

LATENTE STEUERN (AKTIVEN/PASSIVEN)

Latente Steuern werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als latente Steuerverbindlichkeiten beziehungsweise als latente Steueransprüche erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden Steuersätze, wenn die Steuerverbindlichkeit erfüllt oder der Steueranspruch realisiert wird. Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die Gesamterfolgsrechnung oder direkt im Eigenkapital. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen von Sika bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Aktive latente Steuern einschliesslich solcher aus steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen werden berücksichtigt, sofern deren Realisierung wahrscheinlich ist. Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet, soweit die Vorschriften der Rechnungslegung keine Ausnahmen vorsehen.

FREMDKAPITAL

Unter dem kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten aufgeführt. Steuerschulden beinhalten geschuldeten und abgegrenzten Steueraufwand. Das langfristige Fremdkapital enthält Finanzierungen und Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

RÜCKSTELLUNGEN

Die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Gewährleistungen, für Umweltrisiken sowie für Umstrukturierungen werden passiviert. Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn Sika eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist und die zuverlässig geschätzt werden kann. Mögliche Verluste aus zukünftigen Ereignissen werden nicht bilanziert.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN

Im Konzern bestehen unterschiedliche Systeme für die Personalvorsorge, die sich nach länderspezifischen Gegebenheiten richten. Die Beiträge des Konzerns an beitragsorientierte Pensionspläne werden direkt erfolgswirksam verbucht. Leistungsorientierte Pläne werden entweder über autonome Pensionskassen abgewickelt oder in der Bilanz erfasst. Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird regelmässig durch unabhängige Experten unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort im übrigen Gesamtergebnis erfasst und zu keinem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Vermögensüberschüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen werden unter Anwendung von IFRIC 14 nur im Umfang allfälliger zukünftiger Rückerstattungen oder Reduktionen von Beiträgen berücksichtigt.

AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital entspricht dem Nominalkapital sämtlicher ausgegebenen Inhaber- und Namenaktien.

KAPITALRESERVEN

Dieser Posten besteht aus dem zusätzlich über den Nennwert hinaus einbezahlten Kapital (abzüglich Transaktionskosten).

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet und als Negativposten mit dem Eigenkapital verrechnet. Differenzen zwischen dem Kaufpreis und dem Verkaufserlös eigener Aktien werden als Veränderung der Gewinnreserven ausgewiesen.

UMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Dieser Posten besteht aus dem Unterschiedsbetrag bei der Umrechnung in Schweizer Franken von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der Gruppengesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist.

HYPERINFLATION

In Ländern mit Hyperinflation werden die Jahresabschlüsse vor Umrechnung in die Berichtswährung um die lokale Inflation bereinigt, damit die Veränderungen in der Kaufkraft eliminiert werden. Die Inflationsbereinigung basiert dabei auf den relevanten Preisindizes am Ende der Berichtsperiode.

GEWINNRESERVEN

Die Gewinnreserven umfassen im Wesentlichen kumulierte Gewinne der Gruppengesellschaften, die nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden, sowie Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien. Die Gewinnverteilung unterliegt den jeweiligen lokalen gesetzlichen Einschränkungen.

FINANZIELLE AKTIVEN UND VERBINDLICHKEITEN

Es werden folgende Kategorien von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten unterschieden:

- Finanzaktiven und -verbindlichkeiten zu Handelszwecken sowie per Konzernrichtlinien zugewiesen und Derivate, «at fair value through profit and loss» – sie werden beim erstmaligen Ansatz zum Marktwert angesetzt und an dessen Entwicklung angepasst. Sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die Einstufung der Wertschriften in diese Kategorie steht im Einklang mit der Risikomanagement- und Anlagestrategie der Gruppe.
- Vom Unternehmen gewährte Kredite und Forderungen, «loans and receivables» – diese beinhalten Darlehen und Guthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten, sofern deren Rückzahlung innerhalb eines Jahrs vorgesehen ist. Andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- Alle anderen finanziellen Aktiven werden als zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte (available for sale) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert; die Wertschwankungen werden in der Gesamterfolgsrechnung erfasst. Beim Verkauf, bei dauerhafter oder signifikanter Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinne oder Verluste im Finanzergebnis der laufenden Periode erfasst.
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten werden am Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Aktiven werden ausgebucht, wenn Sika die Verfügungsmacht über die Rechte auf Geldzuflüsse verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. In der Regel geschieht dies durch den Verkauf der Aktiven oder die Rückzahlung von gewährten Darlehen und Forderungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Geldflüsse, diskontiert zum ursprünglichen Effektivzinssatz. Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie zum Beispiel Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Ist ein zur Veräusserung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in der Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgebucht.

ERFOLGSRECHNUNG

NETTOERLÖS

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren im Wesentlichen auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe des Erlöses verlässlich bestimmbar ist und die Zahlung als wahrscheinlich angenommen werden kann. Alle Erlöse aus Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden zu Verkaufspreisen abzüglich gewährter Rabatte ausgewiesen.

FERTIGUNGSaufTRÄGE

Erlöse und Kosten aus Fertigungsaufträgen werden gemäss dem Leistungsfortschritt je Fertigungsauftrag verbucht. Ein erwarteter Verlust wird sofort erfasst.

PERSONALaufWAND

Der Personalaufwand umfasst alle Leistungen an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit Sika stehen. Zudem sind in dieser Position Aufwendungen enthalten wie Pensionskassenbeiträge, Krankenkassenbeiträge sowie Steuern und Abgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Vergütung des Personals stehen.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM – AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Der Konzern hat verschiedene aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Zur Berechnung des zu verbuchenden Gesamtbetrags wird der Marktwert (Fair Value) des dafür gewährten Eigenkapitalinstruments zum Gewährungszeitpunkt herangezogen. Die Kosten dieser Vergütungssysteme werden während der Dauer, in der die Leistungen der Mitarbeitenden erbracht werden, im Personalaufwand erfasst.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungsaufwendungen sind in der Erfolgsrechnung erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden nicht aktiviert, wenn die Voraussetzungen für deren Aktivierung nicht erfüllt sind.

ABSCHREIBUNGEN

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer.

ZINSAufWAND/ÜBRIGER FINANZAufWAND

Generell werden Zinsen und übrige Aufwendungen für die Beschaffung von Fremdkapital der Erfolgsrechnung belastet. Die im Verlauf von Entwicklungsprojekten, wie zum Beispiel dem Neubau von Produktionsanlagen oder der Softwareentwicklung, anfallenden Zinsen werden zusammen mit den geschaffenen Werten aktiviert.

ZINSErTRAG/ÜBRIGER FINANZErTRAG

Der Zinsertrag wird zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

ERTRAGSSTEUERN

Der ausgewiesene Steueraufwand enthält Ertragssteuern aufgrund der laufend zu versteuernden Erträge sowie latente Steuern.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND AKQUISITIONEN

Die konsolidierte Jahresrechnung des Konzerns umfasst die Jahresrechnung der Sika AG, Zugerstrasse 50, 6340 Baar, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften (Auflistung Seite 112ff. des Download pdfs dieses Berichts) und assoziierten Gesellschaften (siehe Erläuterung 7). Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die akquirierten Gesellschaften (siehe nachfolgende Seiten) sowie um die folgenden Gesellschaften erweitert:

- Sika Oman LLC, Maskat, Oman
- S I K A Bel LLC, Minsk, Weissrussland

Um folgende Gesellschaften wurde der Konsolidierungskreis verkleinert:

- Technokolla S.P.A., Sassuolo (Modena), Italien, wurden in Sika Italia S.p.A, Mailand, Italien, integriert.
- Axim Concrete Technologies (Canada) Inc., Cambridge/ON, Kanada, wurde in Sika Canada Inc., Pointe Claire/QC, Kanada, integriert.
- U-Plex Co. Ltd., Tokio, Japan, wurde in Dyflex Co. Ltd., Tokio, Japan, integriert.
- Axim Maroc SA, Casablanca, Marokko, wurde in Sika Maroc SA, Casablanca, Marokko, integriert.
- Sika Sarnafil AG, Sarnen, Schweiz, wurde in Sika Schweiz AG, Zürich, Schweiz, integriert.
- JMTexsa SA de CV, Altamira, Mexiko, wurde in Sika Mexicana SA de CV, Querétaro, Mexiko, integriert.

AKQUISITIONEN 2012

Im Jahr 2012 hat Sika verschiedene Unternehmen oder Teile von Unternehmen akquiriert. Die Kaufpreise und deren Allokation (PPA) wurden unverändert gelassen und sind nun definitiv.

ERWORBENES REINVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN

in Mio. CHF

Akquisitionen 2012¹

Flüssige Mittel	2.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.2
Vorräte	3.8
Sachanlagen	8.1
Immaterielle Werte	8.2
Übrige Aktiven	0.6
Total Aktiven	32.3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	13.9
Übrige Verpflichtungen	2.4
Latente Steuerschulden	0.3
Total Passiven	16.6
Reinvermögen	15.7
Nicht beherrschende Anteile	-3.8
Erworbenes Reinvermögen	11.9
Goodwill	9.6
Marktwert der bisherigen Beteiligung an Sika Saudi-Arabien	-5.0
Gesamtkaufpreis	16.5
Akquiriertes Bankguthaben und Kassenbestand (per 31.12.2012)	-2.4
Verrechnung mit Forderung gegenüber Verkäufer	-3.1
Noch zu leistende Zahlungen (per 31.12.2012)	-2.5
Nettozahlungsmittelabfluss	8.5

1 Yean-II, Brandschutzbeschichtungsgeschäft von Rütgers, Sika Saudi-Arabien.

Wären die Akquisitionen am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 31.5 Mio. gewesen. Die Auswirkung auf den Konzerngewinn kann nicht beziffert werden, da bei den Asset Deals die Zahlen nicht verfügbar sind. Die Auswirkung der Akquisition von Sika Saudi-Arabien ist unwesentlich.

Die Akquisitionen trugen seit deren Zugehörigkeit zur Gruppe CHF 12.9 Mio. zum Umsatz und einen Gewinn von CHF 1.7 Mio. bei. Da Sika Saudi-Arabien per Jahresende akquiriert wurde, fielen kein anrechenbarer Umsatz und kein Gewinn an.

AKQUISITIONEN 2013

Im Jahr 2013 hat Sika folgende Unternehmen oder Teile von Unternehmen akquiriert.

Unternehmen	Transaktionsart	Anteil in %	Abschluss
Inatec SRL, Paraguay	Share deal	100.0	31.01.2013
Everbuild Building Products Ltd, Grossbritannien	Share deal	100.0	14.06.2013
JMTexsa S.A. de C.V., Mexiko	Share deal	100.0	23.07.2013
Radmix Resources Pty Ltd und ASF (Australian Synthetic Fibres) Pty Ltd, Australien	Asset deal	100.0	01.08.2013
Texsa India Ltd, Indien	Share deal	100.0	11.09.2013
Bereich Bauklebstoffe von AkzoNobel (Deutschland/ Frankreich/Estland/Schweden/Norwegen/Finnland/ Dänemark/Tschechische Republik)	Share deal	100.0	01.10.2013

Im Dezember 2012 hat Sika vereinbart, Inatec SRL, Paraguay, einen Marktführer in der Bauchemie in Paraguay, zu übernehmen. Die Transaktion wurde am 31. Januar 2013 vollzogen. Der Kaufpreis für die akquirierte Beteiligung betrug CHF 8.2 Mio. Darin enthalten ist eine vom Geschäftsgang abhängige Komponente, für die ein Marktwert von CHF 1.3 Mio. geschätzt wurde.

Inatec trug seit ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe CHF 8.5 Mio. zum Umsatz und einen Gewinn von CHF 1.1 Mio. bei. Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 0.7 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre konstant geblieben.

Im Juni akquirierte Sika Everbuild Building Products Ltd, Grossbritannien, den grössten unabhängigen Hersteller von Dicht- und Klebstoffen sowie von bauchemischen Produkten in Grossbritannien. Everbuild ist im britischen Baumarkt ein renommierter Brand und ein Marktführer in den professionellen Vertriebskanälen. Das Unternehmen betreibt in Leeds eine Produktionsstätte und ein Logistikzentrum für ein umfassendes Angebot von bauchemischen Produkten. Die Übernahme stärkt Sikas Marktposition in der Bauchemie sowie in den professionellen Vertriebskanälen und im Do-it-yourself-Handel.

Seit der Akquisition machte Everbuild einen Umsatz von CHF 55.1 Mio. und trug einen Gewinn von CHF 3.2 Mio. bei. Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 46.2 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 3.5 Mio. höher ausgefallen.

Im Juli hat Sika vereinbart JMTexsa S.A. de C.V., Mexiko, und Texsa India Ltd, Indien, zu übernehmen. Eine entsprechende Vereinbarung hat Sika mit der französischen Industriegruppe Soprema getroffen. Die akquirierten Gesellschaften stellen bituminöse Abdichtungsfolien für den Bedachungsmarkt her. Als Weltmarktführer für thermoplastische Folien gewinnt Sika damit Marktzugang zu den bedeutenden Bedachungs- und Abdichtungsmärkten in Mexiko und Indien.

Seit der Akquisition machte Texsa Mexiko/Indien einen Umsatz von CHF 9.8 Mio. und trug einen Gewinn von CHF 0.2 Mio. bei. Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 11.2 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 0.1 Mio. höher ausgefallen.

Im Juli akquirierte Sika das australische Unternehmen Radmix Resources Pty Ltd und deren Fabrikationspartner ASF (Australian Synthetic Fibres) Pty Ltd, Australien. Radmix ist der führende Anbieter von strukturellen Fasern für Spritzbeton in der australischen Bergbauindustrie. Der Kaufpreis für die akquirierte Beteiligung betrug CHF 8.5 Mio. Darin enthalten ist eine vom Geschäftsgang abhängige Komponente, für die ein Marktwert von CHF 2.7 Mio. geschätzt wurde.

Seit der Akquisition machten Radmix und ASF einen Umsatz von CHF 2.6 Mio. und trugen einen Gewinn von CHF 0.3 Mio. bei. Wären die Akquisitionen am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 4.7 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 0.9 Mio. höher ausgefallen.

Per 1. Oktober 2013 übernahm Sika den Bereich Bauklebstoffe («Building Adhesives») von AkzoNobel. Sika baut mit der Übernahme die Produktpalette für Bauinnenapplikationen aus. Mit den beiden Produktionswerken in Deutschland und Frankreich und Verkaufsorganisationen in Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Estland, Deutschland, Frankreich und der Tschechischen Republik ist der Bereich Bauklebstoffe von AkzoNobel in Europa gut etabliert. Der Kaufpreis für die akquirierten Beteiligungen betrug CHF 305.4 Mio.

Seit der Akquisition machte der Bereich Building Adhesives einen Umsatz von CHF 64.0 Mio. und trug einen Verlust von CHF 2.6 Mio. bei. Wären die Akquisitionen am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 163.8 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 13.0 Mio. höher ausgefallen.

Die Kaufpreise sowie die Kaufpreisallokationen aller Akquisitionen sind noch mit Unsicherheiten behaftet, und daher sind alle Positionen mit Ausnahme der «Flüssigen Mittel» provisorisch. Synergien in der Produktion sowie die kombinierten Verkaufskanäle und Produktportfolios rechtfertigen den Goodwill. Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben bei Everbuild einen Bruttowert von CHF 19.7 Mio. und wurden wertberichtigt, da CHF 0.2 Mio. als nicht einforderbar eingestuft wurden. Für den Bereich Building Adhesives ergeben sich ein Bruttowert von CHF 31.3 Mio. sowie eine Wertberichtigung von CHF 1.7 Mio. Für die übrigen Akquisitionen ergibt sich ein Bruttowert der Forderungen von CHF 4.7 Mio.; diese wurden wertberichtigt, da CHF 1.2 Mio. als nicht einforderbar eingestuft wurden.

Die direkt zurechenbaren Kosten dieser Akquisitionen betrugen CHF 3.3 Mio. und wurden dem übrigen operativen Aufwand belastet.

ERWORBENES REINVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN

in Mio. CHF	Übrige Akquisitionen ¹	Everbuild	Building Adhesives
Flüssige Mittel	1.4	2.6	2.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.5	19.5	29.6
Vorräte	4.8	8.5	23.3
Übrige kurzfristige Aktiven	1.7	0.5	2.8
Sachanlagen	10.7	16.4	34.2
Immaterielle Werte	5.0	13.4	136.8
Übrige langfristige Aktiven	0.4	0.0	0.0
Total Aktiven	27.5	60.9	228.7
Kurzfristige Bankschulden	0.7	1.6	0.0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2.2	10.8	18.3
Übrige laufende Verpflichtungen	1.0	6.2	10.1
Langfristige Bankschulden und übrige langfristige Schulden	0.0	0.3	0.2
Rückstellungen	0.9	1.0	7.4
Personalvorsorgeeinrichtungen	0.4	0.0	8.4
Latente Steuerschulden	0.7	3.7	39.5
Total Passiven	5.9	23.6	83.9
Erworbenes Reinvermögen	21.6	37.3	144.8
Goodwill	10.8	46.7	160.6
Gesamtkaufpreis	32.4	84.0	305.4
Akquiriertes Bankguthaben und Kassenbestand	-1.4	-2.6	-2.0
Noch zu leistende Zahlungen (per 31. Dezember 2013)	-4.2	0.0	-0.7
Nettozahlungsmittelabfluss	26.8	81.4	302.7

1. Inatec, JM Texsa, Texsa India, Radmix/ASF; individuell nicht wesentlich.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

1. FLÜSSIGE MITTEL CHF 1'028.3 MIO. (CHF 994.2 MIO.)

Das Cash-Management des Konzerns beinhaltet ein Cash Pooling, in dem die im Konzern vorhandenen flüssigen Mittel zusammengezogen werden. Die Position «Flüssige Mittel» enthält Zahlungsmittel und -äquivalente mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten, die zu den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst werden. Die flüssigen Mittel sind trotz Akquisitionen infolge einer Nettomittelaufnahme in der Höhe von CHF 151.0 Mio. sowie des hohen operativen freien Geldflusses angestiegen.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN CHF 909.7 MIO. (CHF 871.5 MIO.)

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen, die Entwicklung der Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, die Anteile nicht überfälliger und überfälliger Forderungen sowie deren Altersstruktur. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und in der Regel innert 30 bis 90 Tagen fällig.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2012	2013
Forderungen	939.4	978.6
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-67.9	-68.9
Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871.5	909.7

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNG FÜR ZWEIFELHAFTE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	2012	2013
1. Januar	64.5	67.9
Wertberichtigung für akquirierte Geschäftsbereiche	2.7	3.1
Bildung oder Erhöhung von Wertberichtigungen	46.9	33.6
Auflösung oder Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	-45.1	-33.4
Umrechnungsdifferenzen	-1.1	-2.3
31. Dezember	67.9	68.9

ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2012	2013
Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871.5	909.7
Davon		
Nicht überfällig	658.2	691.0
Weniger als 31 Tage überfällig	142.4	150.8
31 bis 60 Tage überfällig	43.5	42.2
61 bis 180 Tage überfällig	38.1	37.6
Mehr als 181 Tage überfällig	57.2	57.0
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-67.9	-68.9

Aufbau und Auflösung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen sind im übrigen operativen Aufwand erfasst. Als Wertberichtigung gebuchte Beträge werden üblicherweise ausgebucht, wenn keine Zahlungen mehr zu erwarten sind.

3. VORRÄTE CHF 539.0 MIO. (CHF 521.6 MIO.)

Die Wertminderung auf den Vorräten betrug CHF 15.1 Mio. (CHF 16.8 Mio.) und ist im Materialaufwand berücksichtigt.

in Mio. CHF	2012	2013
Rohstoffe und Gebinde	151.7	164.8
Halbfabrikate	41.3	37.2
Fertigprodukte	275.9	276.9
Handelswaren	52.7	60.1
Total	521.6	539.0

4. ÜBRIGE AKTIVEN CHF 58.2 MIO. (CHF 68.7 MIO.)

Die darin enthaltenen Aktiven sowie deren Veränderungen sind in untenstehender Tabelle ersichtlich.

ÜBRIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN

in Mio. CHF	2012	2013
Derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zu Marktwerten)	10.3	10.9
Darlehen (Kredite und Forderungen)	1.3	3.1
Wertschriften (erfolgswirksam zu Marktwerten)	2.2	4.9
Übrige Finanzanlagen	13.8	18.9
Übrige nicht finanzielle Aktiven¹	12.7	0.0
Übrige kurzfristige Aktiven	26.5	18.9

1 Die Höhe der übrigen nicht finanziellen Aktiven verringerte sich deutlich, weshalb die Kategorie aufgelöst wurde. Die verbleibenden Werte wurden in andere Positionen umgegliedert.

ÜBRIGE LANGFRISTIGE AKTIVEN

in Mio. CHF	2012 Angepasst ¹	2013
Wertschriften (erfolgswirksam zu Marktwerten)	21.7	21.5
Darlehen (Kredite und Forderungen)	3.7	3.7
Übrige Finanzanlagen	25.4	25.2
Personalvorsorgeaktiven	13.1	14.1
Übrige ²	3.7	0.0
Übrige nicht finanzielle Aktiven	16.8	14.1
Übrige langfristige Aktiven	42.2	39.3

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

2 Die Höhe der übrigen nicht finanziellen Aktiven verringerte sich deutlich, weshalb die Kategorie aufgelöst wurde. Die verbleibenden Werte wurden in andere Positionen umgegliedert.

5. SACHANLAGEN CHF 920.2 MIO. (CHF 873.3 MIO.)

in Mio. CHF	Grund- stücke	Gebäude	Betriebsein- richtungen	Anlagen und Gebäude im Bau	Total
Per 1. Januar 2012					
Anschaffungswerte	108.1	608.0	1'263.1	62.6	2'041.8
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-0.7	-346.8	-833.2	-0.5	-1'181.2
Nettowerte per 1. Januar 2012	107.4	261.2	429.9	62.1	860.6
Zugänge	1.9	8.7	67.5	47.4	125.5
Akquisitionen	0.0	4.0	4.1	0.0	8.1
Umrechnungsdifferenzen	-2.0	-1.3	-7.4	-1.1	-11.8
Abgänge	-1.1	-0.9	-1.8	0.0	-3.8
Umklassierungen ¹	-0.2	6.4	45.0	-52.6	-1.4
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-20.6	-83.3	0.0	-103.9
Per 31. Dezember 2012	106.0	257.5	454.0	55.8	873.3
Per 1. Januar 2013					
Anschaffungswerte	106.8	617.4	1'326.9	55.9	2'107.0
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-0.8	-359.9	-872.9	-0.1	-1'233.7
Nettowerte per 1. Januar 2013	106.0	257.5	454.0	55.8	873.3
Zugänge	3.0	8.5	68.1	64.0	143.6
Akquisitionen	10.2	21.6	28.9	0.6	61.3
Umrechnungsdifferenzen	-5.3	-8.8	-14.3	-4.7	-33.1
Abgänge	-5.4	-2.6	-5.8	0.0	-13.8
Umklassierungen ¹	1.8	7.8	36.5	-47.2	-1.1
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-21.2	-88.8	0.0	-110.0
Per 31. Dezember 2013	110.3	262.8	478.6	68.5	920.2
Anschaffungswerte	111.2	631.6	1'379.5	68.7	2'191.0
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-0.9	-368.8	-900.9	-0.2	-1'270.8
Nettowerte 31. Dezember 2013	110.3	262.8	478.6	68.5	920.2

¹ Anlagen und Gebäude im Bau werden bei Fertigstellung innerhalb der Sachanlagen und immaterielle Werte umklassiert.

Die Fabriken sind grundsätzlich im Eigentum der Tochtergesellschaften. Verschiedene kleinere Produktionsstätten sowie die Produktionsstätte für Klebstoffe der Sika Schweiz AG werden mittels Gebrauchsleasings finanziert, ebenso das Forschungszentrum und das Logistikzentrum der Gesellschaft. Im Gebrauchsleasing sind ausserdem Datenverarbeitungs- und Kopiergeräte sowie Fahrzeuge des Aussendienstes enthalten. Baurechtsverträge sind unbedeutend. Die Betriebseinrichtungen beinhalten Maschinen, Fahrzeuge, Geräte und Mobiliar sowie Hardware.

in Mio. CHF	Gebrauchsleasing			2012			Finanzleasing		
	2012 Mindest- leasing- zahlungen	2013 Mindest- leasing- zahlungen		Mindest- leasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
Bis 1 Jahr	40.9	45.9		1.5	0.2	1.3	1.1	0.2	0.9
1 - 5 Jahre	89.6	97.4		2.3	0.3	2.0	1.3	0.2	1.1
Über 5 Jahre	62.2	49.5		0.4	0.0	0.4	0.4	0.1	0.3
Total	192.7	192.8		4.2	0.5	3.7	2.8	0.5	2.3

6. IMMATERIELLE WERTE CHF 1'066.0 MIO. (CHF 742.3 MIO.)

in Mio. CHF	Goodwill	Software	Marken	Kundenbe- ziehungen	Übrige	Total
Per 1. Januar 2012						
Anschaffungswerte	426.4	146.9	96.2	222.6	96.3	988.4
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-9.5	-82.6	-7.2	-55.3	-62.8	-217.4
Nettowerte per 1. Januar 2012	416.9	64.3	89.0	167.3	33.5	771.0
Zugänge	0.0	5.5	0.0	0.0	0.3	5.8
Akquisitionen	9.6	0.0	0.6	5.9	1.7	17.8
Umrechnungsdifferenzen	-9.2	-0.3	-0.5	-5.4	-1.1	-16.5
Abgänge	0.0	-0.8	0.0	0.0	0.0	-0.8
Umklassierungen (netto)	0.0	1.2	0.0	-0.4	0.6	1.4
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-10.3	-3.2	-16.5	-6.4	-36.4
Per 31. Dezember 2012	417.3	59.6	85.9	150.9	28.6	742.3
Per 1. Januar 2013						
Anschaffungswerte	426.9	147.9	93.3	221.5	63.6	953.2
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-9.6	-88.3	-7.4	-70.6	-35.0	-210.9
Nettowerte per 1. Januar 2013	417.3	59.6	85.9	150.9	28.6	742.3
Zugänge	0.0	9.1	0.0	0.0	1.2	10.3
Akquisitionen	218.1	0.5	21.4	103.7	29.6	373.3
Umrechnungsdifferenzen	-9.2	-0.5	-0.8	-6.4	-1.8	-18.7
Umklassierungen (netto)	0.0	0.3	0.0	0.0	0.8	1.1
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-12.4	-3.9	-19.2	-6.8	-42.3
Per 31. Dezember 2013	626.2	56.6	102.6	229.0	51.6	1'066.0
Anschaffungswerte	635.0	147.1	113.5	316.5	92.9	1'305.0
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-8.8	-90.5	-10.9	-87.5	-41.3	-239.0
Nettowerte per 31. Dezember 2013	626.2	56.6	102.6	229.0	51.6	1'066.0

Die aufgeführten immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill und Marken) werden über eine festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ab dem Jahr 2010 genutzte und neu entwickelte SAP-Plattform wird nach ihrer effektiver Nutzung innerhalb der Gruppe abgeschrieben. Die Abschreibungsbelastung wird in den kommenden Jahren mit der stufenweisen SAP-Einführung in den einzelnen Tochtergesellschaften deshalb zunehmen. Der Buchwert beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 41.2 Mio. (CHF 46.6 Mio.). Die Restnutzungsdauer per 31. Dezember 2013 wurde auf sieben Jahre (acht Jahre) geschätzt.

Marken können eine unbestimmte Lebensdauer haben, weil diese vor allem durch interne und externe Faktoren wie beispielsweise strategische Entscheide, Konkurrenz- und Kundenverhalten, technische Entwicklungen sowie veränderte Markterfordernisse beeinflusst werden. Der Buchwert der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer beträgt CHF 72.4 Mio. (CHF 72.4 Mio.). Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, der Marke zurechenbaren Umsatz des Konzerns. Die Grundlage für die Berechnung des Nutzungswerts bilden die vom Verwaltungsrat bewilligten Planzahlen und Geldflussprognosen. Der Prognosehorizont umfasst fünf Jahre. Für den Planungszyklus ergibt sich eine Wachstumsrate von 1.9% (2.2%). Danach wird eine Wachstumsrate von 2.0% (2.0%) angenommen. Der Abzinsungssatz beträgt 11.9% (11.2%). Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine realistische Änderung in den wesentlichen Annahmen (5% der Lizenzgebühren) nicht dazu führen würde, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fiele.

WERTHALTIGKEITSTESTS AUF GOODWILLPOSITIONEN. Bei allen Goodwillpositionen wurden Werthaltigkeitstests, basierend auf der Discounted-Cash-Flow-Methode, durchgeführt. Die Grundlage für die Berechnung des Nutzungswerts bilden die vom Verwaltungsrat bewilligten Planzahlen und Geldflussprognosen. Der Prognosehorizont umfasst fünf Jahre. Die der Prognose zugrunde gelegten Umsatzwachstumsraten entsprechen den Markterwartungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und betragen 3.5% bis 11.4% (1.3% bis 11.9%). Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine realistische Änderung in den wesentlichen Annahmen (-1% der Wachstumsrate oder +0.5% des Abzinsungssatzes) nicht dazu führen würde, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fiele. Die Geldflussprognosen ausserhalb der Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate von 1.5% bis 3.0% (2.0% bis 3.0%) hochgerechnet, die in keinem Fall die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate im entsprechenden Markt übersteigt, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die Abzinsungssätze sind auf Basis der gewichteten Kapitalkosten des Konzerns unter Berücksichtigung landes- und währungsspezifischer Risiken im Zusammenhang mit den Geldflüssen ermittelt worden. Die Geschäftsbereiche innerhalb der Regionen bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

GOODWILL ZUGETEILT AUF DIE ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

in Mio. CHF	Wachstumsraten (%) ²	Abzinsungssätze (%) ³	Goodwill
31. Dezember 2012			
Baubereich Europa Nord	2.0	9.3	82.9
Baubereich Europa Süd	2.0	12.5	117.7
Baubereich Nordamerika	2.0	11.0	85.3
Baubereich Asien/Pazifik	3.0	10.0	59.7
Automotive	2.0	10.1	58.0
Diverse	2.0 - 3.0	9.3 - 15.9	13.7
Total			417.3
31. Dezember 2013¹			
Baubereich EMEA	1.5	11.4	424.2
Baubereich Nordamerika	1.5	13.3	82.6
Baubereich Lateinamerika	3.0	18.6	5.2
Baubereich Asien/Pazifik	3.0	11.3	58.0
Automotive	2.0	13.4	56.2
Total			626.2

1 Ausweis gemäss der geänderten Segmentstruktur, siehe Erläuterung in der Segmentrechnung.

2 Wachstumsrate ausserhalb der Planungsperiode.

3 Abzinsungssätze vor Steuern (%).

7. BETEILIGUNG AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN CHF 13.9 MIO. (CHF 15.3 MIO.)

Zum Jahresende gehörten die Gesellschaften Condensil SARL, Frankreich (Anteil Sika 40%), Part GmbH, Deutschland (50%), Addiment Italia S.r.l, Italien (50%), Sarna Granol AG, Schweiz (50%), Hayashi-Sika Automotive Ltd., Japan (50%), Chemical Sangyo Ltd., Japan (50%), und Seven tech Co. Ltd., Japan (50%), zu den assoziierten Gesellschaften. Im Vorjahr wurde Sika Saudi Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien, in den Konzernkreis aufgenommen und den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entnommen.

Die folgenden Beträge widerspiegeln den Anteil des Konzerns am Umsatz und Gewinn der assoziierten Unternehmen.

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN (BETEILIGUNGEN 20% - 50%)

in Mio. CHF	2012	2013
Umsatz	34.6	31.4
Gewinn	1.4	1.1

8. ERTRAGSSTEUERN

VERLUSTVORTRÄGE, FÜR DIE KEIN LATENTER STEUERANSPRUCH ANGESETZT WURDE

in Mio. CHF	2012	2013
Bis 1 Jahr	0.5	0.0
1 – 5 Jahre	5.4	8.8
Über 5 Jahre oder unverfallbar	39.1	41.3
Total	45.0	50.1

ÜBERLEITUNG

in Mio. CHF	2012			2013		
	Aktiven	Passiven	Angepasst ¹ Netto	Aktiven	Passiven	Netto
1. Januar	102.4	-98.0	4.4	109.4	-96.2	13.2
Der Erfolgsrechnung gutgeschrieben (+)/belastet (-)	-0.2	8.1	7.9	12.6	6.5	19.1
Dem Gesamtergebnis gutgeschrieben (+)/belastet (-)	3.7	-2.1	1.6	-10.9	-0.4	-11.3
Währungsdifferenzen	3.5	-3.9	-0.4	-6.7	4.3	-2.4
Akquisitionen/Desinvestitionen	0.0	-0.3	-0.3	0.3	-43.8	-43.5
31. Dezember	109.4	-96.2	13.2	104.7	-129.6	-24.9

HERKUNFT

in Mio. CHF	2012			2013		
	Aktiven	Passiven	Angepasst ¹ Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Steuerliche Verlustvorträge	10.7	-	10.7	9.8	-	9.8
Umlaufvermögen	19.7	-6.4	13.3	23.1	-11.7	11.4
Sachanlagen	10.2	-31.6	-21.4	9.4	-31.5	-22.1
Übriges Anlagevermögen	1.7	-49.8	-48.1	2.2	-73.5	-71.3
Fremdkapital	67.1	-5.4	61.7	60.2	-8.4	51.8
Verrechnungssteuer auf Dividenden	-	-3.0	-3.0	-	-4.5	-4.5
Total	109.4	-96.2	13.2	104.7	-129.6	-24.9

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

Im Berichtsjahr wurden latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 4.3 Mio. (CHF 7.3 Mio.) angerechnet. Es wurden latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 1.0 Mio. (CHF 4.3 Mio.) gebildet.

Die Steuerrate verringerte sich deutlich auf 27.7% (28.6%). Die Ertragssteuern von CHF 132.0 Mio. (CHF 111.3 Mio.) setzen sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2012		2013	
	Angepasst ¹			
Ertragssteuern des Berichtsjahrs		117.5		150.1
Latente Ertragssteuern		-8.0		-19.1
Ertragssteuern der Vorjahre		1.8		1.0
Total		111.3		132.0

ÜBERLEITUNG ZWISCHEN ERWARTETEM UND EFFEKTIVEM STEUERAUFWAND

in Mio. CHF	2012		2013	
	%	Angepasst ¹	%	Angepasst ¹
Gewinn vor Steuern		389.8		476.7
Erwarteter Steueraufwand	25.3	98.8	25.9	123.6
Steuer auf nicht abzugsfähigem Aufwand	1.9	7.3	0.6	2.8
Änderungen erwartete Steuerrate	-0.1	-0.5	-0.3	-1.2
Anpassungen des Steueraufwands aus früheren Perioden	0.5	1.8	0.2	1.0
Bewertungsanpassung auf latenten Steueraktiven	-0.3	-1.0	0.2	0.9
Quellensteuern auf Dividenden	1.5	5.8	1.2	5.6
Übriges	-0.2	-0.9	-0.1	-0.7
Steueraufwand gemäss Konzernerfolgsrechnung	28.6	111.3	27.7	132.0

1. Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

Der erwartete durchschnittliche Konzernsteuersatz von 25.9% (25.3%) entspricht dem durchschnittlichen Gewinnsteuersatz der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten. Die Veränderung des erwarteten Steuersatzes beruht auf den veränderten Gewinnen der Konzerngesellschaften in den entsprechenden Steuerhoheitsgebieten und deren teilweise veränderten Steuersätzen.

9. SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN CHF 560.0 MIO. (CHF 492.1 MIO.)

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

10. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN CHF 204.9 MIO. (CHF 197.6 MIO.)

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten des abgelaufenen Geschäftsjahrs inklusive im Folgejahr an Mitarbeitende auszahlbarer ergebnisabhängiger Prämien- und Bonuszahlungen sowie Sozialabgaben.

11. ÜBRIGE SCHULDEN CHF 54.2 MIO. (CHF 63.0 MIO.)

ÜBRIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

in Mio. CHF	2012	2013
Derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zu Marktwerten)	2.2	1.1
Bankschulden	10.9	11.1
Übrige	12.8	17.7
Übrige Finanzschulden	25.9	29.9
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten¹	5.1	0.0
Übrige kurzfristige Schulden	31.0	29.9

¹ Die Höhe der übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten verringerte sich deutlich, weshalb die Kategorie aufgelöst wurde. Die verbleibenden Werte wurden in andere Positionen umgegliedert.

Einige Konzerngesellschaften verfügen über eigene, insgesamt unbedeutende Kreditlinien, die fallweise benutzt werden, wenn eine konzerninterne Finanzierung nicht zulässig oder eine lokale Finanzierung vorteilhaft ist.

ÜBRIGE LANGFRISTIGE SCHULDEN

in Mio. CHF	2012	2013
Bankschulden	2.2	0.2
Übrige	29.0	24.1
Übrige Finanzschulden	31.2	24.3
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten¹	0.8	0.0
Übrige langfristige Schulden	32.0	24.3

¹ Die Höhe der übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten verringerte sich deutlich, weshalb die Kategorie aufgelöst wurde. Die verbleibenden Werte wurden in andere Positionen umgegliedert.

12. OBLIGATIONENANLEIHEN CHF 299.7 MIO. KURZFRISTIG/CHF 946.9 MIO. LANGFRISTIG (CHF 249.9 MIO./CHF 847.1 MIO.)

Sika AG hat folgende Anleihen ausstehend:

in Mio. CHF	2012		2013	
	Buchwert	Nominal	Buchwert	Nominal
2.375% 2006 - 2013	249.9	250.0		
3.500% 2009 - 2014	299.1	300.0	299.7	300.0
2.875% 2006 - 2016	248.6	250.0	249.0	250.0
1.000% 2012 - 2018	149.5	150.0	149.6	150.0
1.125% 2013 - 2019			199.5	200.0
1.750% 2012 - 2022	149.9	150.0	149.9	150.0
1.875% 2013 - 2023			198.9	200.0
Total	1'097.0	1'100.0	1'246.6	1'250.0

13. RÜCKSTELLUNGEN CHF 115.0 MIO. (CHF 97.4 MIO.)

Die Garantierückstellungen reflektieren die zukünftig zu erwartenden Garantieansprüche aller bekannten Fälle. Die Höhe der Rückstellungen wird basierend auf Erfahrungswerten festgelegt und ist deshalb mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses ist davon abhängig, wann die Garantieansprüche angemeldet und abgeschlossen werden. In den Rückstellungen für die übrigen Risiken enthalten sind Rückstellungen für Bürgschaften sowie offene und zu erwartende Rechts- und Steuerfälle, deren Eintretenswahrscheinlichkeiten über 50% liegen.

Von den gesamten Rückstellungen werden CHF 93.0 Mio. (CHF 81.9 Mio.) unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen, weil deren Mittelabfluss nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erwarten ist.

Bei Rückstellungen über CHF 22.0 Mio. (CHF 15.5 Mio.) ist ein Mittelabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erwarten. Diese Beträge sind als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

in Mio. CHF	Rückstellungen		
	Garantien	Übrige Risiken	Total
Kurzfristige Rückstellungen	15.7	6.3	22.0
Langfristige Rückstellungen	70.3	22.7	93.0
Rückstellungen	86.0	29.0	115.0
Nachweis			
Per 1. Januar 2013	67.4	30.0	97.4
Bildung	36.0	9.2	45.2
Akquisitionen	6.6	2.7	9.3
Umrechnungsdifferenzen	-1.3	-1.2	-2.5
Verwendung	-15.9	-8.7	-24.6
Auflösung	-6.8	-3.0	-9.8
Per 31. Dezember 2013	86.0	29.0	115.0

14. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Als Ergänzung zu den Leistungen staatlicher Personalvorsorgeeinrichtungen unterhält Sika bei einigen Tochtergesellschaften zusätzliche Personalvorsorgepläne. Diese können grundsätzlich wie folgt unterschieden werden:

BEITRAGSORIENTIERTE VORSORGEINRICHTUNGEN. Die Mehrzahl der Sika Tochtergesellschaften verfügt über beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Dabei entrichten in der Regel Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge an Fonds, die von Dritten verwaltet werden. In der Konzernbilanz sind weder Guthaben noch Verpflichtungen daraus enthalten.

LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGEINRICHTUNGEN. Leistungsorientierte Personalvorsorgeeinrichtungen bestehen bei 39 Konzerngesellschaften. Die grössten Pläne bestehen in der Schweiz mit 80.1% (83.0%) der gesamten leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung sowie 96.5% (97.5%) des Planvermögens der Sika.

SCHWEIZER VORSORGEPLÄNE. Die Sika Gesellschaften in der Schweiz verfügen über rechtlich selbstständige Stiftungen und sondern ihre Vorsorgeverpflichtungen somit aus. Sika hat gegenüber diesen Vorsorgeeinrichtungen gemäss den lokalen gesetzlichen Bestimmungen keine über die reglementarischen Beitragszahlungen sowie eventuellen Sanierungsbeiträge hinausgehende Verpflichtung. Nach IAS 19 qualifizieren die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen als leistungsorientierte Pläne, weshalb die versicherungsmathematisch ermittelte Über- beziehungsweise Unterdeckung in der Konzernbilanz erfasst wird.

Das oberste Organ der Pensionskasse besteht aus der gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. Zusätzlich bestehen eine Kadervorsorge- und eine Wohlfahrtsstiftung, die reglementarische Leistungen vorsehen, sowie eine Einrichtung, die frühzeitige Pensionierungen ermöglicht.

Die Pensionskasse Sika sowie auch die Wohlfahrtsstiftung tragen die anlagetechnischen Risiken und das Altersrisiko selbst. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Pensionskasse ist verantwortlich für die Vermögensanlage. Die Anlagestrategie ist so definiert, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können. Die Pensionskasse hat einen Vertrag zur kongruenten Rückdeckung der Risiken Tod und Invalidität abgeschlossen. Die versicherungs- und anlagetechnischen Risiken der Kadervorsorge sind vollständig rückversichert. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistung als Kapital zu beziehen.

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) regelt, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Falle einer signifikanten Unterdeckung allfällige Sanierungsmassnahmen gemeinsam tragen müssen, beispielsweise durch zusätzliche Beiträge. Die Schweizer Pläne weisen sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr eine Überdeckung nach BVG aus; es wird daher nicht erwartet, dass für das nächste Jahr zusätzliche Beiträge notwendig sein werden.

In diesem Jahr wurden die Leistungen des Versicherungsplans durch Senkung des Umwandlungssatzes einerseits und die Erhöhung der Sparbeiträge andererseits angepasst. Diese Anpassung des Vorsorgeplans ist erfolgswirksam als Gewinn aus einer Plankürzung (CHF 18.9 Mio.) erfasst.

in Mio. CHF	2012			2013		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	13.1	225.8	212.7	14.1	162.1	148.0
Andere langfristige Verpflichtungen	0.0	43.9	43.9	0.0	50.8	50.8
Total	13.1	269.7	256.6	14.1	212.9	198.8

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

Andere langfristige Verpflichtungen resultieren aus Dienstaltersprämien und ähnlichen Leistungen, die Sika ihren Mitarbeitenden gewährt.

Aufgrund der Anwendung des geänderten Standards IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – hat sich der Ausweis der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern grundlegend geändert (siehe Konsolidierungsgrundsätze).

VERÄNDERUNG DER NETTOSCHULD AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEPLÄNEN

in Mio. CHF	Barwert der zugesicherten Altersvorsorge- leistung (DBO)	Vermögen zu Verkehrswerten	Auswirkung der Vermögens- obergrenze	Total
1. Januar 2012 (angepasst)	-701.7	502.8	-3.0	-201.9
Laufender Dienstzeitaufwand	-32.1			-32.1
Zinsaufwand/-ertrag	-19.8	12.4		-7.4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen und -kürzungen	0.2			0.2
Total in der Erfolgsrechnung erfasster Vorsorgeaufwand	-51.7	12.4		-39.3
davon Schweiz	-43.2	11.9		-31.3
davon Übrige	-8.5	0.5		-8.0
Ertrag aus Planvermögen ohne Beträge, die im Zinsertrag enthalten sind		39.9		39.9
Versicherungsmathematische Verluste aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	-56.1			-56.1
Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	5.3			5.3
Erfahrungsbedingte Gewinne	12.6			12.6
Auswirkung der Vermögensobergrenze			0.4	0.4
Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen	-38.2	39.9	0.4	2.1
davon Schweiz	-20.8	39.2	0.4	18.8
davon Übrige	-17.4	0.7	-	-16.7
Umrechnungsdifferenzen	2.9	-		2.9
Arbeitgeberbeiträge		19.7		19.7
Arbeitnehmerbeiträge	-11.6	11.6		-
Bezahlte Vorsorgeleistungen	51.4	-46.4		5.0
Akquisitionen und Übriges	-1.3	0.1		-1.2
31. Dezember 2012 (angepasst)	-750.2	540.1	-2.6	-212.7
davon Schweiz	-622.5	526.9	-2.6	-98.2
davon Übrige	-127.7	13.2	-	-114.5

in Mio. CHF	Barwert der zugesicherten Altersvorsorge- leistung (DBO)	Vermögen zu Verkehrswerten	Auswirkung der Vermögens- obergrenze	Total
1. Januar 2013	-750.2	540.1	-2.6	-212.7
Laufender Dienstzeitaufwand	-28.6			-28.6
Zinsaufwand/-ertrag	-17.8	11.6		-6.2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen und Plankürzungen	19.2			19.2
Total in der Erfolgsrechnung erfasster Vorsorgeaufwand	-27.2	11.6		-15.6
davon Schweiz	-18.7	11.1		-7.6
davon Übrige	-8.5	0.5		-8.0
Ertrag aus Planvermögen ohne Beträge, die im Zinsertrag enthalten sind		37.5		37.5
Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	14.1			14.1
Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	2.6			2.6
Erfahrungsbedingte Gewinne	8.3			8.3
Auswirkung der Vermögensobergrenze			1.7	1.7
Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen	25.0	37.5	1.7	64.2
davon Schweiz	30.1	37.6	1.7	69.4
davon Übrige	-5.1	-0.1	-	-5.2
Umrechnungsdifferenzen	1.6	-0.3		1.3
Arbeitgeberbeiträge		17.5		17.5
Arbeitnehmerbeiträge	-11.1	11.1		-
Bezahlte Vorsorgeleistungen	35.9	-29.6		6.3
Akquisitionen und Übriges	-16.3	7.3		-9.0
31. Dezember 2013	-742.3	595.2	-0.9	-148.0
davon Schweiz	-594.7	574.3	-0.9	-21.3
davon Übrige	-147.6	20.9	-	-126.7

Die erwarteten zu bezahlenden Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgepläne für 2014 belaufen sich auf CHF 17.5 Mio.

Die gesamten Aufwendungen des Konzerns für die Personalvorsorge sind in der Konzernersfolgsrechnung unter der Position «Personalaufwand» enthalten.

Die ausgewiesene Unterdeckung resultiert teilweise aus der DBO der nicht ausgesonderten Vorsorgeeinrichtungen von CHF 105.9 Mio. (CHF 102.5 Mio.). Vor allem die Einrichtungen in Deutschland verfügen über keine ausgesonderten Aktiven.

ANLAGEKATEGORIEN DES PLANVERMÖGENS

in Mio. CHF	2012			2013		
	Schweiz	Übrige	Total	Schweiz	Übrige	Total
Flüssige Mittel	43.5	5.4	48.9	38.2	13.4	51.6
Eigenkapitalinstrumente	170.7	0.1	170.8	194.9	1.5	196.4
Fremdkapitalinstrumente	214.5	0.5	215.0	242.1	1.5	243.6
Immobilien	86.0	0.0	86.0	96.6	0.0	96.6
Andere Vermögenswerte	12.2	7.2	19.4	2.5	4.5	7.0
Total	526.9	13.2	540.1	574.3	20.9	595.2

Das Planvermögen der Vorsorgeeinrichtungen ist mehrheitlich in Vermögenswerte mit notierten Marktpreisen investiert. Im Berichtsjahr haben 16.7% der Investitionen in Immobilien und 25.7% der anderen Vermögenswerte keine Marktpreisnotierung.

BESTÄNDE IM PLANVERMÖGEN

in Mio. CHF	2012	2013
Aktien Sika AG	10.4	14.6
Selbst genutzte eigene Liegenschaften	7.5	7.7
Total	17.9	22.3

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN (GEWOGENE DURCHSCHNITTSWERTE)

	2012		2013	
	Schweiz	Übrige	Schweiz	Übrige
Zinssatz für Diskontierung (%)	2.1	3.8	2.3	3.4

SENSITIVITÄT DER ALTERSVORSORGELEISTUNG AUF VERÄNDERUNGEN IN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN ANNAHMEN

in Mio. CHF	Änderung in den Annahmen	Einfluss auf die zugesicherte Altersvorsorgeleistung (DBO)	
		Schweiz	Übrige
Zinssatz für Diskontierung	+0.25%	-24.5	-3.9
Zinssatz für Diskontierung	-0.25%	+26.3	+4.3

ANZAHL PLÄNE UND VERSICHERTE PERSONEN

	2012		2013	
	Schweiz	Übrige	Schweiz	Übrige
Anzahl versicherter aktiver Personen	2'072	3'387	1'943	3'775
Anzahl versicherter pensionierter Personen	412	1'117	445	1'208
Gesamtzahl Vorsorgepläne	5	31	5	36
davon mit ausgesondertem Vermögen	4	9	4	11
davon ohne ausgesondertes Vermögen	1	22	1	25
Durchschnittliche Fälligkeit in Jahren	17.3	15.0	17.0	15.1

15. EIGENKAPITAL DES KONZERNS CHF 2'136.2 MIO. (CHF 1'909.8 MIO.)

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 45.1% (44.6%).

AKTIENKAPITAL

in Mio. CHF	Anzahl	2012	2013
Namenaktien, Nominalwert CHF 0.10	2'333'874	0.2	0.2
Inhaberaktien, Nominalwert CHF 0.60	2'151'199	1.3	1.3
Aktienkapital		1.5	1.5

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende pro Namenaktie von CHF 9.50 und pro Inhaberaktie von CHF 57.00, im Gesamtbetrag von CHF 144.4 Mio. an die Aktionäre der Sika AG auszuschütten.

Das Aktienkapital gliedert sich wie folgt:

	Inhaberaktien ¹ nom. CHF 0.60	Namenaktien nom. CHF 0.10	Total ¹
31. Dezember 2012 (Stück)	2'151'199	2'333'874	4'485'073
Nominalwert (CHF)	1'290'719	233'387	1'524'107
31. Dezember 2013 (Stück)	2'151'199	2'333'874	4'485'073
Nominalwert (CHF)	1'290'719	233'387	1'524'107

¹ Inklusive nicht stimm- und dividendenberechtigter eigener Aktien, 6'519 Stück (14'497 Stück).

16. NETTOERLÖS CHF 5'142.2 MIO. (CHF 4'828.9 MIO.)

Nahezu der gesamte Nettoerlös wird mit dem Verkauf von Gütern erzielt. Der Nettoerlös stieg im Vergleich zum Vorjahr in Schweizer Franken um 6.5%. Unter Berücksichtigung des Währungseffekts von -2.9% stieg der Umsatz in Landeswährung um 9.4%. Darin enthalten ist ein Wachstum von 3.5% aus Akquisitionen.

Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen im Berichtsjahr betrug CHF 4.1 Mio. (CHF 7.1 Mio.). Die angefallenen Fertigungskosten (kumuliert seit Auftragsbeginn) und verbuchten Gewinne (abzüglich verbuchter Verluste) machten zum Bilanzstichtag CHF 122.9 Mio. (CHF 118.7 Mio.) aus. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen am Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren unbedeutend; Verbindlichkeiten bestanden keine. Auftrags Erlöse und Auftragskosten sind entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst.

17. MATERIALAUFWAND CHF 2'446.6 MIO. (CHF 2'309.6 MIO.)

Der Materialaufwand in Prozenten des Nettoerlöses reduzierte sich um 0.2 Prozentpunkte.

18. BETRIEBSGEWINN VOR ABSCHREIBUNGEN CHF 675.9 MIO. (CHF 573.1 MIO.)

Im Berichtsjahr haben die insgesamt moderate Materialkostenentwicklung und das gute Preis- und Produktmanagement dazu geführt, dass die Bruttomarge von 52.2% auf 52.4% angestiegen ist.

Die operativen Kosten haben sich insgesamt unterproportional entwickelt. Punktuelle Anpassungen der Strukturen in einigen Ländern, um den Markt- und Konjunkturgegebenheiten Rechnung zu tragen, sowie ein gezielter Aufbau in den Wachstumsmärkten haben die Personalkosten nur leicht erhöht. Zudem hatte die Anpassung des Vorsorgeplans in der Schweiz einen positiven Einmaleffekt. Demgegenüber hat sich der übrige operative Aufwand infolge akquisitionsbedingter Kosten leicht überproportional entwickelt.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern betragen im Berichtsjahr CHF 166.1 Mio. (CHF 162.8 Mio.), was rund 3.2% (3.4%) des Umsatzes entspricht. Diese Kosten sind in den operativen Kosten enthalten.

in Mio. CHF	2012 Angepasst ¹	2013
Bruttoergebnis	2'519.3	2'695.6
Personalaufwand	-1'037.2	-1'031.1
Übriger operativer Aufwand	-909.0	-988.6
Betriebsgewinn vor Abschreibungen	573.1	675.9

PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	2012 Angepasst ¹	2013
Löhne und Gehälter	837.5	849.1
Sozialleistungen	199.7	182.0
Personalaufwand	1'037.2	1'031.1

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

PERSONALVORSORGEAUFWAND

in Mio. CHF	2012 Angepasst ¹	2013
Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen ²	31.9	9.4
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	33.7	35.7
Personalvorsorgeaufwand	65.6	45.1

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

2 Enthält den in der Erfolgsrechnung erfassten Personalvorsorgeaufwand (gemäss Erläuterung 14) ohne Zinskomponente.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Sika hat folgende Mitarbeiterbeteiligungsprogramme:

LEISTUNGSBONUS (KURZFRISTIGER BONUS). Ein Teil des Gehalts des leitenden Kaders und der Konzernleitung wird in Form von Aktien der Sika AG abgegolten. Die Aktien werden zum durchschnittlichen Marktpreis des Februars des darauffolgenden Geschäftsjahrs gewährt. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Es werden folgende Beteiligungsprogramme unterschieden:

Kadermitarbeitende von Konzerngesellschaften können 20% der erfolgsabhängigen kurzfristigen, variablen Vergütungen in Aktien der Sika AG beziehen. Sie haben 2013 als Vergütung ihrer im 2012 geleisteten Arbeit 815 Aktien zum Marktwert von CHF 1.9 Mio. (CHF 2'308 pro Aktie) bezogen. Im Vorjahr betrug der Marktwert der Vergütung für 2011 CHF 0.6 Mio.

Der erfolgsabhängige Anteil der kurzfristigen variablen Vergütungen für die Konzernleitung wird zu 20% in Aktien der Sika AG ausbezahlt. Ferner haben die Konzernleitungsmitglieder die Möglichkeit, weitere 20% der variablen Vergütungen in Aktien der Sika AG zu beziehen. Sie haben im 2013 als Entschädigung ihrer 2012 geleisteten Arbeit 765 Aktien zum Marktwert von CHF 1.8 Mio. (CHF 2'308 pro Aktie) bezogen. Im Vorjahr betrug der Marktwert der Vergütung für 2011 CHF 1.2 Mio.

LANGFRISTIGE ENTSCHÄDIGUNGSANSPRÜCHE (LTI-PLAN). Der erfolgsabhängige Anteil der langfristigen, variablen Vergütung für die Konzernleitung wird vollständig in Aktien der Sika AG ausbezahlt und ist an einen Erdienungszeitraum von drei Jahren und einer anschliessenden Sperrfrist von vier Jahren gebunden. Im Rahmen des langfristigen Entschädigungsprogramms haben die Konzernleitungsmitglieder 2013 899 Aktien zum Marktwert von CHF 2.1 Mio. (CHF 2'308 pro Aktie) zugeteilt erhalten. Im Vorjahr betrug der Marktwert der Vergütung CHF 5.9 Mio.

ENTSCHÄDIGUNG DER VERWALTUNGSRÄTE. Ein Teil der Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in Form von Aktien der Sika AG. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Für die Amtsperiode April 2012 bis April 2013 haben sie erstmals 458 Aktien zum Marktwert von CHF 1.0 Mio. (CHF 2'133 pro Aktie) zugeteilt erhalten. In der Vorperiode erfolgte noch keine aktienbasierte Entschädigung.

Die aktienbasierten Vergütungen erfolgen mittels Übertragung eigener Aktien der Sika AG. Der erfasste Personalaufwand für erhaltene Leistungen betrug für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt CHF 24.3 Mio. (CHF 21.5 Mio.), die im Betrag von CHF 6.4 Mio. (CHF 5.9 Mio.) im Eigenkapital und im Betrag von CHF 17.9 Mio. (CHF 15.6 Mio.) im Fremdkapital erfasst wurde. Sofern den Mitarbeitenden ein Wahlrecht zum Bezug von Aktien der Sika AG zusteht, wird dieser Anteil jeweils per Bilanzstichtag im Fremdkapital erfasst und im Folgejahr im Falle eines Bezugs von Aktien ins Eigenkapital umgebucht. Im Berichtsjahr beträgt der hieraus ins Eigenkapital eingebuchte Marktwert der zugeteilten Aktien CHF 1.7 Mio. (CHF 0.7 Mio.).

Es findet keine Titelverwässerung statt, da keine zusätzlichen Aktien für diese Pläne geschaffen werden.

19. ABSCHREIBUNGEN CHF 152.4 MIO. (CHF 140.1 MIO.)

Der Betrag enthält die regulären Abschreibungen und Amortisationen, die akquisitionsbedingt angestiegen sind.

20. ZINSAUFWAND/ÜBRIGER FINANZAUFWAND CHF 56.7 MIO. (CHF 54.3 MIO.)

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für die ausstehenden Obligationenanleihen in der Höhe von CHF 24.5 Mio. (CHF 27.2 Mio.) sowie den Kurserfolg aus der Bewirtschaftung von Devisen und Absicherung von Darlehen.

21. ZINSERTRAG/ÜBRIGER FINANZERTRAG/ERFOLG AUS ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN CHF 9.9 MIO. (CHF 11.1 MIO.)

Kurzfristige Überschüsse an liquiden Mitteln in verschiedenen Ländern führten zu Zinserträgen von CHF 3.0 Mio. (CHF 6.9 Mio.). Die Erträge aus assoziierten Gesellschaften betragen CHF 1.1 Mio. (CHF 1.4 Mio.). Der übrige Finanzertrag erhöhte sich auf CHF 5.8 Mio. (CHF 2.8 Mio.).

22. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE CHF 2.5 MIO. (CHF 1.6 MIO.)

Wichtigste Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen:

- Jiangsu TMS Admixture Co. Ltd., China (30%)
- Hebei Jiuqiang Construction Material Co. Ltd., China (33%)
- Sika Arabia Holding Co. WLL, Bahrain (49%)
- Sika UAE LLC, VAE (49%)
- Sika Saudi Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien (49%)
- Sika Gulf B.S.C., Bahrain (49%)
- Consorzio IGS, Schweiz (35%)

23. GEWINN JE AKTIE CHF 135.27 (CHF 109.95)

	2012 Angepasst ¹	2013
Unverwässert («Basic EPS»)		
Gewinn (in CHF Mio.)	276.9	342.2
Gewichtete Anzahl Aktien²		
Inhaberaktien ³ /Stück	2'129'387	2'140'691
Namenaktien ⁴ /Stück	2'333'874	2'333'874
Gewinn je Aktie		
Inhaberaktie ³ /CHF	109.95	135.27
Namenaktie ⁴ /CHF	18.33	22.55

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

2 Ohne im Konzern gehaltene eigene Aktien.

3 Nominalwert: CHF 0.60.

4 Nominalwert: CHF 0.10.

Der Gewinn je Inhaberaktie (EPS) beträgt CHF 135.27 (CHF 109.95). Der Gewinn je Aktie («Basic Earnings per Share») errechnet sich aus dem Gewinn nach nicht beherrschenden Anteilen und der über das Jahr gewichteten Anzahl dividendenberechtigter Aktien. Da keine Options- und Wandelanleihen ausstehend sind, gibt es keinen Verwässerungseffekt. Die Dividende je Inhaberaktie betrug im Geschäftsjahr 2012 CHF 51.00, je Namenaktie CHF 8.50.

24. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Im Folgenden sind die Finanzinstrumente und das entsprechende Risikomanagement des Konzerns dargestellt.

MARKTWERTE DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	Stufe	2012		2013	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Flüssige Mittel		994.2		1'028.3	
Kredite und Forderungen		876.5		916.5	
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1	23.9	23.9	26.4	26.4
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	2	10.3	10.3	10.9	10.9
Total		1'904.9		1'982.1	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bankschulden		13.1		11.3	
Obligationenanleihen	1	1'097.0	1'144.9	1'246.6	1'269.1
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		492.1		560.0	
Übrige Verbindlichkeiten		41.8		41.8	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten		1'644.0		1'859.7	
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	2	2.2	2.2	1.1	1.1
Total		1'646.2		1'860.8	

Für Flüssige Mittel, Kredite und Forderungen, Bankschulden, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert nahezu dem Marktwert.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten Marktwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Marktwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Sika besitzt keine Finanzinstrumente, die nach den Verfahren der Stufe 3 bewertet werden müssen.

Auf den erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde ein Nettoverlust von CHF 6.7 Mio. (Nettoverlust von CHF 17.6 Mio.) erzielt, der im übrigen Finanzaufwand enthalten ist.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDPRINZIPIEN. Der Konzern ist wegen seiner Geschäftstätigkeit gewissen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören: Marktrisiken (vorwiegend Währungsrisiken, Preisrisiken und Zinsänderungsrisiken), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Finanzrisikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Absicherung der Volatilitätsrisiken.

Die Finanzabteilung des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmenseinheiten des Konzerns ab.

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN (BELASTETE AKTIVEN)

in Mio. CHF	2012	2013
Forderungen	2.0	1.8
Sachanlagen	1.3	0.7
Total Buchwert der belasteten Aktiven	3.3	2.5

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Mio. CHF	Wiederbeschaffungswert		Kontraktwert	Kontraktwert nach Fälligkeit	
	(+)	(-)		Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate
Offene derivative Finanzinstrumente 2012					
Swaps (Devisen)	10.3	-2.2	795.0	236.5	558.5
Total Derivate	10.3	-2.2	795.0	236.5	558.5
Offene derivative Finanzinstrumente 2013					
Termin (Devisen)	0.1	-0.2	27.5	14.8	12.7
Swaps (Devisen)	10.8	-0.9	1'093.8	292.1	801.7
Total Derivate	10.9	-1.1	1'121.3	306.9	814.4

WÄHRUNGSRIKEN. Der Konzern agiert international und ist somit Kursrisiken ausgesetzt, die sich aus verschiedenen Währungspositionen, hauptsächlich in Euro und in US-Dollar, ergeben. Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich vor allem, wenn Handelsgeschäfte sowie erfasste Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einer anderen Währung notiert sind als in der Berichtswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Der Konzern bemüht sich, die Auswirkung der Währungskursänderungen möglichst zu kompensieren, indem er so weit wie möglich natürliche Kursabsicherungen verwendet. Es werden Swaps und Termingeschäfte in ausländischer Währung verwendet, um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Gewinne und Verluste bei Währungsabsicherungsgeschäften und Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die zum Marktwert geführt werden, werden erfolgswirksam verbucht. Der Konzern wendet kein Hedge Accounting an.

Sika führt den Sensitivitätstest für die massgeblichen Fremdwährungen Euro und US-Dollar durch. Die angenommenen möglichen Währungsschwankungen basieren auf historischen Betrachtungen und Zukunftsprognosen. In die Berechnung eingeflossen sind die Finanzinstrumente, die konzerninternen Finanzierungen sowie Fremdwährungssicherungsgeschäfte der betreffenden Währungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Wechselkurse in Bezug auf die in der Bilanz enthaltenen Finanzinstrumente. Alle anderen Variablen bleiben bei diesem Test konstant. Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital sind unbedeutend.

WÄHRUNG UND ANGENOMMENE ÄNDERUNGEN GEGENÜBER CHF

Einfluss auf den Gewinn vor Steuern in CHF Mio.	2012	2013
EUR: +10%	-1.2	-0.5
EUR: -10%	1.2	0.5
USD: +10%	-13.0	-14.0
USD: -10%	13.0	14.0

PREISRIKIKO. Der Konzern ist Einkaufspreisrisiken ausgesetzt, da die Kosten für Material einen der grössten Kostenfaktoren des Konzerns darstellen. Einkaufspreise werden weitaus stärker durch das Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage, das allgemeine wirtschaftliche Umfeld und durch periodisch auftretende Unterbrechungen von Verarbeitungs- und Logistikketten, vom Rohöl bis hin zur zugekauften Ware, beeinflusst als durch die Rohölpreise selbst. Kurzzeitige Rohölpreisteigerungen zeigen sich nur in begrenztem Rahmen in den Rohstoffpreisen. Sika begrenzt die Marktpreisrisiken für wichtige Produkte durch entsprechende Lagerhaltung und Gruppenverträge (zentral gesteuerte Beschaffung). Die wichtigsten Rohstoffe sind Polymere wie Polyurethan, Kunstharze, Polyvinylchlorid und zementartige Rohstoffe. Andere Massnahmen zur Absicherung sind nicht geeignet, da es keinen entsprechenden Markt für diese Halbfertigprodukte gibt.

ZINSÄNDERUNGSRIKIKO. Zinsänderungsrisiken entstehen durch Änderungen der Zinssätze, die negative Auswirkungen auf die Finanzlage, den Geldfluss und den Gewinn des Konzerns haben können. Das Zinsänderungsrisiko wird durch die Emission von festverzinslichen langfristigen Anleihen (nominal CHF 1'250 Mio.) begrenzt. Eine Veränderung des Zinssatzes würde somit weder den jährlichen Finanzaufwand noch das Eigenkapital wesentlich verändern. Darlehen von lokalen Banken und Hypotheken sind unerheblich. Die Entwicklung der Zinssätze wird von der Unternehmensführung genau beobachtet.

BONITÄTSRISIKO. Bonitätsrisiken entstehen aus der Möglichkeit, dass der Geschäftspartner seine Verpflichtungen aus einem Geschäft nicht erfüllen kann oder will und dadurch dem Konzern einen finanziellen Verlust zufügt. Geschäftspartnerrisiken werden dadurch vermindert, dass nur mit namhaften Geschäftspartnern und Banken zusammengearbeitet wird. Darüber hinaus werden offene Forderungen kontinuierlich vom internen Berichtswesen überwacht. Eine potenzielle Anhäufung von Risiken wird durch die grosse Anzahl von Kunden und deren geografische Streuung reduziert. Kein einzelner Kunde repräsentiert mehr als 1.5% der Nettoverkäufe des Konzerns. Für Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hielt der Konzern weder zum Jahresende 2012 noch zum Jahresende 2013 Sicherheiten. Das grösstmögliche Risiko sind der Buchwert dieser Forderungen sowie die gewährten Garantien.

LIQUIDITÄTSRISIKO. Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass Sika ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr vollständig nachkommen kann. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement beinhaltet das Aufrechterhalten ausreichender Geldmittelbestände und die Sicherstellung kurzfristig verfügbarer Liquiditätsreserven. Die Konzernleitung überwacht die Liquiditätsreserven des Konzerns auf der Grundlage des zu erwartenden Geldflusses.

Die untenstehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden des Konzerns zum Bilanzstichtag, basierend auf undiskontierten Vertragszahlungen ohne Abschlag, zusammen.

FÄLLIGKEITSPROFIL DER FINANZSCHULDEN

in Mio. CHF	Kürzer als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Länger als 5 Jahre	Total
31. Dezember 2012				
Bankschulden	10.9	2.2	0.0	13.1
Obligationenanleihen	277.8	598.6	314.6	1'191.0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	492.1	0.0	0.0	492.1
Übrige Verbindlichkeiten	12.8	26.8	2.2	41.8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	793.6	627.6	316.8	1'738.0
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	0.0	0.0	2.2
Total	795.8	627.6	316.8	1'740.2
31. Dezember 2013				
Bankschulden	11.1	0.2	0.0	11.3
Obligationenanleihen	327.8	454.9	581.5	1'364.2
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	560.0	0.0	0.0	560.0
Übrige Verbindlichkeiten	17.7	23.8	0.3	41.8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	916.6	478.9	581.8	1'977.3
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	1.1	0.0	0.0	1.1
Total	917.7	478.9	581.8	1'978.4

KAPITALMANAGEMENT. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen, um seine Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zum 31. Dezember 2013 beziehungsweise 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital entspricht.

25. ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

ABNAHMEVERTRÄGE FÜR ROHSTOFFE. Sika schliesst auf Konzernstufe für wichtige Rohstoffe Einkaufsgruppenverträge ab («Lead buying»).

LIEFERVERTRÄGE FÜR FERTIGPRODUKTE. Feste Lieferverträge bestehen mit Grosskunden. Andere, die normale Geschäftstätigkeit übersteigende, zukünftige Verpflichtungen bestanden zum Berichtszeitpunkt nicht.

in Mio. CHF	2012	2013
Abnahmeverträge für Rohstoffe ¹	174	158
Lieferverträge für Fertigprodukte ¹	391	324

1 Vertragsdauer bis maximal 2023.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN. Aufgrund der internationalen Tätigkeit des Konzerns bestehen inhärente Steuerrisiken, die nicht abschliessend geschätzt werden können. Der Konzern kann als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt werden wie Klagen, Ansprüche, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Handelsrecht, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit usw. Es sind keine aktuellen Verfahren dieser Art hängig, die auf Geschäftsverlauf, Finanzposition oder Konzernergebnis einen wesentlichen Einfluss haben. Der Konzern ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, die im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar. Zudem liegt die Eintretenswahrscheinlichkeit unter 50%.

in Mio. CHF	2012	2013
Garantien und Patronatserklärungen	28	20

Wenn die Garantien zum frühestmöglichen Termin eingefordert würden, wären alle innerhalb eines Jahrs fällig.

26. GELDFLUSSRECHNUNG

DETAILS ZUR GELDFLUSSRECHNUNG. Der Geldfluss im Berichtsjahr war im Vergleich zum Vorjahr geprägt von:

- einem höheren Konzerngewinn vor Steuern (CHF 86.9 Mio.)
- einer stärkeren Abnahme des Nettoumlaufvermögens (CHF 58.5 Mio.)
- einer stark erhöhten Akquisitionstätigkeit (CHF -402.4 Mio.)
- einer tieferen Nettomittelaufnahme mittels Obligationenanleihen (CHF -151.0 Mio.)

in Mio. CHF	2012	2013
Betriebstätigkeit	427.3	574.0
Investitionstätigkeit	-139.0	-555.0
Finanzierungstätigkeit	173.9	23.9
Umrechnungsdifferenzen	-4.0	-8.8
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	458.2	34.1

FREIER GELDFLUSS UND OPERATIVER FREIER GELDFLUSS

in Mio. CHF	2012	2013
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	427.3	574.0
Nettoinvestitionen in		
Sachanlagen	-119.6	-131.0
Immaterielle Werte	-5.2	-10.3
Akquisitionen abzüglich flüssiger Mittel	-8.5	-410.9
Zunahme (-)/Abnahme (+) von Finanzanlagen	-5.7	-2.8
Freier Geldfluss	288.3	19.0
Akquisitionen/Desinvestitionen abzüglich flüssiger Mittel	8.5	410.9
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Finanzanlagen	5.7	2.8
Operativer freier Geldfluss	302.5	432.7

ÜBRIGE ANPASSUNGEN. In den «Übrigen Anpassungen» sind enthalten:

in Mio. CHF	2012	2013
Nicht liquiditätswirksamer Zinsaufwand/Zinsertrag	1.5	-4.0
Nicht liquiditätswirksame sonstige Finanzaufwände/Finanzerträge	-4.5	2.4
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	-1.1	1.2
Mit eigenen Aktien abgegotener Personalaufwand	7.7	6.8
Übrige	0.0	-0.3
Total	3.6	6.1

27. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Regionen. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Die Konzernleitung ist das höchste operative Führungsorgan, das den Erfolg der Segmente misst und die Ressourcen zuteilt. Die Messgrösse des Gewinns, über die die Segmente geführt werden, ist der Betriebsgewinn, der in Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss steht. Die Finanzierung (einschliesslich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragssteuern werden konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Zusammensetzung der Regionen zeigt die Seite 35 des Download pdfs dieses Berichts.

In allen Regionen werden die Produkte und Dienstleistungen aus allen Produktgruppen vertrieben. Die Kunden stammen jeweils aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung. Die Umsätze werden nach Gesellschaftsstandorten aufgeteilt. Steuern und Finanzierungseffekte werden den übrigen Segmenten und Aktivitäten zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen Segmenten werden anhand allgemein anerkannter Prinzipien ermittelt.

Im Geschäftsjahr fand eine Anpassung der Regionen statt. Die früheren sechs geografischen Regionen wurden auf vier reduziert. Damit entstanden Regionen, die zusammenhängende Wirtschaftsräume und Supply-Chain-Strukturen aus einer Hand führen. In Europa entstand die neue Region EMEA, die die bisherigen Regionen Europa Nord, Europa Süd und die Gebiete Naher Osten und Afrika umfasst. Dem Wirtschaftsraum folgend ist Indien neu der Region Asien/Pazifik zugeteilt und die Region IMEA wurde aufgelöst. Nordamerika und Lateinamerika bleiben aufgrund der unterschiedlichen Marktstrukturen als eigenständige Regionen bestehen.

«Übrige Segmente und Aktivitäten» beinhalten das weltweite Automobilgeschäft, die Aufwendungen für den Konzernhauptsitz und dessen Erträge aus Dienstleistungen an Gruppengesellschaften. Zudem beinhalten diese auch Aufwendungen und Erträge, die keiner Region zugeordnet werden. Hauptsächlich sind dies die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die zuvor den «Übrigen Segmenten und Aktivitäten» zugeordneten Supply-Chain-Aktivitäten sind neu in der Region EMEA enthalten.

Die akquirierten Gesellschaften Inatec SRL, Paraguay, sowie die JMTexsa S.A. de C.V., Mexiko, wurden der Region Lateinamerika zugeordnet. Die australischen Unternehmen Radmix Resources Pty Ltd und ASF (Australian Synthetic Fibres) Pty Ltd sowie Texsa India Ltd, Indien, wurden der Region Asien/Pazifik zugerechnet. Die Gesellschaften des akquirierten Building-Adhesives-Bereichs von AkzoNobel sowie die Everbuild Building Products Ltd, Grossbritannien, gehören der Region EMEA an.

NETTOERLÖS

in Mio. CHF	2012 ¹			2013		
	Mit Dritt- kunden	Mit anderen Segmenten	Total	Mit Dritt- kunden	Mit anderen Segmenten	Total
EMEA	2'275.3	97.1	2'372.4	2'470.2	102.6	2'572.8
Nordamerika	705.7	24.6	730.3	711.2	18.3	729.5
Lateinamerika	586.3	0.1	586.4	622.8	0.2	623.0
Asien/Pazifik	931.3	6.3	937.6	973.7	5.0	978.7
Übrige Segmente und Aktivitäten	330.3	-	330.3	364.3	-	364.3
Eliminationen	-	-128.1	-128.1	-	-126.1	-126.1
Nettoerlös	4'828.9	-	4'828.9	5'142.2	-	5'142.2
Produkte für die Bauwirtschaft			3'883.7			4'150.1
Produkte für die industrielle Fertigung			945.2			992.1

1 Angepasst aufgrund geänderter Segmentstruktur.

VERÄNDERUNG NETTOERLÖS/WÄHRUNGSEFFEKTE

in Mio. CHF	2012 ¹	2013	Veränderungen gegenüber Vorjahr (+/- in %)		
			In Schweizer Franken	In Landes- währungen	Währungs- effekt
Nach Regionen					
EMEA	2'275.3	2'470.2	8.6	8.5	0.1
Nordamerika	705.7	711.2	0.8	2.3	-1.5
Lateinamerika	586.3	622.8	6.2	15.1	-8.9
Asien/Pazifik	931.3	973.7	4.6	12.7	-8.1
Übrige Segmente und Aktivitäten	330.3	364.3	10.3	11.3	-1.0
Nettoerlös	4'828.9	5'142.2	6.5	9.4	-2.9
Produkte für die Bauwirtschaft	3'883.7	4'150.1	6.9	10.1	-3.2
Produkte für die industrielle Fertigung	945.2	992.1	5.0	6.5	-1.5

1 Angepasst aufgrund geänderter Segmentstruktur.

BETRIEBSGEWINN

in Mio. CHF	2012 ¹	2013	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
			(+/-)	(+/- in %)
Nach Regionen				
EMEA	222.7	267.2	44.5	20.0
Nordamerika	68.7	80.6	11.9	17.3
Lateinamerika	106.6	110.1	3.5	3.3
Asien/Pazifik	116.4	134.4	18.0	15.5
Übrige Segmente und Aktivitäten	-81.4	-68.8	12.6	n.a.
Betriebsgewinn	433.0	523.5	90.5	20.9

1 Angepasst aufgrund geänderter Segmentstruktur und der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

ÜBERLEITUNG VOM SEGMENTERGEBNIS AUF DEN GEWINN

in Mio. CHF	2012 ¹	2013
Betriebsgewinn	433.0	523.5
Zinsertrag	6.9	3.0
Zinsaufwand	-38.0	-33.9
Übriger Finanzertrag	2.8	5.8
Übriger Finanzaufwand	-16.3	-22.8
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	1.4	1.1
Gewinn vor Steuern	389.8	476.7
Ertragssteuern	-111.3	-132.0
Gewinn	278.5	344.7

1 Angepasst aufgrund der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

in Mio. CHF	2012 ¹			2013		
	Abschreibungen	Impairment	Investitionen	Abschreibungen	Impairment	Investitionen
EMEA	69.3	0.0	58.3	79.0	0.0	75.0
Nordamerika	24.2	0.0	14.0	23.0	0.0	10.8
Lateinamerika	6.5	0.0	24.3	9.4	0.0	27.2
Asien/Pazifik	21.2	0.0	23.8	20.9	0.0	24.9
Übrige Segmente und Aktivitäten	18.9	0.0	10.9	20.1	0.0	16.0
Total	140.1	0.0	131.3	152.4	0.0	153.9

1 Angepasst aufgrund geänderter Segmentstruktur.

Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% an mindestens einer der entsprechenden Konzerngrössen:

in Mio. CHF	Nettoerlös				Anlagevermögen ¹			
	2012	%	2013	%	2012	%	2013	%
Schweiz	302.0	6.3	306.3	6.0	502.9	30.8	483.1	24.1
USA	673.2	13.9	679.0	13.2	222.8	13.6	206.1	10.3
Deutschland	562.4	11.6	603.8	11.7	141.7	8.7	303.3	15.2
Alle anderen	3'291.3	68.2	3'553.1	69.1	767.2	46.9	1'007.6	50.4
Total	4'828.9	100.0	5'142.2	100.0	1'634.6	100.0	2'000.1	100.0

1 Anlagevermögen ohne Finanzanlagen, latente Steuern und Personalvorsorgeaktiven.

28. NAHESTEHENDE PERSONEN

Sika hatte am Ende des Berichtsjahrs einen bedeutenden Aktionär mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 3,0%: die Familie Burkard-Schenker, die nach ihren Angaben per 31. Dezember 2013, teilweise über die Schenker-Winkler Holding AG, Baar, 52,7% aller Aktienstimmen auf sich vereinte.

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN. Es fanden Warenlieferungen sowie Dienstleistungen von Sika an assoziierte Gesellschaften von gesamthaft CHF 17.2 Mio. (CHF 18.9 Mio.) statt. Diese Transaktionen fanden zu Konditionen statt, wie sie unter Grosshandelspartnern üblich sind. Im Berichtsjahr hat Sika zudem eine Liegenschaft an eine assoziierte Gesellschaft verkauft. Der Verkaufspreis betrug CHF 3.8 Mio.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN. Die Personalvorsorge in der Schweiz wird über rechtlich selbstständige Stiftungen abgewickelt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 20.5 Mio. (CHF 21.6 Mio.) an diese Stiftungen bezahlt. Per Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber diesen Stiftungen. Sika ist Mieterin in einem Gebäude, das der Pensionskassenstiftung gehört. Der Mietbetrag für das Jahr 2013 betrug CHF 0.5 Mio. (CHF 0.5 Mio.). Zudem hat Sika im Berichtsjahr Renovationsarbeiten am Gebäude der Pensionskassenstiftung vorgenommen. Der Umsatz betrug CHF 0.3 Mio. (CHF 0.0 Mio.).

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen in der Höhe von CHF 0.1 Mio. (CHF 0.2 Mio.) und Dienstleistungen im Wert von CHF 0.6 Mio. (CHF 0.7 Mio.) von Gesellschaften zweier Verwaltungsräte bezogen.

Sämtliche Transaktionen wurden zu Marktkonditionen durchgeführt.

29. BEZÜGE DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben für die jeweiligen Geschäftsjahre Anspruch auf die folgenden Bezüge:

in Mio. CHF	2012	2013
Kurzfristige Leistungen ¹	16.1	14.4
Langfristige Leistungen ²	2.4	2.1
Sozialversicherungsbeiträge	3.2	1.9
Total	21.7	18.4

1 Mitglieder der Konzernleitung beziehen 20% oder 40% des kurzfristigen, variablen Saläranspruchs in Form von Sika Aktien. Die Zuteilung erfolgt jeweils zu Marktwerten.

2 Der langfristige, variable Saläranteil basiert auf einem Ziel, das im Zeitraum von drei Jahren erreicht werden soll. Dieser Anteil wird vollständig in Sika Aktien ausbezahlt. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jeweils zu Marktwerten. Die hier ausgewiesenen Beträge betreffen die Konzernleitung und entsprechen der jährlichen Abgrenzung.

Detaillierte Informationen zu den Bezügen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie zu den Beteiligungsverhältnissen enthalten die Erläuterungen 19 bis 21 des Abschlusses der Sika AG (ab Seite 129 des Download pdfs dieses Berichts).

30. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Verwaltungsrat der Sika AG gab den Konzernabschluss am 28. Februar 2014 zur Veröffentlichung frei. Der Abschluss wird am 15. April 2014 der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem 31. Dezember 2013 und der Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung fanden folgende Ereignisse statt:

Kurz vor Ende des Jahrs hat Sika vereinbart, LCS Optiroc Pte Ltd. in Singapur und LCS Optiroc SDN. BHD in Malaysia zu erwerben. Die Transaktion wird erst nach dem Bilanzstichtag vollzogen werden, und die genaue Höhe und die Aufteilung der Vermögenswerte sind noch nicht bekannt. Die Beträge sind aus Gruppensicht zudem unwesentlich. Deshalb wird auf den Ausweis einer vorläufigen Kaufpreisallokation verzichtet. Der Jahresumsatz von Optiroc beträgt ca. CHF 24 Mio.

Mit Stichtag 7. Januar hat Sika die verbleibenden 24.5% von Dyflex HD Co., Ltd. übernommen. Die vollständige Übernahme stärkt die Position von Sika in der japanischen Bauindustrie. Der Auskauf der verbleibenden Anteile hat auf die Konzernrechnung keinen wesentlichen Einfluss. Sika hatte seit der Akquisition von Dyflex im 2010 eine Kaufoption, die ab Ende 2013 ausgeübt werden konnte. Daher betrachtete Sika die ausstehenden Firmenanteile von 24.5%, für die der Kaufpreis bereits feststand, schon zu Beginn als akquiriert und konsolidierte die Beteiligung zu 100%.

Im Februar 2014 hat Sika vereinbart, Lwart Quimica Ltda. zu übernehmen, einen führenden Hersteller von Abdichtungssystemen für die brasilianische Bauindustrie. Die Transaktion wird erst nach dem Publikationszeitpunkt der Konzernrechnung vollzogen, und die genaue Höhe und die Aufteilung der Vermögenswerte sind noch nicht bekannt. Auf den Ausweis einer vorläufigen Kaufpreisallokation wird deshalb verzichtet. Der Jahresumsatz von Lwart Quimica Ltda. beträgt ca. CHF 33 Mio.

32. ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagement wird vom Verwaltungsrat der Sika AG und von der Konzernleitung wahrgenommen. Der Verwaltungsrat der Sika AG ist oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Er beurteilt jährlich die Risikosituation auf Stufe Konzern und Sika AG. Die Konzernleitung überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risikosteuerung und die Risikokontrolle.

Einzelheiten zur Beurteilung des Risikomanagements finden sich in Erläuterung 24 der Konzernrechnung.

LISTE DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Land	Gesellschaft ¹		Gesellschaftskapital in Tausend	Beteiligung in %	Zertifi- zierung
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)					
Ägypten	○ Sika Egypt for Construction Chemicals S.A.E., Kairo	EGP	10'000	100	◆ ★ *
	○ Sika Manufacturing for Construction, S.A.E., Kairo	EGP	2'000	100	◆ ★
Algerien	□ Sika El Djazair SpA, Eucalyptus, Alger	DZD	313'400	100	◆
Aserbaidshjan	○ Sika Limited Liability Comp., Baku	CHF	250	100	
Bahrain	○ Sika Gulf B.S.C., Adliya	BHD	1'000	51	◆ ★ *
	▲ Sika Arabia Holding Company WLL, Adliya	BHD	6'000	51	
Belgien	✦ Sika SA, Brüssel	EUR	2'500	100	◆ ★
	○ Sika Automotive Belgium SA, Saintes	EUR	1'649	100	◆ ★ *
	○ Sika Viscocrete Belgium NV, Brüssel	EUR	7'000	100	◆ ★
Bulgarien	✦ Sika Bulgaria EOOD, Sofia	BGL	340	100	◆ ★
Dänemark	○ Sika Danmark A/S, Fredensborg	DKK	5'000	100	◆ ★ *
	✦ Casco Schönnox Denmark A/S, Ballerup	DKK	500	100	
Deutschland	▲ Sika Holding GmbH, Stuttgart	EUR	26'000	100	◆ ★
	○ Sika Deutschland GmbH, Stuttgart	EUR	75	100	◆ ★
	○ Sika Automotive GmbH, Hamburg	EUR	5'300	100	◆ ★
	○ Sika Trocal GmbH, Troisdorf	EUR	4'000	100	◆ ★
	○ Schönnox GmbH, Rosendahl	EUR	21'158	100	◆ ★
	■ Tricosal Bauabdichtungs GmbH, Stuttgart	EUR	50	100	
Estland	✦ Casco Schönnox Baltics Oü, Tallinn	EUR	3	100	
Finnland	○ Oy Sika Finland Ab, Espoo	EUR	850	100	◆ ★
	✦ Casco Schönnox Finland Oy, Vantaa	EUR	1'504	100	
Frankreich	○ Sika France SAS, Paris	EUR	14'794	100	◆ ★
	○ Axim SAS, Guerville	EUR	496	100	◆ ★
	○ Cégécol sn, Antony Cedex	EUR	5'095	100	
Griechenland	○ Sika Hellas ABEE, Athen	EUR	3'000	100	◆ ★ *
Grossbritannien	○ Sika Ltd., Welwyn Garden City	GBP	10'000	100	◆ ★ *
	○ Everbuild Building Products Ltd., Leeds	GBP	21	100	◆ ★
	○ Incorez Ltd., Lancashire	GBP	1	100	◆ ★ *
Irak	○ Sika for General Trading LLC, Erbil	IQD	1'000	100	
Iran	✦ Sika Parsian P.J.S. Co., Teheran	IRR Mio.	3'000	100	
Irland	○ Sika Ireland Ltd., Ballymun, Dublin	EUR	635	100	◆
	▲ AKIS Ireland Ltd., Dublin	CHF	10	100	
Italien	○ Sika Italia S.p.A., Mailand	EUR	5'000	100	◆ ★
	○ Sika Engineering Silicones S.r.l., Mailand	EUR	1'600	100	◆ ★
	○ Sika Polyurethane Manufacturing S.r.l., Cerano	EUR	1'600	100	◆ ★
Jordanien	✦ The Swiss Construction Chemicals Co. Ltd., Aqaba	JOD	50	100	
Kasachstan	○ Sika Kazakhstan LLP, Almaty	KZT	22'384	100	◆
Katar	✦ Sika Qatar LLC, Doha	QAR	200	51	
Kenia	○ Sika East Africa Ltd., Nairobi	KES	50'000	100	
Kroatien	✦ Sika Croatia d.o.o., Zagreb	HRK	4'000	100	◆ ★
Lettland	○ Sika Baltic SIA, Riga	LVL	870	100	
Libanon	○ Sika Near East SAL, Beirut	LBP	400	100	◆
Marokko	○ Sika Maroc SA, Casablanca	MAD	55'000	100	◆ ★ *

Land	Gesellschaft ¹		Gesellschaftskapital in Tausend	Beteiligung in %	Zertifi- zierung
Mauritius	○ Sika Mauritius Ltd., Plaine Lauzun		MUR 2'600	100	
Niederlande	✦ Sika Nederland B.V., Utrecht		EUR 1'589	100	◆ ★
	○ BV Descol Kunststof Chemie, Deventer		EUR 1'588	100	◆ ★
	▲ Casco Schönnox Holding BV, Molenbeke		EUR 18	100	
	▲ AKIS Netherlands B.V., Utrecht		CHF 10	100	
Norwegen	○ Sika Norge AS, Skytta		NOK 42'900	100	◆ ★
	✦ Casco Schönnox Norway A/S, Sofiemyr		NOK 16'800	100	
Österreich	○ Sika Österreich GmbH, Bludenz		EUR 2'500	100	◆ ★
Oman	✦ Sika LLC, Maskat		OMR 150	51	
Pakistan	○ Sika Pakistan Ltd., Lahore		PKR 82'959	100	
Polen	○ Sika Poland Sp.z.o.o., Warschau		PLZ 12'188	100	◆ ★ *
Portugal	○ Sika Portugal – Produtos Construção Indústria SA, Vila Nova de Gaia		EUR 1'500	100	◆ ★
Rumänien	○ Sika Romania s.r.l., Brasov		RON 1'285	100	◆ ★ *
Russland	○ Sika LLC, Lobnya		RUB 285'394	100	◆
Saudi-Arabien	○ Sika Saudi Arabia Co Ltd., Riad		SAR 41'750	51	◆ ★
Schweden	○ Sika Sverige AB, Spånga		SEK 10'000	100	◆ ★
	✦ Casco Schönnox Sweden AB, Stockholm		SEK 50	100	
Schweiz	○ Sika Schweiz AG, Zürich		CHF 1'000	100	◆ ★ *
	■ Consorzio IGS, Zürich		CHF 0	65	
	▲ Sika Services AG, Zürich		CHF 300	100	◆ ★
	▲ Sika Technology AG, Baar		CHF 300	100	◆ ★
	▲ Sika Informationssysteme AG, Urdorf		CHF 400	100	
	■ SikaBau AG, Zürich		CHF 5'300	100	◆
	▲ Sika Finanz AG, Baar		CHF 2'400	100	
	○ Sika Manufacturing AG, Sarnen		CHF 14'000	100	◆ ★ *
	▲ Sika Supply Center AG, Sarnen		CHF 1'000	100	◆ ★
	✦ Sucoflex AG, Pfäffikon		CHF 1'000	100	◆ ★
	○ Sika Automotive AG, Romanshorn		CHF 3'000	100	◆ ★
Serbien	○ Sika d.o.o. Beograd, Belgrad-Batajnica		EUR 373	100	
Slowakei	✦ Sika Slovensko spol. s.r.o., Bratislava		EUR 1'131	100	◆ ★
Slowenien	✦ Sika Slovenija d.o.o., Trzin		EUR 1'029	100	◆ ★
Spanien	○ Sika SA, Alcobendas		EUR 19'867	100	◆ ★
Südafrika	○ Sika South Africa (Pty) Ltd., Pinetown		ZAR 25'000	100	◆ ★ *
Tschechien	○ Sika CZ, s.r.o., Brünn		CZK 30'983	100	◆ ★
	✦ Schönnox s.r.o., Brünn		CZK 3'722	100	
Tunesien	□ Sika Tunisienne Sàrl, Douar Hicher		TND 150	100	◆ ★
Türkei	○ Sika Yapi Kimyasallari A.S., Istanbul		TRY 6'700	100	◆ ★ *
Ukraine	○ LLC «Sika Ukraina», Kiew		UAH 2'933	100	
Ungarn	✦ Sika Hungária Kft., Budapest		HUF 483'000	100	◆ ★
VAE	○ Sika UAE LLC, Dubai		AED 1'000	51	◆ ★ *
	✦ Sika FZCO, Dubai		AED 500	100	
Weissrussland	✦ S I K A Bel LLC, Minsk		BYR Mio. 1'846	100	

Land	Gesellschaft ¹		Gesellschaftskapital in Tausend	Beteiligung in %	Zertifi- zierung
Nordamerika					
Kanada	○ Sika Canada Inc., Pointe Claire/QC	CAD	5'600	100	◆ ★
USA	○ Sika Corporation, Lyndhurst/NJ	USD	72'710	100	◆ ★
	▲ Sarnafil Services Inc., Canton/MA	USD	1	100	★
Lateinamerika					
Argentinien	○ Sika Argentina SAIC, Buenos Aires	ARS	7'600	100	◆ ★ *
Bolivien	○ Sika Bolivia SA, Santa Cruz de la Sierra	BOB	1'800	100	◆
Brasilien	○ Sika SA, São Paulo	BRL	40'000	100	◆ ★ *
	○ Sika Automotive Ltda., São Paulo	BRL	18'410	100	★
Chile	○ Sika SA Chile, Santiago	CLP Mio.	4'430	100	◆ ★ *
Costa Rica	✦ Sika productos para la construcción SA, Heredia	CRC	153'245	100	
Dom. Republik	✦ Sika Dominicana SA, Santo Domingo D.N.	DOP	12'150	100	
Ecuador	○ Sika Ecuatoriana SA, Guayaquil	USD	1'982	100	◆ ★
Guatemala	○ Sika Guatemala SA, Ciudad de Guatemala	GTQ	2'440	100	
Kolumbien	○ Sika Colombia SA, Tocancipá	COP Mio.	14'500	100	◆ ★
Mexiko	○ Sika Mexicana SA de CV, Querétaro	MXN	40'053	100	◆ ★
	▲ Inmobiliara Teximper SA de CV, Altamira	MXN	7'842	100	
	▲ Operadora Nacional de Recursos Humanos Especializados SA de CV, Altamira	MXN	50	100	
Panama	✦ Sika Panamá SA, Ciudad de Panamá	USD	200	100	
Paraguay	○ Inatec S.R.L., Asunción	PYG Mio.	10	100	
Peru	○ Sika Perú SA, Lima	PEN	3'500	100	◆ ★
Uruguay	○ Sika Uruguay SA, Montevideo	UYP	22'800	100	◆ ★
Venezuela	○ Sika Venezuela SA, Valencia	VEF	3'398	100	

Land	Gesellschaft ¹		Gesellschaftskapital in Tausend	Beteiligung in %	Zertifi- zierung
Asien/Pazifik					
Australien	○ Sika Australia Pty. Ltd., Wetherill Park	AUD	4'000	100	◆ ★ *
China	○ Sika (China) Ltd., Suzhou	USD	35'000	100	◆ ★ *
	○ Sika Sarnafil Waterproofing Systems, (Shanghai) Ltd., Schanghai	USD	22'800	100	◆ ★ *
	○ Sika Guangzhou Ltd., Guangzhou	CNY	80'730	100	◆ ★
	○ Sika Ltd., Dalian	CNY	45'317	100	◆
	❖ Sika (Guangzhou) Trading Company Ltd., Guangzhou	CNY	3'723	100	
	○ Sichuan Keshuai Admixture Co. Ltd., Chengdu	CNY	10'000	100	◆
	○ Jiangsu TMS Concrete Admixture Co. Ltd., Zhengjiang	CNY	24'500	70	◆ ★ *
	○ Hebei Jiuqiang Building Material Co. Ltd., Zhengding County	CNY	30'000	67	◆ ★ *
Hongkong	○ Sika Hong Kong Ltd., Shatin	HKD	30'000	100	◆ ★
Indien	○ Sika India Private Ltd., Mumbai	INR	45'000	100	◆
	○ Texsa India Ltd., Haryana	INR	20'000	100	
Indonesien	○ Sika Indonesia P.T., Bogor	IDR Mio.	3'282	100	◆ ★
Japan	○ Sika Ltd., Tokio	JPY	490'000	100	◆ ★
	▲ Dyflex HD Co. Ltd., Tokio	JPY	10'000	76	
	❖ Dic Proofing Co. Ltd., Tokio	JPY	90'000	76	
	○ Dyflex Co. Ltd., Tokio	JPY	315'175	76	◆ ★
	■ DCS Kyoshin Co. Ltd., Tokio	JPY	30'000	76	
Kambodscha	❖ Sika (Cambodia) Ltd., Phnom Penh	KHR	422'000	100	
Korea	○ Sika Korea Ltd., Ansong-City Kyunggi-do	KRW Mio.	5'596	100	◆ ★
Malaysia	○ Sika Kimia Sdn. Bhd., Nilai	MYR	5'000	100	◆ ★
	▲ Sika Harta Sdn. Bhd., Nilai	MYR	10'000	100	
Mongolei	○ Sika Mongolia LLC, Ulaanbaatar	MNT	278'884	100	
Neuseeland	○ Sika (NZ) Ltd., Auckland	NZD	1'100	100	◆ ★
Philippinen	○ Sika Philippines Inc., Manila	PHP	56'000	100	◆ ★
Singapur	❖ Sika Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	400	100	◆
	▲ Sika Asia Pacific Mgt. Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100	
Taiwan	○ Sika Taiwan Ltd., Taoyuan County	TWD	40'000	100	◆ ★
Thailand	○ Sika (Thailand) Ltd., Cholburi	THB	200'000	100	◆ ★
Vietnam	○ Sika Limited (Vietnam), Dong Nai Province	VND Mio.	44'190	100	◆ ★

- Produktion, Verkauf, Bauausführung
- Produktion und Verkauf
- ❖ Verkauf
- ▲ Immobilien- und Servicegesellschaften
- Bauausführung

- ◆ ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
- ★ ISO 14001 (Umweltmanagement)
- * OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz)

1 Für assoziierte Gesellschaften siehe Erläuterung 7.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER SIKA AG, BAAR

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sika AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Veränderung des Konzerneigenkapitals, Konzerngeldflussrechnung und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 65 bis 115 des Download pdfs dieses Berichts), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATS. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zug, 28. Februar 2014

ERNST & YOUNG AG



BERNADETTE KOCH
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



DANIELLE MATTER
Zugelassene Revisionsexpertin

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHTEN

KONZERNBILANZ PER 31. DEZEMBER

in Mio. CHF		2009	2010	2011 ⁵	2012 ⁵	2013
Flüssige Mittel		801.6	938.4	536.0	994.2	1'028.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	a	739.4	780.6	875.3	871.5	909.7
Vorräte	b	451.4	499.7	530.6	521.6	539.0
Übrige kurzfristige Aktiven ¹		100.7	132.3	109.8	110.4	110.9
Umlaufvermögen		2'093.1	2'351.0	2'051.7	2'497.7	2'587.9
Sachanlagen		861.7	816.5	860.6	873.3	920.2
Immaterielle Werte		562.0	630.9	771.0	742.3	1'066.0
Übrige langfristige Aktiven ²		122.0	142.4	154.0	166.9	157.9
Anlagevermögen		1'545.7	1'589.8	1'785.6	1'782.5	2'144.1
AKTIVEN		3'638.8	3'940.8	3'837.3	4'280.2	4'732.0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	c	355.2	478.2	501.0	492.1	560.0
Obligationenanleihe		0.0	274.6	0.0	249.9	299.7
Übrige kurzfristige Schulden ³		311.1	303.9	319.8	301.5	329.4
Kurzfristiges Fremdkapital		666.3	1'056.7	820.8	1'043.5	1'189.1
Obligationenanleihen		1'066.9	794.4	796.0	847.1	946.9
Langfristige Rückstellungen, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		233.4	223.7	342.3	351.6	305.9
Übrige langfristige Schulden ⁴		71.5	106.4	138.0	128.2	153.9
Langfristiges Fremdkapital		1'371.8	1'124.5	1'276.3	1'326.9	1'406.7
FREMDKAPITAL		2'038.1	2'181.2	2'097.1	2'370.4	2'595.8
Aktienkapital		22.9	22.9	1.5	1.5	1.5
Eigene Aktien		-106.3	-69.9	-55.7	-27.6	-13.7
Reserven		1'679.4	1'802.9	1'781.4	1'921.0	2'132.3
Anteile Sika-Aktionäre am Eigenkapital		1'596.0	1'755.9	1'727.2	1'894.9	2'120.1
Nicht beherrschende Anteile		4.7	3.7	13.0	14.9	16.1
EIGENKAPITAL	d	1'600.7	1'759.6	1'740.2	1'909.8	2'136.2
PASSIVEN	e	3'638.8	3'940.8	3'837.3	4'280.2	4'732.0

1 Aktive Rechnungsabgrenzungen und übrige kurzfristige Aktiven.

2 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, latente Steueransprüche und übrige langfristige Aktiven.

3 Passive Rechnungsabgrenzungen, Steuerschulden, kurzfristige Rückstellungen und übrige kurzfristige Schulden.

4 Latente Steuerverbindlichkeiten und übrige langfristige Schulden.

5 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	2009	2010	2011	2012 ¹	2013
Nettoerlös	4'162.3	4'421.8	4'563.7	4'828.9	5'142.2
Materialaufwand	-1'867.0	-2'036.9	-2'259.1	-2'309.6	-2'446.6
Bruttoergebnis	2'295.3	2'384.9	2'304.6	2'519.3	2'695.6
Personalaufwand	-954.3	-953.7	-959.9	-1'037.2	-1'031.1
Übriger operativer Aufwand	-801.1	-854.5	-867.3	-909.0	-988.6
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen	539.9	576.7	477.4	573.1	675.9
Abschreibungen/Impairment	-139.3	-137.5	-130.3	-140.1	-152.4
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	400.6	439.2	347.1	433.0	523.5
Restrukturierungen	-56.6	0.0	0.0	0.0	0.0
Betriebsgewinn	344.0	439.2	347.1	433.0	523.5
Zinsertrag/-aufwand	-24.3	-30.0	-28.4	-31.1	-30.9
Finanzertrag/-aufwand/Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	-4.1	-5.8	-3.2	-12.1	-15.9
Gewinn vor Steuern	315.6	403.4	315.5	389.8	476.7
Ertragssteuern	-89.9	-92.8	-100.7	-111.3	-132.0
Gewinn	225.7	310.6	214.8	278.5	344.7
Freier Geldfluss	312.5	244.0	35.4	288.3	19.0
Bruttoergebnis in % des Nettoerlöses	55.1	53.9	50.5	52.2	52.4
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen in % des Nettoerlöses	9.6	9.9	7.6	9.0	10.2
Gewinn in % des Nettoerlöses (ROS)	5.4	7.0	4.7	5.8	6.7
Gewinn in % des Eigenkapitals (ROE)	14.1	17.7	12.3	14.6	16.1

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

BILANZKENNZAHLEN

in Mio. CHF	Berechnung	2009	2010	2011 ²	2012 ²	2013
Nettoumlaufvermögen	(a + b - c)	835.6	802.1	904.9	901.0	888.7
Nettoumlaufvermögen in % des Nettoerlöses		20.1	18.1	19.8	18.7	17.3
Nettoverschuldung ¹	f	264.8	165.2	338.7	155.5	266.5
Gearing in %	(f : d)	16.5	9.4	19.5	8.1	12.5
Eigenkapitalquote in %	(d : e)	44.0	44.7	45.3	44.6	45.1

1 Nettoverschuldung: verzinsliches Fremdkapital (kurz- und langfristige Bankschulden, Obligationenanleihen und übrige kurz- und langfristige Schulden «Übrige») abzüglich zinstragenden Umlaufvermögens (flüssige Mittel und Wertschriften).

2 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

WERTORIENTIERTE KENNZAHLEN

in Mio. CHF	Berechnung	2009	2010	2011	2012 ²	2013
Eingesetztes Kapital (Capital employed) ¹		2'041.2	2'086.3	2'351.5	2'334.2	2'662.6
Jahresdurchschnitt des eingesetzten Kapitals	g	2'074.9	2'063.8	2'218.9	2'342.9	2'498.4
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	h	400.6	439.2	347.1	433.0	523.5
Ertrag auf dem eingesetzten Kapital (ROCE) in %	(h : g)	19.3	21.3	15.6	18.5	21.0

1 Eingesetztes Kapital: Umlaufvermögen, Sachanlagen, immaterielle Werte abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristige Wertschriften, kurzfristiges Fremdkapital (ohne Bankschulden und Obligationenanleihe).

2 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

SEGMENTINFORMATIONEN

in Mio. CHF	EMEA					Nordamerika				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Nettoerlös	2'642	2'429	2'339	2'275	2'470	605	589	617	706	711
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	256	266	171	223	267	64	56	51	69	81
In % des Nettoerlöses	9.7	11.0	7.3	9.8	10.8	10.6	9.5	8.3	9.8	11.4
Abschreibungen/Amortisationen	72	65	59	70	79	25	25	22	24	23
Impairment	8	2	1	0	0	0	0	0	0	0
Investitionen	109	58	58	58	75	24	9	13	14	11

in Mio. CHF	Lateinamerika					Asien / Pazifik				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Nettoerlös	395	478	507	586	623	520	715	838	932	974
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	57	88	94	107	110	57	96	98	116	134
In % des Nettoerlöses	14.4	18.4	18.5	18.3	17.7	11.0	13.4	11.7	12.3	13.8
Abschreibungen/Amortisationen	6	6	6	6	9	13	17	20	20	21
Impairment	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Investitionen	8	11	19	24	27	15	13	19	24	25

in Mio. CHF	Übrige Segmente und Aktivitäten					Total				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Nettoerlös	0	211	263	330	364	4'162	4'422	4'564	4'829	5'142
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	-33	-67	-67	-82	-69	401	439	347	433	523
In % des Nettoerlöses						9.6	9.9	7.6	9.0	10.2
Abschreibungen/Amortisationen	21	23	22	20	20	137	136	129	140	152
Impairment	-6	0	0	0	0	3	2	1	0	0
Investitionen	5	9	8	11	16	161	100	117	131	154

Wegen der Anwendung des geänderten Standards IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – wurden die Daten für das Jahr 2012 angepasst.

Zudem fand im Geschäftsjahr eine Anpassung der Regionen statt. Die früheren sechs geografischen Regionen wurden auf vier reduziert. In Europa entstand die neue Region EMEA, die die bisherigen Regionen Europa Nord, Europa Süd und die Gebiete Naher Osten und Afrika umfasst. Indien ist neu der Region Asien/Pazifik zugeteilt und die Region IMEA wurde aufgelöst. Die zuvor in den «Übrige Segmente und Aktivitäten» zugeordneten Supply-Chain-Aktivitäten sind neu in der Region EMEA enthalten.

Der Geschäftsbereich Automotive wird seit 2011 weltweit zentral geführt; entsprechend wurde das interne Reporting angepasst. Die entsprechenden Automotive-Umsätze werden nicht mehr auf die Region aufgeschlüsselt, sondern im Bereich «Übrige Segmente und Aktivitäten» ausgewiesen. Das Jahr 2010 wurde entsprechend angepasst. Für das Jahr 2009 gab es keine Anpassung.

MITARBEITENDE

	2009	2010	2011	2012 ²	2013
Mitarbeitende nach Regionen (per 31. Dezember)					
EMEA²	7'092	7'178	8'059	7'956	8'658
Schweiz	1'900	1'912	2'312	2'164	2'012
Deutschland	1'336	1'321	1'417	1'440	1'784
Frankreich	617	603	595	582	643
Nordamerika	1'163	1'360	1'491	1'437	1'438
USA	991	1'189	1'256	1'218	1'216
Lateinamerika	1'561	1'703	2'101	2'170	2'329
Brasilien	220	244	530	508	504
Asien/Pazifik²	2'553	3'241	3'603	3'670	3'868
China	1'035	1'115	1'331	1'286	1'287
Japan	197	614	608	615	614
Total	12'369	13'482	15'254	15'233	16'293
Aufwand (in Mio. CHF)					
Löhne und Gehälter	769	775	789	837	849
Sozialleistungen, Übriges	185	178	171	200	182
Personalaufwand	954	953	960	1'037	1'031
Personalaufwand in % des Nettoerlöses	23	22	21	21	20
Kennzahlen pro Mitarbeitenden (in 1'000 CHF)					
Nettoerlös	329	342	318	317	326
Nettowertschöpfung ¹	103	108	92	96	98

1 Siehe nächste Seite, Fünf-Jahres-Übersicht: Wertschöpfungsrechnung.

2 Angepasst aufgrund geänderter Segmentstruktur und der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

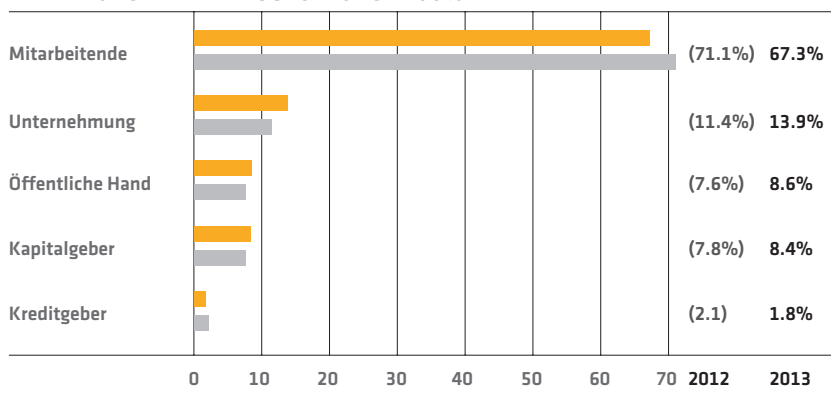
in Mio. CHF	2009	2010	2011	2012 ¹	2013
Entstehung der Wertschöpfung					
Unternehmensleistung (Nettoerlös)	4'162	4'422	4'564	4'829	5'142
Vorleistung	-2'683	-2'914	-3'127	-3'212	-3'440
Bruttowertschöpfung	1'479	1'508	1'437	1'617	1'702
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand					
Abschreibungen	-139	-138	-130	-140	-152
Veränderung der Rückstellungen	-42	23	8	-12	-8
Nettowertschöpfung	1'298	1'393	1'315	1'465	1'542
Verteilung der Wertschöpfung					
An Mitarbeitende					
Löhne und Gehälter	769	775	789	837	849
Sozialleistungen	185	179	171	207	188
An öffentliche Hand (Ertragssteuer)	90	93	101	111	132
An Kreditgeber (Finanzaufwand)	28	35	39	31	28
An Kapitalgeber (Dividenden, inkl. Drittaktionäre)	112	112	134	114	130
An Unternehmung					
Jahresgewinn	226	311	215	279	345
Abzüglich Dividendenausschüttung	-112	-112	-134	-114	-130
Nettowertschöpfung	1'298	1'393	1'315	1'465	1'542
Anzahl Mitarbeitende					
Jahresende	12'369	13'482	15'254	15'233	16'293
Durchschnitt	12'635	12'926	14'368	15'244	15'763
Nettowertschöpfung pro Mitarbeitenden (in 1'000 CHF)	103	108	92	96	98

1 Angepasst wegen der Anwendung des geänderten IAS 19 (vgl. Konsolidierungsgrundsätze).

WERTSCHÖPFUNG 2013



VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG = 100%



JAHRESRECHNUNG DER SIKA AG

BILANZ DER SIKA AG PER 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	Erläuterungen	2012	2013
Bankguthaben	1	637.9	623.5
Wertschriften		0.1	0.1
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	2	581.2	704.2
Forderungen gegenüber Dritten	2	4.2	3.3
Eigene Aktien	3	27.6	13.7
Umlaufvermögen		1'251.0	1'344.8
Markenrechte	5	6.3	4.4
Beteiligungen	6	1'890.6	2'009.6
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und übriges Anlagevermögen		5.5	3.1
Anlagevermögen		1'902.4	2'017.1
AKTIVEN		3'153.4	3'361.9
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften	7	203.2	207.3
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7	16.9	14.3
Obligationenanleihe	9	250.0	300.0
Passive Rechnungsabgrenzung	8	23.7	21.8
Kurzfristiges Fremdkapital		493.8	543.4
Langfristige Verpflichtungen	9	11.3	9.7
Obligationenanleihen	9	850.0	950.0
Rückstellungen für Beteiligungsrisiken	10	120.7	125.8
Langfristiges Fremdkapital		982.0	1'085.5
FREMDKAPITAL		1'475.8	1'628.9
Aktienkapital		1.5	1.5
Gesetzliche Reserven		88.1	74.2
Freie Reserven		94.0	107.9
Bilanzgewinn		1'494.0	1'549.4
Eigenkapital	11	1'677.6	1'733.0
PASSIVEN		3'153.4	3'361.9

ERFOLGSRECHNUNG DER SIKA AG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	Erläuterungen	2012	2013
Ertrag aus Beteiligungsgesellschaften	13	190.3	185.3
Finanzertrag	14	83.9	22.0
Markenrechte		37.6	42.4
Übrige Erträge	15	17.0	10.7
Ertrag		328.8	260.4
Verwaltungsaufwand	16	14.0	19.1
Personalaufwand		4.1	5.4
Finanzaufwand	17	60.9	36.5
Steuern		5.7	4.6
Abschreibungen/Veränderung Rückstellungen	18	3.9	7.0
Übrige Aufwendungen		2.6	3.2
Aufwand		91.2	75.8
JAHRESGEWINN		237.6	184.6

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG (GEMÄSS ART. 663B OR)

1. BANKGUTHABEN CHF 623.5 MIO. (CHF 637.9 MIO.)

Alle Bankguthaben sind verzinslich angelegt. Von den Bankguthaben sind CHF 586.5 Mio. (CHF 617.5 Mio.) in Schweizer Franken und CHF 37.0 Mio. (CHF 20.4 Mio.) in Fremdwährungen angelegt.

2. FORDERUNGEN GEGENÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DRITTEN CHF 707.5 MIO. (CHF 585.4 MIO.)

Die Forderungen beinhalten hauptsächlich Darlehen an Tochtergesellschaften in der Höhe von CHF 653.1 Mio. (CHF 545.5 Mio.).

Weiter bestehen offene Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in der Höhe von CHF 51.1 Mio. (CHF 35.7 Mio.).

Die Forderungen gegenüber Dritten von CHF 3.3 Mio. (CHF 4.2 Mio.) enthalten Guthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung von CHF 0.8 Mio. (CHF 2.3 Mio.), CHF 1.7 Mio. (CHF 1.7 Mio.) gegenüber einer Versicherungsgesellschaft sowie Übrige von CHF 0.8 Mio. (CHF 0.2 Mio.).

3. EIGENE AKTIEN CHF 13.7 MIO. (CHF 27.6 MIO.)

Die eigenen Aktien werden für einen konzernweiten Aktienplan und für Liquiditätsanlagen verwendet.

in Mio. CHF	Inhaberaktien nom. CHF 0.60		Namenaktien nom. CHF 0.10		Total
	Stück		Stück		
Per 1. Januar 2012	29'128	29.5	-	-	29.5
Abgang	-24'114	-33.7	-	-	-33.7
Zugang	9'483	19.2	-	-	19.2
Wertanpassung	-	12.6	-	-	12.6
Per 31. Dezember 2012	14'497	27.6	-	-	27.6
					-
Per 1. Januar 2013	14'497	27.6	-	-	27.6
Abgang	-17'092	-35.8	-	-	-35.8
Zugang	9'114	21.9	-	-	21.9
Per 31. Dezember 2013	6'519	13.7	-	-	13.7

4. MOBILIAR CHF 1.00 P. M. (CHF 1.00 P. M.)

Erworbenes Mobiliar sowie Hard- und Software werden jeweils im Anschaffungsjahr abgeschrieben und pro memoria mit einem Schweizer Franken verbucht. Der Brandversicherungswert beläuft sich auf CHF 0.6 Mio. (CHF 0.6 Mio.).

5. MARKENRECHTE CHF 4.4 MIO. (CHF 6.3 MIO.)

Die aktivierten Markenrechte werden entsprechend ihrer Lebensdauer abgeschrieben.

6. BETEILIGUNGEN CHF 2'009.6 MIO. (CHF 1'890.6 MIO.)

Die Veränderung der Beteiligungen ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen neuer Tochtergesellschaften sowie auf eine Kapitalherabsetzung zurückzuführen. Die wesentlichen Beteiligungen sind in der Liste der Konzerngesellschaften ab Seite 112 des Download pdfs dieses Berichts aufgeführt.

7. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DRITTEN CHF 221.6 MIO. (CHF 220.1 MIO.)
Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 207.3 Mio. (CHF 203.2 Mio.) bestehen gegenüber Sika Tochtergesellschaften. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des konzernweiten Cash-Management-Konzepts. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten betragen CHF 14.3 Mio. (CHF 16.9 Mio.). Darin enthalten sind unterjährige, bedingte Kaufpreisverpflichtungen in der Höhe von CHF 5.6 Mio. (CHF 0.0 Mio.) sowie Übrige in der Höhe von CHF 8.7 Mio (CHF 16.9 Mio.).

8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG CHF 21.8 MIO. (CHF 23.7 MIO.)

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Pro-rata-Zinsen von CHF 14.2 Mio. (CHF 18.6 Mio.), mitarbeiterbezogene Abgrenzungen in der Höhe von CHF 2.0 Mio (CHF 0.0 Mio.) und den übrigen abgegrenzten Aufwand von CHF 5.6 Mio. (CHF 5.1 Mio.).

9. OBLIGATIONENANLEIHEN UND ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN CHF 300.0 MIO./CHF 950.0 MIO. (CHF 250.0 MIO./CHF 850.0 MIO.) UND CHF 9.7 MIO. (CHF 11.3 MIO.)

Im Februar 2013 wurde eine Obligationenanleihe in der Höhe von CHF 250.0 Mio. zurückbezahlt, und am 14. November 2013 wurden zwei neue Obligationenanleihen von je CHF 200.0 Mio. ausgegeben.

3.500%	festverzinsliche Anleihe	2009 – 4.6.2014	CHF 300.0 Mio.
2.875%	festverzinsliche Anleihe	2006 – 23.3.2016	CHF 250.0 Mio.
1.000%	festverzinsliche Anleihe	2012 – 12.7.2018	CHF 150.0 Mio.
1.125%	festverzinsliche Anleihe	2013 – 14.11.2019	CHF 200.0 Mio.
1.750%	festverzinsliche Anleihe	2012 – 12.7.2022	CHF 150.0 Mio.
1.875%	festverzinsliche Anleihe	2013 – 14.11.2023	CHF 200.0 Mio.

Die übrigen langfristigen Verpflichtungen enthalten überjährige, bedingte Kaufpreisverpflichtungen im Umfang von CHF 7.3 Mio. (CHF 11.3 Mio.) sowie Übrige von CHF 2.4 Mio (CHF 0.0 Mio.).

10. RÜCKSTELLUNGEN FÜR BETEILIGUNGSRIKEN CHF 125.8 MIO. (CHF 120.7 MIO.)

Die Rückstellungen für Kreditrisiken der Konzerndarlehen wurden um CHF 5.1 Mio. erhöht. Sie decken die betriebswirtschaftlichen sowie die politischen Risiken der Tochtergesellschaften ab.

11. EIGENKAPITAL CHF 1'773.0 MIO. (CHF 1'677.6 MIO.)

Das Eigenkapital liegt über dem Niveau des Vorjahrs. Das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme hat indessen von 53.2% auf 51.5% abgenommen.

in Mio. CHF	Aktien- kapital	Allgemeine Reserve	Kapital- einlage- reserven	Reserve für eigene Aktien	Gewinn- reserven	Eigenkapital
1. Januar 2012	1.5	60.2	53.2	55.7	1'382.7	1'553.3
Dividendenzahlung					-60.4	-60.4
Nennwertrückzahlung			-52.9			-52.9
Transaktionen mit eigenen Aktien				-28.1	28.1	-
Gewinn					237.6	237.6
31. Dezember 2012	1.5	60.2	0.3	27.6	1'588.0	1'677.6
1. Januar 2013	1.5	60.2	0.3	27.6	1'588.0	1'677.6
Dividendenzahlung					-129.2	-129.2
Transaktionen mit eigenen Aktien				-13.9	13.9	-
Gewinn					184.6	184.6
31. Dezember 2013	1.5	60.2	0.3	13.7	1'657.3	1'733.0

Das Aktienkapital blieb unverändert. Der Jahresgewinn widerspiegelt die reguläre Geschäftstätigkeit. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf dem verminderten Finanzerfolg. Im April 2013 wurde die Dividende aus Gewinnvortrag für das Jahr 2012 in der Höhe von CHF 129.2 Mio. an die Aktionäre ausbezahlt. Gemäss Obligationenrecht sind Reserven für eigene Aktien gesondert ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2013 waren 54 (51) Namenaktionäre eingetragen. Angaben zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 110 des Download pdfs dieses Berichts zu finden.

Es besteht ein zeitlich unbeschränktes, bedingtes Kapital von CHF 155'893.20, gestückelt in 259'822 Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 0.60. Diese Aktien sind für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten reserviert.

Das Aktienkapital gliedert sich wie folgt:

	Inhaberaktien ¹ nom. CHF 0.60	Namenaktien nom. CHF 0.10	Total ¹
31. Dezember 2012 (Stück)	2'151'199	2'333'874	4'485'073
Nominalwert (CHF)	1'290'719	233'387	1'524'107
31. Dezember 2013 (Stück)	2'151'199	2'333'874	4'485'073
Nominalwert (CHF)	1'290'719	233'387	1'524'107

1 Inklusive nicht stimm- und dividendenberechtigter eigener Aktien.

12. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Garantie- und Patronatserklärungen werden zur Durchführung geschäftlicher Transaktionen ausgestellt. Für sämtliche eingeführten Zero-Balanced Cash Poolings werden keine Garantien benötigt. Die Sika AG gehört der Mehrwertsteuergruppe der Sika Schweiz AG an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

in Mio. CHF	2012	2013
Garantieerklärungen		
Ausgegeben	123.3	116.1
Davon benützt	0.0	0.0
Patronatserklärungen		
Ausgegeben	3.4	2.2
Davon benützt	0.2	0.1
Kreditlinien an Tochtergesellschaften		
Ausgegeben	4.0	4.1
Davon benützt	0.6	0.2

13. ERTRAG AUS BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN CHF 185.3 MIO. (CHF 190.3 MIO.)

Der Ertrag aus Beteiligungsgesellschaften enthält Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften.

14. FINANZERTRAG CHF 22.0 MIO. (CHF 83.9 MIO.)

Der Finanzertrag enthält Zinserträge sowie Kursgewinne aus der Bewirtschaftung von Devisen. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf der Verschiebung der Finanzierungstätigkeit von der Sika AG in die Sika Finanz AG.

15. ÜBRIGE ERTRÄGE CHF 10.7 MIO. (CHF 17.0 MIO.)

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen eine Entschädigung der Sika Finanz AG in Höhe von CHF 9.2 Mio (CHF 2.0 Mio.) für die getragenen Risiken gemäss OECD-Transfer-Pricing-Regeln sowie weitere Bewertungsanpassungen und Erträge. Die im Vorjahr wesentlichen Erträge von CHF 12.6 Mio. entsprachen der Auflösung der Wertberichtigung auf eigenen Aktien.

16. VERWALTUNGSaufWAND CHF 19.1 MIO. (CHF 14.0 MIO.)

Der Verwaltungsaufwand enthält im Wesentlichen den Holdingaufwand und beinhaltet eine Kostenbeteiligung an den Konzernführungskosten.

17. FINANZAUFWAND CHF 36.5 MIO. (CHF 60.9 MIO.)

Der Finanzaufwand enthält die wesentlichen Anleihezinssätze sowie Kursverluste aus der Bewirtschaftung von Devisen und Darlehen. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf der Verschiebung der Finanzierungstätigkeit von der Sika AG in die Sika Finanz AG.

18. ABSCHREIBUNGEN/VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN CHF 7.0 MIO. (CHF 3.9 MIO.)

Die Position setzt sich aus Rückstellungsveränderungen von CHF 5.1 Mio. (CHF 2.0 Mio.) sowie den Abschreibungen der Markenrechte im üblichen Umfang zusammen.

19. BEZÜGE DES VERWALTUNGSRATS

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben für das Geschäftsjahr 2013 (2012) Anspruch auf folgende Bezüge:

in 1'000 CHF	Walter Gruebler Präsident bis 17. April 2012		Paul Hälg Präsident ab 18. April 2012		Thomas W. Bechtler ⁴ Vizepräsident bis 16. April 2013		Urs F. Burkard ⁵	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Honorar fix	181.6	-	444.3	506.7	181.0	50.0	150.3	150.0
Ausschussgelder	13.8	-	29.2	30.0	43.3	26.7	28.0	30.0
Variable Vergütung ¹	96.7	-						
Aktien ²		-	319.5	358.8	33.2	16.6	33.2	53.6
Honorar	292.1	0.0	793.0	895.5	257.5	93.3	211.5	233.6
Sozialversicherungsabgaben	19.2	-	54.8	60.9	19.3	7.0	16.0	18.1
Kaderversicherung ³	18.5	-						
Vorsorgeaufwendungen	37.7	0.0	54.8	60.9	19.3	7.0	16.0	18.1
Total	329.8	0.0	847.8	956.4	276.8	100.3	227.5	251.7

in 1'000 CHF	Willi K. Leimer		Monika Ribar		Daniel J. Sauter		Fritz Studer bis 17. April 2012	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Honorar fix	150.0	150.0	150.0	150.0	150.2	150.0	52.2	-
Ausschussgelder	24.0	30.0	37.3	50.0	26.0	30.0	6.5	-
Variable Vergütung ¹								-
Aktien ²	33.2	53.6	33.2	53.6	33.2	53.6		-
Honorar	207.2	233.6	220.5	253.6	209.4	233.6	58.7	0.0
Sozialversicherungsabgaben	15.7	17.7	16.7	19.1	12.5	13.9	2.8	-
Kaderversicherung ³								-
Vorsorgeaufwendungen	15.7	17.7	16.7	19.1	12.5	13.9	2.8	0.0
Total	222.9	251.3	237.2	272.7	221.9	247.5	61.5	0.0

in 1'000 CHF	Ulrich W. Suter		Christoph Tobler		Frits van Dijk		Total	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Honorar fix	149.0	150.0	150.2	150.0	100.0	150.0	1'858.8	1'606.7
Ausschussgelder	10.7	10.0	26.0	30.0		33.3	244.8	270.0
Variable Vergütung ¹							96.7	0.0
Aktien ²	33.2	53.6	33.2	53.6	33.2	53.6	585.1	750.6
Honorar	192.9	213.6	209.4	233.6	133.2	236.9	2'785.4	2'627.3
Sozialversicherungsabgaben	12.2	13.6	15.9	17.7	11.7	14.7	196.8	182.7
Kaderversicherung ³							18.5	0.0
Vorsorgeaufwendungen	12.2	13.6	15.9	17.7	11.7	14.7	215.3	182.7
Total	205.1	227.2	225.3	251.3	144.9	251.6	3'000.7	2'810.0

1 Das variable Vergütungsprogramm für den Verwaltungsratspräsidenten wurde 2012 letztmals angewandt.

2 Bewertet zum Marktwert, dieser entspricht dem Schlusskurs der Aktie an der SIX Swiss Exchange am ersten Tag des Mandatsjahrs (17. April 2013 beziehungsweise 18. April 2012).

3 Die Kaderversicherung wurde 2012 letztmals abgeschlossen.

4 Im Berichtsjahr wurden CHF 0.6 Mio. (CHF 0.7 Mio.) für Dienstleistungen an ein T. Bechtler nahestehendes Unternehmen vergütet.

5 Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen im Wert von CHF 0.1 Mio. (CHF 0.2 Mio.) von einem Unternehmen von U. Burkard bezogen.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats vergeben. Am Ende des Berichtsjahrs standen keine Darlehen aus.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.

20. BEZÜGE DER KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung hat für das Geschäftsjahr 2013 (2012) Anspruch auf die folgenden Bezüge:

in 1'000 CHF	Jan Jenisch	Jan Jenisch	Total	
	CEO	CEO	2012	2013
Salär fix ¹	862	808	6'521	4'728
Variabler Saläranteil Short-Term Bonus – Cash ²	468	954	3'443	3'442
Variabler Saläranteil Short-Term Bonus – Aktien ²	374	286	1'822	1'768
Variabler Saläranteil Long-Term Incentive ³	532	722	3'152	3'031
Spesen ⁴	46	46	788	858
Fixe und variable Vergütung	2'282	2'816	15'726	13'827
Vorsorgeaufwendungen ⁵	307	304	2'985	1'736
Total	2'589	3'120	18'711	15'563

1 Einschliesslich jährlichen Grundsälars, Kinder- und Familienzulagen und Jubiläumsprämien. Alle in diesem Bericht ausgewiesenen Entschädigungen sind Bruttozahlungen, einschliesslich Sozialversicherungsabgaben und Quellensteuer.

2 Geschätzter kurzfristiger Bonus für das Berichtsjahr, der im April 2014 ausbezahlt wird (Grundsatz der Periodenabgrenzung), aufgeteilt in eine Barkomponente und Aktien (inkl. zusätzlicher Gratisaktien). Die Zuteilung erfolgt zum Marktwert.

3 Die langfristige Vergütung wird periodengerecht abgegrenzt und beinhaltet die in 2013 anteilig erworbenen Ansprüche, aufgrund geschätzter Leistungserreichung je Plan. Die tatsächliche Auszahlung erfolgt in 2014 oder in den folgenden Jahren.

4 Einschliesslich aller übrigen Entschädigungen und Vergünstigungen zu Marktwerten. Aufwandsentschädigungen für entsandte Mitarbeiter wie Steuerausgleichszahlungen, Wohnzulagen, Heimaturlaub und Zulagen für Schulgebühren sind nicht enthalten.

5 Einschliesslich Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge an die Pensionspläne des Unternehmens.

Im Berichtsjahr zahlte Sika Entschädigungen an zwei ehemalige Mitglieder der Konzernleitung in der Höhe von CHF 2.1 Mio. In diesem Betrag enthalten sind die üblichen Entschädigungen während der Kündigungsfrist sowie für ein Mitglied der aktuelle Nettowert der Leistungen, die ihm nach dem Plan für vorzeitige Altersrücktritte gewährt werden.

Im Vorjahr zahlte Sika dem früheren CEO eine Entschädigung in der Höhe von CHF 3.9 Mio. In diesem Betrag enthalten sind die übliche Entschädigung während der Kündigungsfrist sowie der aktuelle Nettowert der Leistungen, die ihm nach dem Plan für vorzeitige Altersrücktritte gewährt werden.

21. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind wie folgt an der Sika AG beteiligt:

	Anzahl Aktien		Anzahl Optionsrechte (potenzielle Stimmrechte)	
	2012	2013	2012	2013
Verwaltungsrat				
Paul Hälgi, Vorsitzender seit 18. April 2012	100	350	0	0
Thomas W. Bechtler, stellv. Vorsitzender bis 16. April 2013	687	n.a.	0	n.a.
Urs F. Burkard ¹	213	190	0	0
Willi K. Leimer	0	26	0	0
Monika Ribar	22	48	0	0
Daniel J. Sauter	2'000	2'026	0	0
Ulrich W. Suter	0	26	0	0
Christoph Tobler	310	326	200	0
Frits van Dijk	25	51	0	0
Konzernleitung				
Jan Jenisch, CEO	1'000	1'350	0	0
Silvio Ponti, stellv. CEO	911	1'042	0	0
Alexander Bleibler	697	n.a.	0	n.a.
Iven Chadwick	386	n.a.	0	n.a.
Bruno Fritsche	292	n.a.	0	n.a.
Christoph Ganz	313	342	0	0
Peter Krebsler	299	n.a.	0	n.a.
Urs Mäder	383	354	0	0
Hubert Perrin de Brichambaut	278	n.a.	0	n.a.
Ernesto Schümperli	443	534	0	0
Paul Schuler	659	701	0	0
Ronald Trächsel	792	963	0	0
José Luis Vásquez	686	885	0	0
Heinz Gisel	162	224	0	0
Total	10'658	9'438	200	0

1 Urs F. Burkard ist ausserdem an der Schenker-Winkler Holding beteiligt, die 2'364'949 Aktien an der Sika AG hält.

22. ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagement wird vom Verwaltungsrat der Sika AG und von der Konzernleitung wahrgenommen. Der Verwaltungsrat der Sika AG ist oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Er beurteilt jährlich die Risikosituation auf Stufe Konzern und Sika AG. Die Konzernleitung überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risikosteuerung und die Risikokontrolle.

Angaben zu den konzernweiten Risikobeurteilungsverfahren sind in Erläuterung 24 der Konzernrechnung zu finden.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT DER GENERALVERSAMMLUNG DIE FOLGENDE GEWINNVERWENDUNG:

in Mio. CHF	2012	2013
Zusammensetzung des Bilanzgewinns		
Jahresgewinn	237.6	184.6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1'256.4	1'364.8
Total zur Verfügung der Generalversammlung	1'494.0	1'549.4
Dividendenzahlungen		
Dividendenzahlung aus Gewinnvortrag ¹	129.2	144.4
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1'364.8	1'405.0

1 Dividendenzahlung für dividendenberechtigte Aktien (ohne eigene Aktien per 31. Dezember 2013).

Auf eine Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve wurde verzichtet, da diese bereits 20% des Aktienkapitals übersteigt.

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Auszahlung:

in CHF	2012	2013
Inhaberaktie¹ nom. CHF 0.60		
Bruttodividende	51.00	57.00
35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende	17.85	19.95
Nettodividende	33.15	37.05
Namenaktie nom. CHF 0.10		
Bruttodividende	8.50	9.50
35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende	2.98	3.33
Nettodividende	5.53	6.17

1 Eigene Inhaberaktien der Sika AG sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Die Auszahlung der Dividenden erfolgt voraussichtlich am Donnerstag, 24. April 2014, gegen Einreichen der Coupons Nr. 24 der Inhaberaktien.

Die im Namenaktienregister eingetragenen Namenaktionäre erhalten ihre Dividendenzahlung an die der Gesellschaft bekannt gegebene Dividendenadresse.

Die Generalversammlung der Sika AG findet am Dienstag, 15. April 2014, 16 Uhr, im Lorzensaal, Cham, statt.

Baar, 28. Februar 2014

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident:
DR. PAUL HÄLG

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER SIKA AG, BAAR

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM EINZELABSCHLUSS DER SIKA AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sika AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 123 bis 133 des Download pdfs dieses Berichts), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATS. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 28. Februar 2014

ERNST & YOUNG AG



BERNADETTE KOCH
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



DANIELLE MATTER
Zugelassene Revisionsexpertin

TERMINKALENDER

UMSATZ ERSTES QUARTAL 2014	Dienstag, 15. April 2014
46. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG	Dienstag, 15. April 2014
DIVIDENDENZAHLUNG	Donnerstag, 24. April 2014
HALBJAHRESBERICHT 2014	Freitag, 25. Juli 2014
RESULTAT NEUN MONATE 2014	Donnerstag, 30. Oktober 2014
UMSATZ 2014	Dienstag, 13. Januar 2015
BILANZMEDIENKONFERENZ RESULTAT 2014	Freitag, 27. Februar 2015

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sika AG
Zugerstrasse 50
6341 Baar
Schweiz

Tel. +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
sikagroup@ch.sika.com
www.sika.com

PROJEKTTEAM

Dominik Slappnig (Leitung), Christine Kukan,
Reto Schneider, Isabelle Willimann,
Sika AG, Baar,
Corporate Communications & Investor Relations und Corporate Finance

KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION

Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich,

TEXT

Sika

TEXTREDAKTION

Zoebeli Communications, Bern
Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich,

DRUCK UND VERARBEITUNG

Kalt Medien AG, Zug

FOTOGRAFIE

Marc Eggimann, Basel
Henrik Spohler, Hamburg
Ross Woodhall, Telford
Corbis